



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

VON POLL
IMMOBILIEN®

IMMOBILIENBEWERTUNG
Tel.: 06172 - 680 980
Am Europakreisel | Bad Homburg

Herausgegeben vom Hochttaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

25. Jahrgang

Donnerstag, 23. April 2020

Kalenderwoche 17



Tägliche Gesangseinlage: Morgens wird im Hof des Traute-und-Hans-Matthöfer-Hauses der Awo zu den Fenstern hinauf gesungen, mittags ist Showtime auf der großen Terrasse zwischen Haupthaus und weitläufigem Garten. Auch beim Singen, Musizieren, Klatschen und Winken mit den Bewohnern auf den Balkonen wird der korrekte Abstand eingehalten. Foto: js

„Wir sind noch da, wir leben noch“

Von Jürgen Streicher

Oberursel. Denn sie wissen, was sie tun. Alle, die in diesen Tagen und Wochen ihrem Job und gleichermaßen ihrer Berufung nachgehen und im Pflegedienst unterwegs sind, wissen um die Gefahr bei diesem Tun. Für sich selbst und für diejenigen, für die sie ins Alten- und Pflegeheim zur täglichen Arbeit kommen oder ihre Tasche packen, um Menschen zu Hause und im heimischen Umfeld zu betreuen.

„Ihr wisst, wo ihr arbeitet“, sagt Christiane Rink von der Heimleitung im Traute-und-Hans-Matthöfer-Haus der Arbeiterwohlfahrt manchmal zu den über 100 Mitarbeitern. Sie können sich aufeinander verlassen, auch bei Kleinigkeiten, etwa wenn es darum geht, die Fahrstühle im Haus nicht mehr zu nutzen. Immer im Fokus, „dass wir das über die Runden bringen müssen“. Und dabei alle viel Verantwortung tragen, gegenüber sich selbst und den Betreuten. „Es ist großartig, was die leisten“, sagt Edeltraud Lintelow, die Leiterin der Caritas Sozialstation Pflege und Betreuung im Hochttaunus. Von der Zentrale in der Hohe- markstraße und der Zweigstelle in Königstein brechen ihre rund 50 Leute täglich auf, um Dienst am Menschen in der häuslichen Pflege zu leisten. Auch sie wissen, was sie tun. Aber: „Wir müssen Risiko leben“, sagt Edeltraud Lintelow.

Heimpflege und ambulante Pflege

Zwei Arbeitsfelder, in denen viele Frauen und Männer tagtäglich bei der Arbeit intensiver als viele andere mit der Bedrohung durch das Coronavirus leben, sind die Heim- und ambulante Pflege. „Alle Mitarbeiter von der Putzkraft bis zur Leitung tragen Schutzmasken.“ Eine klare Sache für Christiane Rink, „wir gehen damit rein und raus.“ Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht, das weiß auch hier jeder. Aber sie versuchen alles, das Risiko einer Ansteckung zu minimieren. Der selbst verfü-

gte Besuchsstopp am 13. März war nur ein Anfang. Nur Ärzte und Krankenfahrtdienste dürfen ins Haus, jeder wird auf einer Liste eingetragen. Die Bewohner bleiben fast alle im Haus, Parkplatz-Treffen mit Angehörigen, die andernorts kolportiert werden, gibt es in der Kronberger Straße nicht.

„Wir haben super Angehörige“, dafür würde sich Christiane Rink verbürgen. Auch diese haben den „Osterbrief“ bekommen, der alle auf „Zusammenhalten in einer schweren Zeit“ einschwören soll. Mit all den harten Regeln, die dazu nötig sind. Der zentrale Speisesaal ist geschlossen, die Bewohner nehmen ihre Mahlzeiten in den jeweiligen Wohnbereichen ein. Teilweise auch in ihren Zimmern oder im Aufenthaltsbereich, damit nur eine Person am Tisch sitzt. Eine Info-Telefonkette zu den Angehörigen wurde installiert, Heimleitung und Mitarbeiter „rufen Familienmitglieder der Bewohner aktiv an“, so Rink. Einkäufe werden auf Wunsch erledigt, Angehörige dürfen Dinge am Eingang abgeben. Den „emotionalen Kraftakt“ der Trennung müssen alle bewältigen.

„Jeder ist sich der Verantwortung bewusst“, sagt auch Beate Lempp, Leiterin im Haus Emmaus der Gesellschaft für diakonische Einrichtungen, über ihr Personal und ihre Bewohner. Und spricht von „Gesamtverantwortung“ aller Beteiligten. Außengänge werden reduziert, ein ehrenamtlicher Einkaufsdienst besorgt zweimal die Woche das Nötigste aus der Stadt. Anrufe werden mit dem Tablet geführt, so sieht man sich wenigstens manchmal. Und gemeinsame Aktionen sollen das Gemeinschaftsgefühl stärken. „Selbst einige 90- bis 100-Jährige haben bei der Regenbogenaktion mit dem Motto ‚Alles wird gut‘ mitgemacht“, so Beate Lempp. Die Jüngsten und die Ältesten, im Kindergarten und im Seniorenheim. Ein Höhepunkt: Am „Osterdienstag“ spielten junge Musiker des Jugendsinfonieorchesters Hochttaunus im Garten auf, die Bewohner konnten das Konzert von ihren Balkonen aus erleben.

Singen und Musik, „um den Humor nicht zu verlieren“, das kennen sie auch im Haus der Arbeiterwohlfahrt. Eine Opernsängerin und ein Saxophonist der Kammeroper Frankfurt

kamen auf ein kleines Konzert im Freien vorbei, ein spontan formierter Mitarbeiterchor singt und spielt jeden Tag um 10 Uhr in der Zufahrt und um 14 Uhr auf der Gartenseite auf. Ein paar Lieder nur, eine schöne Routine schon, ein Highlight für manche Zuhörer, wenn der Klassiker „Rote Lippen soll man küssen“ intoniert wird. „Die Bewohner sind mit im Boot, wir sind näher zusammengerückt“. So fühlt sich das für Christiane Rink an in Zeiten, wenn man Abstand halten soll. Der großzügige Garten und der bisher ziemlich großzügige Frühling helfen, den gefürchteten Lagerkoller zu vermeiden. Im Garten hängen laminierte Zettel in Augenhöhe an Ästen, animiert wird zu Bewegungsspielen und zum Denksport. Alle Aktionen sollen einen und auch untereinander zeigen: „Wir sind noch da, wir leben noch.“

Jeder Patient ist ein Neustart

Das Team der Caritas ist guter Dinge. Gut geschult läuft die ambulante Pflege auch in diesen Krisenzeiten routiniert ab – und doch unter besonderer Vorsicht mit noch einem bisschen mehr Disziplin in allen Arbeitsschritten. Hände waschen, Handschuhe wechseln, Desinfektion, Schutzmaske, das gehört auch sonst bis auf die Maske zum Standardprogramm. Nach vielen Absagen zu Beginn der Krise sind „die Touren nun etwas entzerrt“, so Edeltraud Lintelow. Rund 250 Menschen werden trotzdem täglich noch umsorgt. Ein bisschen weniger Eile, ein

(Fortsetzung auf Seite 4)

Beratung – Planung – Ausführung

KOCH
Profis für Bad, Wärme & Fliesen

www.koch-oberursel.de
Adam Koch GmbH & Co. KG
Altkönigstr. 43 · 61440 Oberursel
Telefon: 06171 54589

**Bei uns werden
Gartenträume
wahr!**

**BAD HOMBURGER
BAUMSCHULEN**

Tannenwaldallee 61 · 61348 Bad Homburg
Tel. 0 61 72 - 31 71 6 · www.baumschule-peselmann.de

**OHREN
STEIFHALTEN WÄHREND
DER „HUNDSTAGE“**

— WIR SORGEN FÜR
ABKÜHLUNG

**KLIMAAANLAGEN
VON FRIO**

TEL.: 06101 - 98688 - 0
MAIL: KLIMA@FRIO.DE
WEB: WWW.FRIO.DE

**Wir machen Ihre
Dachfenster.**

Telefon: 06171 - 98 22 29
www.bauschreinerei-klein.de

Ausstellung geöffnet
Samstags 10.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

klein
BAUSCHREINEREI

Klein GmbH | Gablonzer Straße 43 | 61440 Oberursel

**WIR SIND
FÜR SIE DA!**

**Wir haben weiterhin zu den
üblichen Zeiten geöffnet.
Wenn Sie aus Sicherheits-
gründen lieber von zu Hause
einkaufen möchten, nutzen
Sie unseren Onlineshop:
www.mauk-gartenwelt.de**

**Beachten Sie unsere Angebote
im beiliegenden Prospekt!**

Pflanzen Mauk Gartenwelt GmbH
An den Drei Hasen 39 · 61440 Oberursel
Mo. - Fr.: 9 - 20 Uhr Sa.: 9 - 18 Uhr **So.: 13 - 17 Uhr**
An Feiertagen geschlossen. www.mauk-gartenwelt.de

VERANSTALTUNGEN

Oberursel und Steinbach

Gründerberatung via Skype oder Telefon

Oberursel (ow). Die globale Coronavirus-Pandemie betrifft alle. Auch für die städtische Wirtschaftsförderung ist das wichtigste Ziel die Gesundheit aller und die Bewältigung der Krise. Daher hat sie sich dazu entschieden, die kostenlose Beratungsstunde für Gründer und Unternehmer via Skype oder telefonisch anzubieten. Termine finden jeden Freitag nach Vereinbarung unter Telefon 06171-502250 oder per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@oberursel.de statt.

Virtueller Stammtisch der CDU Bommersheim

Oberursel (ow). Da die Corona-Pandemie mit Kontaktbeschränkungen, der Absage aller öffentlicher Veranstaltungen und einem Verbot privater Treffen dafür sorgt, dass das soziale Leben vieler Menschen deutlich eingeschränkt ist, lädt die CDU Bommersheim für Donnerstag, 23. April, um 20 Uhr zu ihrem ersten virtuellen Stammtisch ein. Als Gäste zugesagt haben bereits der Erste Kreisbeigeordnete Thorsten Schorr, der natürlich auch zu Corona etwas sagen wird, Bundestagsabgeordneter Markus Koob, der über die aktuelle politische Arbeit in Berlin berichtet, sowie der Vorsitzende des CDU-Stadtverbands Oberursel, Thomas Poppitz. Oberurseler und Bommersheimer Themen wie die Bauvorhaben etwa in der Mutter-Teresa-Straße mit den Auswirkungen auf die Verkehrssituation sollen mit den Stammtisch-Teilnehmern diskutiert und Fragen dazu sollen beantwortet werden. Kostenlos am Stammtisch teilnehmen kann jeder unabhängig davon, welches Endgerät er nutzt, über Skype. Der direkte Link findet sich im Internet unter cdubommersheim.de.

Weltweiter Klimastreiktag digital



Klimawandel und nachhaltige Entwicklung sind trotz der Corona-Pandemie so aktuell und dringlich wie bisher. Die Ortsgruppe Hochtaunuskreis von „Fridays for Future“ fordert alle Mitstreikenden auf, am Freitag, 24. April, nicht wie sonst gemeinsam auf der Straße zu protestieren, sondern sich dieses Mal einzeln und digital von zu Hause für eine klimagerechte Zukunft einzusetzen. In einem gemeinsamen Programm finden über den Tag verteilt Aktionen, Vorträge und Livestreams auf den jeweiligen Social-Media-Kanälen von „Fridays for Future“ statt. Vernetzt sind auch die hessischen Bewegungen, Wissenschaftler und viele Umweltverbände. Vereint werden diese in einer digitalen Demo-Route quer durchs Bundesland. Veröffentlicht wird diese auf den jeweiligen sozialen Plattformen. Unter dem Hashtag #NetzstreikFürsKlima können Interessierte ganz einfach an den Aktionen des Netzstreiks teilnehmen. Außerdem gibt die Möglichkeit, ein eigenes Foto mit einem Demoschild unter #NetzstreikFürsKlima zu posten. „Angesichts der Corona-Krise darf der Diskurs zu dringend benötigten Maßnahmen gegen Klimawandel nicht hintenanstehen“, sagen die Klimaaktivisten des hessischen Netzstreik-Teams. Es bestehe weiterhin massiver Handlungsbedarf.

Foto: FFF

Senioren in der aktuellen Corona-Situation

Oberursel (ow). Eine Personengruppe trifft die aktuelle Corona-Pandemie besonders hart: Senioren, vor allem diejenigen mit niedriger Rente oder Grundsicherung im Alter und solche ohne Ansprechpartner und ohne Zugang zum Internet. Es gibt aber in diesen Zeiten viel Solidarität und Hilfsbereitschaft und diverse Internetangebote jeder Art. „Jetzt sind alle Oberurseler gefragt, die Informationen breit in der Nachbarschaft und im Familien- und Bekanntenkreis zu streuen, damit auch ältere Menschen ohne Internet an die nötigen Infos kommen“, so die städtische Seniorenbeauftragte Katrin Fink. „Eine Möglichkeit wäre etwa, den Flyer der Oberurseler Coronavirus-Hilfe in Briefkästen in der Nachbarschaft zu werfen oder im Flur von Einfamilienhäusern aufhängen.“ Hier die weiteren wichtigsten Informationen für alle ohne Internet:

Vorhandene Einkaufs- und Hilfsangebote

- Interaktiv – Generationen füreinander, Telefon 06171-25587
- Netzwerk Bürgerengagement (NBO) , Telefon 06171-502180
- Katholische Kirchengemeinde St. Ursula, Telefon 06171-979800
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstellen (EUTB) Hochtaunus, Telefon 06171-9797519

- Oberurseler Tafel, Telefon 06172-597660. Da die Lebensmittelspenden und Kistenausgaben pausieren, können sich Bedürftige unter der Nummer bei den Tafeln im Hochtaunuskreis melden und bekommen Unterstützung.

Tipps und Informationen

- Silbernetz: Gespräche gegen Einsamkeit, Telefon 0800-4708090
- Corona-Krisentelefon, Telefon 069-79846666. Das Zentrum für Psychotherapie der Goethe-Universität Frankfurt bietet montags bis freitags von 15 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags von 16 bis 20 Uhr eine anonyme und kostenlose telefonische Beratung für alle Betroffenen an, die Rat suchen, um mit der Situation besser umgehen zu können.

Ältere Menschen sind generell aufgerufen, Risiken zu meiden. Um sich selbst und andere zu schützen, rät die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) zusammen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) älteren Menschen zu folgenden Maßnahmen:

- Reduzieren Sie soziale Kontakte soweit wie möglich, auch zu Gleichaltrigen, denn auch sie können Überträger sein.
- Meiden Sie derzeit jeden unmittelbaren Kontakt zu Enkelkindern. Die Großeltern sollten möglichst nicht in die Betreuung einbezogen werden.

- Gehen Sie nicht in Arztpraxen, rufen Sie im Bedarfsfall dort an und fragen, wie Sie sich verhalten sollen.
- Gehen Sie, falls möglich, nicht in Apotheken, bestellen Sie benötigte Arzneimittel per Telefon und lassen Sie sich diese liefern oder nehmen Sie, wenn möglich, Hilfe aus der Familie oder der Nachbarschaft an.
- Nehmen Sie Bring- und Lieferangebote an: durch die Familie, durch Nachbarn, durch Supermärkte.
- Halten Sie Ihre sozialen Kontakte über Telefon oder, wenn möglich, über Skype aufrecht.
- Begrenzen Sie die Zahl der Personen, die in Ihre Wohnung kommen, auf ein Minimum.
- Nutzen Sie das schöne Wetter, um spazieren zu gehen. Das stärkt Ihre Abwehr. Halten Sie mindestens zwei Meter Abstand, wenn Sie Bekannte treffen!

Zusätzlich zum Seniorenwegweiser Oberursel ist ab Anfang Mai auch die „Bewegungspackung“ im zugänglichen Eingangsbereich des Rathauses erhältlich. Die Bewegungspackung, eine kleine Schachtel mit 25 Karten mit Übungen, die aus dem Alltags-Trainingsprogramm (ATP) entnommen sind, bietet Motivation und Anregung zu Bewegungen allein zu Hause. Für weitere Fragen ist die Seniorenbeauftragte Katrin Fink erreichbar per E-Mail an Katrin.Fink@oberursel.de oder unter Telefon 06171-502289 montags zwischen 10 und 12 Uhr, ansonsten kann auf den Anrufbeantworter gesprochen werden.

FÜR DEN NOTFALL

Apothekendienst

Der Apotheken-Notdienst geht ab 8.30 Uhr für 24 Stunden. Von 20 bis 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ganztägig, wird eine gesetzliche Notdienstgebühr von 2,50 Euro erhoben. Die aktuellen Notdienst-Apotheke ist zu erfahren über 22833 988(Handy) und über 0137-88822833 (Festnetz).

Donnerstag, 23. April

Stern-Apotheke, Oberursel-Stierstadt, Taunusstraße 24a, Tel. 06171-73807
Hardtwald-Apotheke, Friedrichsdorf-Seulberg, Hardtwaldallee 5, Tel. 06172-71480

Freitag, 24. April

Liebig-Apotheke, Bad Homburg, Saalburgstr. 157, Tel. 06172-31431
Brunnen-Apotheke, Steinbach, Bornhohl 3-5, Tel. 06171-75120

Samstag, 25. April

Apotheke an den 3 Hasen, Oberursel, An den Drei Hasen 12, Tel. 06171-286960

Sonntag, 26. April

Park-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 128, Tel. 06172-44958

Montag, 27. April

Rosen-Apotheke, Oberursel, Adenauerallee 21, Tel. 06171-51038
Cune-Apotheke, Friedrichsdorf-Köppern, Köpperner Straße 70, Tel. 06175-3435

Dienstag, 28. April

Hirsch-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 102, Tel. 06172-23021

Mittwoch, 29. April

Columbus-Apotheke, Oberursel, Vorstadt 16, Tel. 06171-694970
Goethe-Apotheke im Taunus-Carré, Friedrichsdorf, Wilhelmstraße 23, Tel. 06172-9975751

Donnerstag, 30. April

Kirdorfer Apotheke, Bad Homburg, Kirdorfer Straße 67, Tel. 06172-86300

Freitag, 1. Mai

Central-Apotheke, Steinbach, Bahnstraße 51, Tel. 06171-9161100
Linden-Apotheke, Bad Homburg-Ober-Eschbach, Jahnstraße 1, Tel. 06172-44696

Samstag, 2. Mai

Kur- & Louisen-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 77, Tel. 06172-24037

Sonntag, 3. Mai

Hohemark-Apotheke, Oberursel, Fischbachstraße 1, Tel. 06171-21711

Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112

Zentrale Rettungsleitstelle
des Hochtaunuskreises; Notarzt, Rettungs-Krankenwagen **06172-19222**

Zahnärztlicher Notdienst **01805-607011**

Hochtaunus-Kliniken
Bad Homburg **06172-140**

Polizeistation
Oberhöchstader Straße 7 **62400**

Sperr-Notruf für Karten **116116**

Notruftelefon für Kinder und Jugendliche **116111**

Hilfstelefon „Gewalt gegen Frauen“ **0800-116016**

Telefonseelsorge **0800-1110111**
0800-1110222

Wasser-Notruf
Stadtwerke, Oberursel **509120**

Gas-Notruf
TaunaGas, Oberursel **509121**

Zentrale Installateur-Notruf
bei Heizungsausfall oder Wasserschaden **509205**

Stromversorgung **0800 7962787**

Wochenend-Notdienst der Innung
Sanitär und Heizung **06172-26112**

Giftinformationszentrale **06131-232466**

Bundesweiter Ärztlicher Bereitschaftsdienst
in Hessen rund um die Uhr **116117**

ÄBD Vordertaunus in den Hochtaunus-Kliniken
Zeppelinstraße 20, 61352 Bad Homburg
montags, dienstags, donnerstags 19 bis 24 Uhr
mittwochs, freitags 14 bis 24 Uhr
samstags, sonntags 7 bis 24 Uhr
feiertags und an Brückentagen 7 bis 24 Uhr

Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt im Universitätsklinikum Frankfurt
Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt am Main

Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt-West/Main-Taunus im Klinikum Frankfurt Höchst
Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main
mittwochs, freitags 16 bis 20 Uhr
samstags, sonntags 9 bis 20 Uhr
feiertags und an Brückentagen 9 bis 20 Uhr

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält eine Beilage



An den Drei Hasen 39
61440 Oberursel

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Besuchen Sie auch
unser neues
Online-Portal

www.Taunus-Nachrichten.de

NEUERÖFFNUNG

Frankfurter Landstr. 86

61440 Oberursel • Telefon 06171 / 5 06 80 • www.alberti-oberursel.de

Ihr Gartenmöbel-Spezialist im Taunus

Mit über 1.400 m² Ausstellungsfläche

Per Lastenrad mit bis zu 100 Kilogramm unterwegs

Oberursel (js). Wer liefert? Nils Britze liefert. „Der Lastenmann“, so könnte er in die aktuelle Oberurseler Geschichte eingehen. „Ich bin Orschel“ steht mit weißen Buchstaben auf seinem schwarzen T-Shirt, dazwischen diskret das Stadtwappen. Nils Britze, der Oberurseler, radelt für „Orschel“, weil einer es ja tun muss. Mit einem Lastenfahrrad ist der 51-Jährige mit der Lockenmähne und meist einer Brille im Haar in diesen Tagen viel unterwegs in Oberursel. Bergauf, bergab, hin und her, kreuz und quer radelt er durch die Stadt, kann dabei bis zu 100 Kilogramm Last aufladen und von hier nach da bringen. Britze ist offizieller Lieferant für das von der Stadt initiierte Lieferportal „Wer liefert?“ Der Lastenmann Nils Britze ist also eigentlich ein Servicemann. Liefert Waren aus, die Oberurseler bei Einzelhändlern und Kleinunternehmen online geordert haben, meist aus den Bereichen Handel und Service. Mit der Gastronomie ist er zwar in das Projekt gestartet, mit dem „Bier-Taxi“ für das Alt-Oberurseler Brauhaus, Fünf-Liter-Fässer und Kisten hat er da an Bord. Mit gastronomischem Lieferservice hat er sonst wenig zu tun, das organisieren die meisten Anbieter selbst. „Muss ja nicht sein, dass ich da so ein durchgeschütteltes Essen abliefere“, meint Nils Britze. Mit dem Fahrrad dauert’s meist nicht länger als mit dem Auto, das wissen auch die Anbieter, die bei ihm anfragen. Kann man sogar noch das kleine Label „Umweltfreundlich“ obendrauf packen. So kommt auch der örtliche Fahrradhändler Heiko Scholl ins Spiel, der das Lastenrad mit elektronischer Unterstützung für den Fahrer kostenlos zur Verfügung stellt. Nils Britze stellt dennoch Muskelkraft bereit, seine Zeit und seinen Einsatz für die Stadt („Ich bin Orschel“) zum Nulltarif.

„Reines Solidaritätsprinzip, ich will was tun“, sagt der passionierte Radfahrer, der vor ein paar Jahren auch schon mal binnen 24 Stunden elfmal von der Hohemark auf den Großen Feldberg geradelt ist, bei längstens über 30 Grad. Nils Britze, ein klassischer Solo-Selbstständiger in den Bereichen Kunst, Kultur und Gastro. Marketing, Vertrieb und Kommunikation sind sein Betätigungsfeld, für die Organisation der Selbstständigen fokus O. war er bei Veranstaltungen wie der AiA (Autos in der Allee) und dem Werte- und Wirtschaftskongress in der Eventplanung tätig. Leben muss er momentan von den besseren Zeiten, mit „Nur zusammen sind wir stark“ findet er ein gutes Motto für die aktuelle Krisenzeit. Und das Radeln liebt er ohnehin.

Mehr als 100 Betriebe liefern

Die Teilnahme am Portal „Wer liefert?“ ist für alle Oberurseler Betriebe kostenfrei. Bestellung, Lieferung und Zahlung werden individuell von den Anbietern organisiert. In kurzer Zeit waren auf der Website mehr als 100 Betriebe notiert, von A wie „Agnes‘ Blumenläden“ bis W wie „wolllaus – Wolle & Kindermoden“. Mit dabei mehr als 20 Gastronomiebetriebe, die ihre Fahrdienste meist selbst organisieren. Mit dem Lastenradservice auf der analogen Seite und einer Beratungsoffensive „Digitalisierung“ für die Anbieter wollen die Initiatoren nun in die Tiefe gehen. Nils Britze fährt Rad und liefert die Ware vor der Haustür der Kunden ab, den Händlern wird von Adrian Gier und seiner Firma Ubertnet ein Servicepaket zur Einrichtung eines eigenen Web-Shops zum Selbstkostenpreis angeboten. Der Mann mit dem „Ich bin Orschel“-T-Shirt macht’s für Gotteslohn und freut sich ab und an über ein kleines Trinkgeld.



„Lastenmann“ Nils Britze ist der analoge Gegenpart zum digitalen „Zoom“-Paket. Foto: js

Du bist so jung, wie du dich fühlst

Noch nie sind wir Ältere so oft und eindringlich nach dem Befinden gefragt worden wie in den vergangenen Wochen: „Wie geht es Ihnen?“ „Geht’s Ihnen gut?“ „Ihnen geht’s gut?“ Dabei schauen uns die Fragesteller nicht selten tief in die Augen, als wollten sie auf Nummer sicher gehen, ob die positive Antwort wirklich stimmt. Einige jüngere Nachbarn haben uns angeboten, für uns einkaufen zu gehen. Einerseits freuen wir uns über die netten Angebote. Andererseits sind wir ein wenig irritiert: Wirken wir denn plötzlich so hilflos? Dabei fühlen wir uns doch fit ... Allmählich geht uns auf, dass sich in die Besorgnis um die Älteren auch ein wenig Angst mischt, von einem Senior oder einer Seniorin mit dem Virus infiziert zu werden. Leicht verunsichert gingen wir weiter in unseren Ober-

urseler Supermarkt, wo sich vermehrt kritische Blicke auf uns richteten. Da wir nach wie vor unsere grauweißen Haare nicht färben wollen, sind wir unschwer als Angehörige der Risikogruppe auszumachen. Zumindest besteht (noch) nicht die Gefahr, dass wir zu Hause weggesperrt werden, wie es eine junge Frau dieser Tage vehement forderte. Immerhin leisten wir jetzt unseren sichtbaren Beitrag zu unserem Schutz und dem unserer Mitbürger, indem wir vor dem Betreten eines Ladens unsere Atemschutzmaske anlegen. Damit scheinen wir nicht mehr ganz so im kritischen Blickpunkt zu stehen. Eines ist uns jedenfalls durch die Corona-Krise bewusst geworden: Dass der Satz „Du bist so jung, wie du dich fühlst ...“ von einem winzigen Virus außer Kraft gesetzt wurde. Steffen Haffner

Auf alle Damen Slipper & Schnürer

10%

Bei einem Besuch erwartet Sie eine kleine Überraschung

Schuh-SPAHR

HOLZWEG 16, OBERURSEL

Wir haben wieder geöffnet!

Mo. - Fr.: 9.00 - 13.30 und 14.30 - 18.30 Uhr

- ✓ Wir beraten
- ✓ Wir verkaufen
- ✓ Wir fertigen
- ✓ Wir reparieren
- ✓ Wir kaufen Gold

Windecker

Uhrmacher · Juwelier

Oberursel seit 1927

Oberhöchstader Str. 3

61440 Oberursel

T + WhatsApp 0 61 71 - 5 44 71

Achtsamkeit

Hochtaunus (how). Neue Zeiten – neue Wege: Alle Präsenzveranstaltungen der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) im Bistum Limburg sind bis einschließlich 3. Mai abgesagt. Daher können Interessierte jetzt mittels Videokonferenz Neues entdecken. Die KEB bietet ein Online-Angebot in Kooperation mit dem Kreativ-Haus Münster. Mitmachen ist ganz einfach, genutzt wird das Videokonferenztool „zoom“ (<https://zoom.us>). Benötigt wird eine stabile LAN- oder WLAN-Verbindung und eine (integrierte) Kamera am PC, Laptop, Tablet oder Smartphone. Am Donnerstag, 30. April, startet der Kurs „Gelassen, sicher & klar?! Wie uns Achtsamkeit in herausfordernden Zeiten hilft“. Der Umgang mit der aktuellen Situation rund um Corona ist höchst unterschiedlich: Die einen geraten in Panik und Überforderung, andere krepeln in Dauer-Optimismus-Manier die Ärmel hoch, viele sind verunsichert oder besorgt. Wie ist es möglich, in dieser Krise immer wieder Ruhemomente zu finden, ein Gefühl innerer Sicherheit und mehr Gelassenheit zu entwickeln? An sechs Online-Kursabenden lernen die Teilnehmer einfache Achtsamkeitsübungen kennen. Die Teilnahme-Gebühr beträgt 40 Euro. Termine: 30. April, 7. Mai, 14. Mai, 28. Mai, 4. Juni und 18. Juni, jeweils donnerstags von 19 bis 20.30 Uhr (insgesamt zwölf Unterrichtsstunden). Die Anmeldung erfolgt beim Kreativ-Haus Münster unter www.kreativ-haus.de oder per E-Mail an anmeldung@kreativ-haus.de.

Bus umfährt Adenauerallee

Oberursel (ow). Aufgrund der Gewährleistungsarbeiten des Fußwegs in der Adenauerallee im Bereich Bärenkreuzung, können die Stadtbusse diesen Bereich in Richtung Liebfrauenstraße nicht queren. Die Busse der Linie 42 in Richtung Hauptfriedhof werden deshalb von Freitag, 24. April (Betriebsbeginn), bis einschließlich Montag, 27. April (Betriebsende), umgeleitet. Die Linie 42 biegt von der Nassauer Straße kommend direkt in die Feldbergstraße ein zur Weiterfahrt in Richtung Hauptfriedhof. Die Haltestelle „Bahnhof“ muss daher in die Nassauer Straße vor die Kreuzung Feldbergstraße verlegt werden. Die Haltestelle „Adenauerallee“ entfällt, die Fahrgäste werden gebeten auf die Haltestelle „Holzweg“ auszuweichen.

Interaktiv im Mai nicht aktiv

Oberursel (ow). Der Verein Interaktiv – Generationen füreinander muss auch für den Monat Mai aufgrund der Corona-Pandemie alle gemeinschaftlichen Aktivitäten absagen. Anfragen für Hilfesuche erreichen den Verein aber weiterhin im Büro, das derzeit werktäglich von 10 bis 12 Uhr besetzt ist, unter Telefon 06171-25587. Weiteres im Internet unter www.interaktiv-oberursel.de.

Rompel

Haushalts- & Spielwaren • Glas & Porzellan

schließt!

Wir sind wieder für Sie da!

NUR NOCH FÜR KURZE ZEIT BIS ENDE JUNI 2020

-50% bis -70%

auf das gesamte Sortiment*

*außer grünes Festpreisetikett

Mo-Fr: 9.30-19 h · Sa: 9-18 h

Holzweg 14, Oberursel

SIE PLANEN DEN VERKAUF IHRER IMMOBILIE ? – ICH BIN IHR PARTNER !

Carsten Nöthe (Immobilienmakler)

Herren-von-Eppstein-Str. 18 – 61350 Bad Homburg

Sehr gerne stelle ich auch Ihnen meine Erfahrung aus 22 Berufsjahren zur Verfügung – natürlich kostenfrei.

IHR Vorteil: Alle Aktivitäten kommen aus einer Hand !

MEIN Versprechen: Kein Besichtigungstourismus !

www.noethe-immobilien.de | Tel. 06172 - 89 87 250 | carsten@noethe-immobilien.de

Corona-Zeiten erfordern eine lokale Digitalisierung

Oberursel (js). Nicole Dassler sitzt oder steht in ihrem Concept Store LILO keinen Kilometer entfernt, ist nicht am Ort und doch anwesend. Wie der Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Frankfurt, Ulrich Caspar. Und natürlich Adrian Gier, er kommt ja als Experte für Digitalisierung, Plattform-Entwicklung und Online-Marketing aus dem Metier. Da ist es nur konsequent, dass er wie Dassler und Caspar auf einem mehrfach geteilten großen Bildschirm erscheint, auch wenn sein Büro nicht weit entfernt ist. Um Mundschutz müssen sich die drei auf dem Bildschirm keine Gedanken machen, wohl aber die auf der anderen Seite, die auf ihn schauen, der Bürgermeister und seine Wirtschaftsförderin, der Citymanager und der neue Dehoga-Vorsitzende Thomas Studanski sowie ein paar Journalisten.

Muss eine Konferenz unbedingt im analogen Raum stattfinden? Schon gar, wenn die Gesprächspartner unterschiedlichen Professionen nachgehen und das auch noch an sehr unterschiedlichen Orten? Das Coronavirus und die aus dem Umgang damit resultierenden Einschränkungen im öffentlichen Leben haben die Videokonferenz in ein Licht gerückt, aus dem sie wohl kaum wieder verschwinden wird. „Hybride Konferenz“ nennt man die Mischform aus physischer und virtueller Präsenz, Gastgeber ist die Oberurseler Firma „THIIRD Place“, in deren Räumen sonst Seminare und Meetings stattfinden. Man will darüber sprechen, was die Corona-Krise vor allem mit Wirtschaft, Handel und Gastronomie macht und wie die Akteure darin ihr positiv begegnen können.

„Die Zeiten ändern sich ...“

Und denkt spontan an einen Hexameter aus dem 16. Jahrhundert, seitdem jedenfalls ist er als Sprichwort belegt: „Tempora mutantur, nos et mutamur in illis – Die Zeiten ändern

sich, und wir ändern uns in ihnen.“ Nie hat er so gut gepasst. Er nimmt vorweg, was die Grundhaltung am hybriden Pressetisch vorgibt. Wer weiter mitspielen will, muss sich und seine Einstellung zur Arbeitswelt zum Teil grundlegend ändern. „Der stationäre Einzelhandel muss die Digitalisierung aufnehmen“, gibt IHK-Präsident Caspar vor. Im Klartext: Will er in Zukunft bestehen können, muss er sich mit eigenen Online-Angeboten gewissermaßen neu aufstellen. Dem bisher noch zögerlichen konservativen Kunden habe der neue gefühlte Zwang die „Berührungsängste“ mit dem Internethandel genommen, die Quoten im Einzelhandel würden sich „deutlich verändern“.

Jetzt digital einsteigen

Die Arbeit hat sich binnen Wochen allerorten verändert, auch das Rathaus hat längst Zweigstellen in einer Unmenge Homeoffices. „Wir kommen nicht zurück in die alte Welt“, prognostiziert Bürgermeister Hans-Georg Brum, seit seiner freiwilligen zweiwöchigen Quarantäne nach einem Urlaub in Übersee erfahrener Arbeiter im Büro daheim mit täglichen Telefonkonferenzen mit seinen wichtigsten Mitarbeitern im Rathaus. Hilfe und Unterstützung für digitale Novizen und für kleine und mittlere Unternehmen soll die städtische Wirtschaftsförderung bieten, als beratende Institution mit Kontakten zu allen wichtigen Einrichtungen, als Vermittlerin und Bindeglied. „Bitte, bitte fühlen Sie sich eingeladen, uns in Anspruch zu nehmen“, sagt die für die Wirtschaftsförderung verantwortliche Ulrike Böhme in Richtung der leidenden lokalen Wirtschaft. Dass ein großer Teil dieses „wichtigen Faktors“ im Stadtgefüge „sehr besorgt“ sei, spüren der Bürgermeister in allen Gesprächen und der IHK-Präsident in den täglich rund 500 Anrufen und unzähligen E-Mails. Von einer Pleite hat Böhme gleichwohl mit Ausnahme



„Hybride“ Pressekonferenz in Corona-Zeiten: Physisch präsent sind Wirtschaftsförderin Ulrike Böhme, Gastgeberin Andrea Maurer und Bürgermeister Hans-Georg Brum (v. l.) sowie im Hintergrund auf dem Großbildschirm die zugeschalteten Gesprächspartner. Fotos: js

der Aufgabe einer kleinen Pension noch nicht gehört, „ein Konkurs ist uns nicht bekannt“. Nicole Dassler – sie nennt ihren knapp 100 Quadratmeter großen „Concept Store“ in der Altstadt so etwas wie einen „Tante Emma Laden im Lifestyle“ – hat sich im beginnenden digitalen Geschäftsumfeld nach „vier Wochen der Angst“ besser zurechtgefunden. Ist dankbar für den regen Austausch mit der Wirtschaftsförderung, lobt das digitale Portal „Oberursel – wer liefert?“. Nennt es einen „Super-Startschuss“ für sich und die Kollegen, die vorher noch keinen Online-Shop hatten. Hilfe bietet Ubertnet-Gründer Adrian Gier an, er will der Plattform „Oberursel – wer liefert?“ und ihren schon mehr als 100 Nutzern mehr Tiefe durch mehr Online-Shops für die Händler geben. Mehr Verkaufsfläche in den digitalen Bereich zu verlagern, müsse das Ziel sein, um Umsätze signifikant steigern zu können. Er will „den Leuten aufs Pferd helfen,

denn wer jetzt dabei ist, kann es schaffen.“ Den Gastronom Thomas Studanski, der das Alt-Oberurseler Brauhaus und die „Waldtraut“ im Taunus-Informationszentrum an der Hohemark führt, treiben eher analoge Sorgen um. „Wir brauchen noch viele Antworten“, sagt er zu den Fragen, die durch die Ankündigung erster Lockerungen in seiner Branche auftauchen. Die Gaststätte „Waldtraut“ funktioniert durch die günstige Lage am Waldrand mit einem großen Parkplatz und die Selbstbedienung der Wanderer und Radfahrer „einigermaßen“, durch Soforthilfe und Kurzarbeit kann er die Brauhaus-Mitarbeiter noch halten. „Aber Service mit Mundschutz, das ist schon eine schwierige Sache.“ Auch Abstand halten sei in der Gastronomie eine „schwierige Kiste“, vor allem aber, dass der Sommer wegfällt, in dem für den Winter vorgearbeitet werde. Und „ein Schnitzel essen mit Mundschutz – na ja“.



Von der Basisstation in der Hohemarkstraße schwärmen die Pfleger der Caritas täglich gut gelaunt und mundgeschützt aus, um die ambulant gepflegten Menschen in ihren eigenen vier Wänden zu umsorgen. Foto: js

„Wir sind noch da ...“

(Fortsetzung von Seite 1)

bisschen weniger Hetze als sonst, „jeder Patient ist ein Neustart“. Luft für einmal mehr Desinfektion im Auto, Luft aber auch für wenigstens ein kurzes Gespräch mit denen, die sehr viel allein sind. „Ganz wichtig gegen Vereinsamung“, sagt Lintelow, die fehlenden

sozialen Kontakte gerade bei den sogenannten Risikogruppen, das sei „schon traurig“. Die eigenen Risikogruppen hat die Caritas aus dem Pflegeteam rausgenommen, Büroarbeiten können auch zu Hause erledigt werden. Und Kontaktsperren können eingehalten werden. „Die sind alle sehr brav, das ist drin im Kopf“, weiß die Chefin.

„Isolation macht krank“

Alle gesund, das melden Christiane Rink, Edeltraud Lintelow und Beate Lempp unisono. Die Aktionen in den Häusern begeistern die städtische Seniorenbeauftragte Katrin Fink, die mit Alten- und Pflegeheimen in der Stadt in Kontakt steht. Sie rät zu viel Bewegung mit Körper und im Kopf für geistiges und körperliches Fitbleiben. Fink hält Kontakt zu allen Einrichtungen, ist die Netzwerkerin an allen Fronten „Toi, toi, toi, wir sind stabil auf beiden Seiten“, das hört man zurzeit aus allen Oberurseler Häusern mit Seniorenbetreuung und Pflegeeinrichtungen. Fast 10 000 Menschen in Oberursel (21,2 Prozent) sind älter als 65 Jahre, rund 5600 sind älter als 75 Jahre, in den Pflegeheimen liegt der Altersdurchschnitt bei über 80 Jahren. „Die Krise ist schlimm, Isolation macht krank“, weiß die städtische Seniorenbeauftragte Katrin Fink. In normalen Zeiten verweist sie auf die drei wichtigen von ihr ge-

knüpften Netzwerke Pflege, offene Seniorenarbeit und Oberurseler Allianz für Menschen mit Demenz, wenn Menschen im Seniorenalter, ob in oder außerhalb von Heimen, Rat und Information suchen. Aber aktive Seniorenarbeit ist aktuell überall gestrichen, kein Seniorensport in Gruppen, keine Treffs, keine gemeinsamen Aktivitäten, alles auf Null gestellt. Fink hofft, dass die Arbeit im Mai wieder aufgenommen werden kann, vielfältige Aktionen seien bereits in Planung. Bis dahin helfen nur gute Wünsche und Durchhalteparolen. Katrin Fink ist unter Telefon 06171-502289 und per E-Mail an katrin.fink@oberursel.de erreichbar, zum Thema Corona-Pandemie verweist sie auf eine Linkliste im Internet mit Informationen und Tipps für Senioren unter www.oberursel.de/de/leben-wohnen/oberursel-fuer/seniorinnen-senioren/seniorenbeauftragte/.



Ursel: Also, ich mache mir wirklich Sorgen um meine lieben Stockenten in Orschels Teichen. Diese eingewanderten Nilgänse sind eine echte Bedrohung für die heimischen Tiere.
Fritz: Hä, was hast du gesagt? Ich kann dein Gequake so schlecht verstehen.
Philipp: Das kommt vom Mundschutz, Fritz, nicht vom Ententhema. Die Masken müssen doch jetzt von jedem in öffentlichen Verkehrsmitteln und in Geschäften getragen werden.
Fritz: Aber müssen wir uns das hier oben im Himmel auch antun? Es reicht doch, wenn Bad Homburgs Oberbürgermeister noch einen drauf setzt und Maskenschutz in der Kurstadt für alle in der Innenstadt anordnet.
Ursel: Na ja, wir machen das doch aus Solidarität. Stellt euch vor, es gibt sogar Masken für Gehörlose mit Sichtfenster im Mundbereich zum Lippenlesen.
Fritz: Pah, mir reicht's. Die Homburger haben sich jetzt noch so einen Schildbürgerstreich ausgedacht. Stellt euch vor: Es wurden Spanplatten aus Holz an Bänke in der Louisestraße befestigt, die dafür sorgen sollen, dass nur zwei Personen Platz haben.
Philipp: Das ist doch eine tolle Erfindung! Da können die Kinder herunterrutschen wie auf dem Spielplatz, wo sie ja derzeit nicht hin dürfen. Das bringt doch Spaß.
Fritz: Super Idee, Philipp, du Kindskopf. Alles, was das bringt, sind Holzsplitter im A....
Ursel: Nein, Fritz, sag's bitte nicht, das böse Wort, das kann ich nicht dulden, und es

wäre außerdem absolut unter deinem Niveau. Unter unser aller Niveau.
Fritz: Lass mich doch ausreden. Holzsplitter im Allerwertesten wollte ich sagen. Ich kann schließlich Contenance bewahren.
Ursel: Im rustikalen Oberursel könnte das mit den Holzsplittern ja vielleicht tatsächlich passieren, aber im schicken Bad Homburg, wo alles fein poliert und lackiert ist?
Philipp: Wir in Friedrichsdorf polieren lieber ab und zu unsere Fremdsprachenkenntnisse auf. Für unser Selbstbewusstsein oder Bänke mit Holzspanplatten, die es bei uns, Bürgermeister Burghardt sei Dank, bisher nicht gibt, brauchen wir keine Politur.
Fritz: Du riskierst ja eine ganz schön dicke Lippe, mein Lieber. Habt ihr denn auch eine neue herzallerliebste Blume mit Namen Lychnis coronaria, eine Kronenlichtnelke, wie sie jetzt dank Chef-Schlossgärtner Peter Vornholt in meinem Schlosspark erblüht?
Ursel: Wir in Orschel haben jedenfalls eine Eisdiele mit Namen Corona, die Krone, in der Hohemarkstraße, und geöffnet ist die wie alle anderen auch wieder, juhu.
Philipp: Au fein, endlich Eis essen bei diesen herrlichen Temperaturen. Hat denn jemand mal eine neue Sorte erfunden?
Ursel: Ich habe gehört, es gibt jetzt cremiges „salted Caramel-Eis“.
Fritz: Was soll denn das sein?
Ursel: Das habe ich mich auch schon gefragt, mein Englisch ist lausig. Aber Caramel ist bestimmt drin und vielleicht Salat.

Erfolgreiche Blutspende in der Krise

Hochtaunus (gt). Auch in der aktuellen Corona-Zeit konnte der Blutspendetermin der Roten Kreuzes (DRK) zu Ostern stattfinden. Allerdings unter etwas anderen Bedingungen als sonst. Statt an einem Freitagnachmittag fand die Blutspende über mehrere Tage statt. Vorher war es notwendig, einen Termin online beim Blutspendedienst zu buchen. Außerdem wurden mehrere Blutspendetermine in der Umgebung abgesagt und die Arbeit in einem mobilen Blutspendezentrum konzentriert: in der Taunushalle in Oberstedten. Bei der Ankunft wurden die potentiellen Spender an der Halle gleich gefragt, ob sie zur Blutspende möchten und ob sie einen Termin haben. Dieser Termin wurde mit einer Liste abgeglichen. Es kam zu einer kurzen Wartezeit von etwa zehn Minuten. Beim Eintritt in den Vorraum zur Halle wurde Temperatur gemessen, und jeder erhielt einen Mundschutz, ehe er zur Anmeldung kam. Um möglichst wenig Kontakt zu haben, durften die Blutspender ihren Blutspendeausweis selbst auf das Lesegerät legen. Zum Ausfüllen des Fragebogens vor der ärztlichen Untersuchung bekam jeder Blutspender einen Kugelschreiber, der anschließend mit nach Hause genommen werden durfte. Nach dem Ausfüllen des Fragebogens ging es ohne Wartezeiten zügig weiter – mit einer Flasche Wasser oder Apfelschorle ausgerüstet – zum Labortest und zum Arzt und gleich anschließend ohne Wartezeit direkt zu einer Liege zum Blutspenden.



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des DRK Oberursel, Silvia Sonnenberg und Anja Volz (v. l.), erwarten in ihrer Schutzausrüstung die ersten Blutspender. Foto: DRK Oberursel

Durch die Größe der Halle war überall genügend Abstand zur nächsten Person, die Liegen hatten einen Abstand von mehr als zwei Metern. Normalerweise werden Blutspender nach dem Spenden zum Ruheraum begleitet und bleiben dort einige Minuten liegen. Auf den Ruheraum wurde diesmal verzichtet, die Spender verharren einfach etwas länger zur Erholung auf der Liege. Auch auf den üblichen Imbiss nach dem Blutspenden wurde verzichtet, um die Zeit in der Halle möglichst kurz zu halten. Die Blutspender erhielten als Dankeschön eine Tafel Schokolade. Über fünf Tage verteilt waren 662 Menschen aus der Umgebung in Oberstedten bei der Blutspende, davon 105 als Erstspender. Das Konzept scheint sowohl bei den Spendern als auch bei den ehrenamtlichen Helfern des DRK Oberursel gut angekommen zu sein. Auch wenn mancher den Imbiss am Ende vermisst hat, wurde Verständnis für die Umstellung gezeigt. Durch die Ausgabe von Getränken in Flaschen und den Wegfall der Ruhezeiten konnte auch die Anzahl der Helfer, die sich gleichzeitig in der Halle befanden, auf ein Minimum reduziert werden. Mit dem neuen Konzept konnten im Blutspendezentrum Taunushalle trotz Corona-Einschränkungen die wichtigen Blutpräparate, die zum Teil nur sehr kurz haltbar sind, weiterhin gewonnen werden, um anderen Menschen zu helfen und Leben zu retten.

Täter nehmen Tapeziermaschine mit

Oberursel (ow). Zwischen Freitagabend und Samstagmittag brachen unbekannte Täter an einem Rohbau in der Straße Im Borngrund eine Terrassentür auf. Die Einbrecher stahlen eine Tapeziermaschine im Wert von etwa 1100 Euro. Zeugen können sich unter Telefon 06172-1200 an die Kriminalpolizei Bad Homburg wenden.

SPD-Senioren bleiben zu Hause

Oberursel (ow). Nachdem bereits der Tagesausflug nach Wiesbaden mit Besuch des hessischen Landtags wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, muss die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus nun auch die für Donnerstag, 30. April, geplante Besichtigung der Müllverbrennungsanlage in der Nordweststadt absagen. Die Veranstaltungen sollen nachgeholt werden.

DESIGN GESICHTSMASKEN

MADE IN GERMANY

salonfähig gemacht.

Individuelle Gestaltung gemäß Ihren Wünschen und Vorstellungen angepasst, gepaart mit eigenen kreativen Ideen!

Unikate sowie hohe Stückzahlen mit oder ohne LOGO möglich!

Unter 06172 101011 oder 0172 61 66 549 stehen wir Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite!

Die Spargelscheune wird eröffnet

Spargel

FRISCH VOM FELD

Saisoneneröffnung Freitag, 24. April

in unserer Verkaufsscheune am Spargel- und Erdbeerefeld in Bad Homburg-Obereschbach

Südring, Abfahrt Hewlett Packard, gleich rechts

Auf Wunsch wird der Spargel mit der Spargelschälmaschine sofort geschält.

Öffnungszeiten siehe: www.bauer-wuerfl.de

Bauer Würfl

Unterstützung für Familien mit schwerstbehinderten Kindern

Oberursel (ow). Geschäftsführerin Nadine Bauer und Katrin Eigendorf für den Vorstand des Oberurseler Vereins Philip Julius für mehrfach schwerstbehinderte Menschen und ihre Familien haben ihre Unterschrift unter einen offenen Brief an den hessischen Minister für Soziales und Integration, Kai Klose, gesetzt, um auf die Situation der aktuell besonders belasteten Familien mit schwerstbehinderten Kindern aufmerksam zu machen. „Sie nennen sich selbst ‚die Unsichtbaren‘ oder ‚die Unerhörten‘, denn sie finden im politischen und öffentlichen Diskurs im Rahmen der Corona-Pandemie nicht statt“, heißt es in dem Schreiben. 70 000 junge Menschen in Deutschland unter 27 Jahren seien schwerstbehindert oder lebensverkürzend erkrankt. Hinter ihnen stehen hochbelastete Familien, die in der aktuellen Situation dringend Unterstützung benötigen. Philip Julius fordert die Politik auf, für die Familien schnellstmöglich Unterstützungsangebote bereitzustellen. Förderschulen sowie Tagesbildungsstätten und Werkstätten sollen weit über den 4. Mai hinaus geschlossen bleiben, womöglich in diesem Schuljahr gar nicht mehr öffnen.

Pflegende Eltern fühlten sich „allein gelassen in der Krise, die für sie längst zu einer ganz persönlichen geworden ist“. Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Kinderhospize könnten keine neuen Patienten aufnehmen oder blieben ganz geschlossen. Ambulante Dienste könnten nur sehr eingeschränkt agieren. Den kleinen Trägern fehle es am Zugang zu Schutzausstattung. Viele Eltern ließen zum Schutz ihrer Kinder, die zur Hochrisiko-Gruppe zählen, keine Pfleger zur Unterstützung ins Haus. Sie leisteten die Rund-um-die-Uhr-Pflege komplett allein. Denn für viele dieser Kinder könne der kleinste Infekt tödlich sein. Um die Versorgung allein stemmen zu können, müssen sich berufstätige Eltern unbezahlt freistellen lassen. „Wenn betroffene Eltern unter der Last zusammenbrechen und in der Versorgung der Kinder ausfallen, hat dies dramatische Folgen für die behinderten Kinder. Daher brauchen wir schnellstmöglich unbürokratische und flexible Hilfen für diese Familien. Die Notbetreuung in den Kindergärten und Schulen muss auch für behinderte Kinder gelten“, fordert Philip Julius.

KMH Kraftfahrzeug & Motorsport Haak

Kfz Meisterbetrieb

Der Frühling kommt der Räderwechsel steht bevor!

Wir sind Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr für Sie da.

Wir wechseln Ihre Räder und Reifen und lagern diese bei Bedarf ein. Außerdem finden Sie bei uns günstige Marken-Reifen in verschiedenen Größen aller bekannten Hersteller.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns oder lassen Sie sich unverbindlich beraten. Tel. 0 61 71 - 9 78 55 33

Gutschein für einen kostenlosen 7-Punkte-Sommercheck Ihres Fahrzeuges

Gilt nur in Verbindung mit einem kostenpflichtigen Räderwechsel für nur 20,- Euro

VdK bleibt weiter erreichbar

Hochtaunus (how). Angesichts des Coronavirus ruft der Sozialverband VdK Kreisverband Hochtaunus zur Solidarität mit den Menschen auf, die durch den Erreger besonders bedroht sind. Auch wer selbst nicht dazu zählt, sollte mit seinem persönlichen Verhalten dazu beitragen, die Risiken einer Ansteckung für sich und andere möglichst gering zu halten, um so die Ausbreitung der Infektion zumindest zu verlangsamen. Momentan wurden alle persönlichen Beratungsgespräche in den VdK-Geschäftsstellen sowie Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt. Moderne Kommunikationsmittel wie Telefon, Fax und E-Mail bieten aber dennoch sehr gute Möglichkeiten, den Aufgaben und damit der Verantwortung gegenüber den Mitgliedern und Ratsuchenden weiter nachzukommen. Jeder kann sich mit Fragen während der Öffnungszeiten unter Telefon 06171-8839130, per Fax unter 06171-8839131 oder am besten per E-Mail an kv-hochtaunus@vdk.de an den VdK wenden. E-Mails werden täglich abgerufen. Weitere Informationen im Internet unter www.vdk.de/kv-hochtaunus.

Abholservice der Stadtbücherei

Oberursel (ow). Seit Dienstag, 21 April, wird an der Stadtbücherei ein neuer Abholservice für Medien angeboten. So einfach geht's: Maximal zehn Wunschmedien pro Leseausweis aus dem Katalog auswählen und per E-Mail an buecherei@oberursel.de oder unter Telefon 06171-62870 dienstags bis freitags zwischen 9 und 13 Uhr bestellen. Bei der Bestellung sind genaue Angaben zu den gewünschten Medien – Verfasser, Titel, Medienart (Buch, Hörbuch, DVD) – zu machen sowie die Leseausweisnummer, Vor- und Zuname und die Telefonnummer anzugeben. Die Stadtbücherei meldet sich dann mit einem Terminvorschlag für die Abholung. Zum vereinbarten Termin stellen die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei die ausgeliehenen Medien in einer Stofftasche im Eingangsbereich ab. Der Ausleiher klingelt bei der Bücherei und kann die Medien kontaktfrei in Empfang nehmen. Zur Rückgabe der Medien wird weiterhin der Bucheinwurf neben der Eingangstür genutzt.

BettenZellekens

IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

Wir freuen uns, dass wir wieder für Sie da sein können!

ALLE FILIALEN SIND FÜR SIE GEÖFFNET!

Waisenhausstraße 2, 61348 Bad Homburg
Wächtersbacher Straße 88 - 90, 60386 Frankfurt
Sandgasse 6, 60311 Frankfurt (Cityhaus)

... und unser neuer Flagship-Store:

Hanauer Landstraße 174
60314 Frankfurt Upper Eastend

www.betten-zellekens.de 069/420000-0



Reingefahren, ausgeladen, rausgefahren: „So schnell ging es noch nie“, sagt die Dame mit dem Mundschutz. Ihre zehn Minuten hat sie längst nicht ausgeschöpft. Foto: js

Unerwartet rasche Durchfahrt mit Mundschutz auf dem Bauhof

Oberursel (js). Im Volksmund heißt er immer noch Bauhof, auch wenn er längst Wertstoffhof geworden ist. Die Oberurseler mögen und schätzen ihn sehr. Selbst bringen, was auch immer nicht mehr gebraucht wird, kurzes Schwätzchen halten mit dem Personal und anderen Besuchern, vor allem am Samstag ist der Bauhof ein Ort der Begegnung von Gleichgesinnten. Dafür nimmt der Oberurseler gerne auch Wartezeit in Kauf, in der Hochsaison zwischen März und Oktober reiht sich oft eine Warteschlange entlang der Oberurseler Straße auf. Und jetzt, nach mehreren Wochen Bauhof-Entzug mitten im Frühling, da hatten sie mit einem regelrechten Ansturm gerechnet. Und BSO-Betriebsleiter Michael Maag auf das Abholungsangebot des städtischen Eigenbetriebs Bau & Service verwiesen. „Auf dem Wertstoffhof müssen Sie mit erheblichen Wartezeiten von über einer Stunde rechnen“, so Maag vor der Wiedereröffnung am Montag.

Die zehn Gebote

Montagvormittag, 7.20 Uhr, in 25 Minuten soll das große Rolltor zur Seite geschoben werden, auf dem jetzt noch steht, dass der Wertstoffhof „bis auf Weiteres“ geschlossen bleibt. Ein Dutzend Autos steht in Warteposition, ordentlich aufgereiht bis runter zum Kreisel an der Ludwig-Erhard-Straße. Nur diese Anfahrt ist erlaubt, die Abfahrt in die Gegenrichtung. „Ich war ne Stunde vorher hier“, verrät der erste Mann in der Reihe. „Besser als hinterher drei Stunden zu warten.“ Jakob Schäfer, beim BSO für Grünes und Bäume zuständig, ist gelassen, „wir hätten mit mehr Andrang gerechnet“, sagt sein Kollege beim letzten Verrücken von Hinweisschildern und Absperungen. Ein weiteres halbes Dutzend Kollegen in Warnwesten und mit Mundschutz sind unterwegs zu ihren Positionen auf dem Hofgelände. Der Start soll perfekt laufen. Zehn Gebote müssen die Anlieferer von Grünabfall beachten. Das steht in der Präambel fett unterstrichen: Der Wertstoffhof wird ausschließlich für die Entsorgung von Grünabfall

geöffnet, die Plätze, auf denen sonst etwa die Container für Elektroschrott und Baustellenabfälle stehen, sind verwaist. Pünktlich um 7.45 Uhr, von Montag bis Freitag, am heiligen Samstag erst ab 9 Uhr, beginnt die Schicht. Und das für „maximal zwei Wochen“, so die Vorgabe der Stadt, aber nur dann, wenn der Zwei-Schicht-Betrieb in der Abfallwirtschaft, auf der Kläranlage, der Verkehrssicherung und dem Bestattungswesen mit dem vorhandenen Personal aufrechterhalten werden kann. So steht es in Regel Nummer zehn. Wichtiger für die Nutzer sind die neun Gebote davor, denn „Regelverstöße führen zum sofortigen Verweis vom Hof“, sagt die achte Regel. Höchstens vier Fahrzeuge werden gleichzeitig auf den Hof gelassen, jeweils zwei sind in Zone A für maximal einen Kubikmeter Grün und B für mehr als einen Kubikmeter erlaubt. Damit stets der vorgesehene Zwei-Meter-Abstand möglich ist. Ist eine Zone belegt, bleibt die Schranke geschlossen, maximal zehn Minuten stehen für das Entladen des Grünabfalls zur Verfügung. Und zwar nur mit Masken oder Mundschutz, die Regel gilt auch für das gesamte Personal und den privaten Sicherheitsdienst, der vor der Einfahrt Ladung und Personalausweise kontrolliert. Damit soll „Mülltourismus“ vorgebeugt werden, wie es heißt. Ein Kontrolleur zwischen den Zonen überwacht Abstand und Aufenthaltsdauer und fordert schon nach fünf Minuten streng in Wort und Blick zum Verlassen des Geländes auf, wenn der letzte Sack ausgeleert ist. Mehr als ein Gruß zur Nachbarin und ein freundlicher Wunsch, doch bitte gesund zu bleiben, ist nicht drin. Der Mann in Auto Nummer zwölf in der Warteschlange hat bis zum Öffnen des Rolltors längst ausgerechnet, dass die Stunde länger im Bett die richtige Entscheidung war. Als Teil der dritten Schicht steht er nach nicht einmal zwanzig Minuten vor dem Container für Grünabfall auf der Rampe. Um halb elf ist gar die direkte Einfahrt möglich. „Besser wie sonst“, freut sich die Frau auf der anderen Seite der Rampe. „Damit hätte ich nie gerechnet.“

Annahme von Altholz und Metall

Seit Montag ist auf dem Wertstoffhof des Bau & Service Oberursel (BSO) in der Oberurseler Straße die Abgabe von Grünschnitt möglich. Am Mittwoch eröffnete der BSO die Anlieferungsmöglichkeit von Altpapier und Kartonagen, ab Montag, 27. April, kommen dann noch Metallschrott und Altholz dazu. Außerdem dürfen seit Mittwoch immer sechs Besucher gleichzeitig auf den Wertstoffhof einfahren, da sich herausgestellt hat, dass es mit vier Anlieferern gleichzeitig auf dem Hof gut läuft. Diese Möglichkeit der Abgabe findet noch bis Samstag, 2. Mai, montags bis donnerstags von 7.45 bis 11.45 Uhr und von 12.30 bis 16 Uhr, freitags von 7.45 bis 11.45 Uhr und von 12.30 bis 17 Uhr sowie samstags von 9 bis 14 Uhr. Nach wie vor ist die Infektionsgefahr mit dem Coronavirus akut, daher gibt es neben der Einlassbeschränkung auch Zutrittskontrollen, und es besteht Masken- beziehungsweise Mundschutzpflicht auf dem Wertstoffhof. Das Personal hält zwei Meter Distanz zu

den Besuchern, hilft nicht und kontrolliert ausschließlich die Einhaltung der Regeln. Maximal zehn Minuten stehen für das Entladen zur Verfügung, dann muss der Hof unverzüglich verlassen werden. Regelverstöße führen weiterhin zum sofortigen Verweis vom Hof. Für die Zutrittskontrolle ist seit Montag ein privater Sicherheitsdienst eingesetzt. Die Firma kontrolliert vor der Schranke die Personalausweise, Zutritt erhalten nur Personen mit den zugelassenen Müllsorten, die in Oberursel wohnen, oder deren Dienstleister, sofern sich diese auf der Anmeldungsliste befinden. Alle anderen werden abgewiesen. Dies gilt auch für diejenigen, die andere Abfallstoffe anliefern wollen. Weiterhin erfolgt die Einfahrt auf den Wertstoffhof ausschließlich durch Rechtsabbiegen von der Oberurseler Straße aus Richtung Ludwig-Erhardt-Straße, die Ausfahrt ausschließlich durch Rechtsabbiegen in die Oberurseler Straße. Die Anlieger dürfen in die Sperrzone fahren. Die Umleitung der Buslinie 43 gilt ebenso weiterhin.

Starterpaket mit Maske, Seife und Handtuch für jeden Schüler

Hochtaunus (js). Fast 9000 Kinder und Jugendliche werden sich am Montag wieder auf den Weg zu ihrem „Arbeitsplatz“ machen. Fast 60 Schulen im gesamten Hochtaunuskreis zwischen Grävenwiesbach und Steinbach suchen den Rückweg in die Normalität. Die Wiederöffnung von Schulen steht auf dem Fahrplan der Coronakrise-Bewältigungsstrategie. Mit dieser Herausforderung besonderer Art startet der Kreis in die nächste Woche. Ein Experiment soll es nicht werden, so Landrat Ulrich Krebs (CDU), denn es geht um Menschen. Primär um junge Menschen, und um Lehrer und weiteres Schulpersonal. Krebs ist zuversichtlich: „Es ist eine vertretbare Lösung, die wir erarbeitet haben. Ich bitte alle Schüler und Lehrer, jetzt gemeinsam stark zu sein.“

In fast allen Unterpunkten der erarbeiteten Strategie steckt ein Appell, benutzt Krebs bei der Erläuterung die Worte „empfehlen“ und „bitten“. Rigide verpflichtende Vorgaben sind nur zum Teil möglich, „wir setzen darauf, dass sich alle an die formulierten Regeln halten“, so Krebs, dessen Team mit Fachleuten und Experten aus dem Landrats- und dem Gesundheitsamt am Dienstag ein „Sonder-Hygienekonzept COVID 19 für die Schulen des Hochtaunuskreises“ vorgestellt hat. Ein Konzept, das nur funktionieren kann, wenn sich alle Akteure auf die Einhaltung der vorgegebenen Regeln verständigen. Schwer genug, im Schülerbereich betrifft es im ersten Schritt Kinder und Jugendliche zwischen etwa neun und 19 Jahren. Geöffnet werden die Schulen als erstes für Abschlussklassen und die vierten Grundschulklassen.

Der Hessen-Löwe „Leo“, der Kinder und Jugendliche schon länger durch die Coronakrise führt, soll als symbolischer Abstandhalter immer wieder daran erinnern, was das Hauptgebot der Stunde ist, die Einhaltung der notwendigen Abstands- und Hygieneregeln. „Leo“ ziert hessenblaue Handtücher und Seifenschachteln, ist das Maskottchen, das am Montag zu ungefähr 8840 Schülern kommen soll, wenn keiner am ersten Schultag nach der langen Schulpause fehlt. Handtuch und Seife, dazu eine Mund-Nasen-Stoffmaske gehören zum „Hygiene-Starterpaket“, das jeder am Eingang zur Schule bekommen soll. Die Auslieferung erwartet der Landrat am Wochenende. Damit es nicht gleich am Montag zum ersten großen Gedränge kommt, bei dem Abstand kaum möglich ist, sollen Schüler zu unterschiedlichen Zeiten antreten. An jeder Schule wird es nur einen geöffneten Eingang

geben, um den Zugang aller Personen zum Schulgebäude kontrollieren zu können. „In den Schulen ist bis auf Weiteres das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung verpflichtend“, heißt es unter Punkt 2.2 im Hygienekonzept. Auf dieser Grundlage können die Schulen einen jeweils individuellen Hygieneplan erstellen, der dann je nach Zielgruppe vermittelt und umgesetzt werden muss. Strenge Regeln gelten für die Reinigung und Desinfektion von Unterrichtsräumen und Sanitärräumen. Böden und Oberflächen in den Klassenräumen sind mindestens einmal täglich feucht zu reinigen, „wenn möglich mit viruzidem Desinfektionsmittel“. Die Reinigungsfirmen der Schule sollen das gewährleisten, wenn nicht, müssen Schüler und Lehrer diese Aufgabe übernehmen, heißt es im Konzept. Als Auffasser ist wie in den Pausen auf dem Schulhof das Lehrpersonal verantwortlich. Sanitärräume sollen mindestens zweimal täglich komplett gereinigt werden. Sie dürfen nur einzeln aufgesucht werden, in den Lehrräumen soll die Gruppengröße auf maximal 15 Personen begrenzt werden, um den nötigen Abstand von 1,50 Meter einhalten zu können. „Das kriegen wir überall hin“, sagt Sascha Bastian, Fachbereichsleiter Schule und Betreuung im Hochtaunuskreis. „Noch besser wären nur zehn Schüler pro Raum, da sind wir noch in der Planung.“ Für die mündlichen Abi-Prüfungen könnten handliche Fingerringgruppen pro Raum garantiert werden.

Mit dem Rad in die Schule

Eine noch eher unbekannte Größe mit großem Risikofaktor wird am kommenden Montag die Zu- und Abfahrt zur und von der Schule sein. Appellieren und bitten, das wird auch in dieser Frage das Muster sein. Denn noch sind ÖPNV und Schulbusverkehr nicht wieder hochgefahren. „Es wird eine sportliche Aufgabe“, glaubt Ulrich Krebs, wohl wissend wie vollgestopft die Schulbusse und Bahnen morgens und mittags vielerorts sind. Lässt sich eine Sitzplatzbeschränkung durchsetzen? „Da warten wir auf das Land“, so Krebs. Der Landrat selbst ging auf dem Weg zur Vorstellung der Ideen zur schrittweisen Öffnung der Schulen ab dem 27. April mit sportlichem Beispiel voran und kam mit dem Fahrrad in die Erich Kästner-Schule (EKS) in Oberursel. Den Rat zum Rad gibt er auch Schülern, Lehrern und Eltern. Ein einfacher Weg, die Enge ohne Abstand im Bus zu umgehen und fit in der Schule anzukommen.



Landrat Ulrich Krebs (Mitte) rüstet die Schüler für den Unterricht in Corona-Zeiten mit Masken, Handtüchern und Seife aus. Foto: Streicher

Kreis will fünf minderjährige Flüchtlinge aufnehmen

Hochtaunus (how). Der Hochtaunuskreis hat sich bereit erklärt, fünf minderjährige Flüchtlinge ohne Eltern aus Griechenland aufzunehmen. Auf den griechischen Inseln sitzen Tausende minderjährige Flüchtlinge fest, viele davon ohne Eltern. Die Lage ist angespannt. Schon im März gab es einen Beschluss auf Bundesebene. Dieser sieht vor, etwa 1000 bis 1500 Kinder und Jugendliche von den Agäisinseln nach Deutschland zu holen. Wann und wie viele Kinder in den Hochtaunuskreis kommen, ist noch nicht geklärt. Die Kinder sind bislang gemeinsam in Quarantäne untergebracht.

„Wir würden die Kinder in zwei Jugendhilfeeinrichtungen unterbringen und gut versor-

gen. Gespräche mit den Jugendhilfeträgern haben bereits stattgefunden, so dass die Kinder sofort ein neues Zuhause im Hochtaunuskreis bekommen können“, sagt Sozialdezernentin Katrin Hechler. Ganz besonders jetzt in der Corona-Zeit sei es wichtig, Menschlichkeit zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen.

Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR) harren auf den griechischen Agäisinseln mehr als 40 000 Migranten aus, obwohl die Lager nur für einen Bruchteil ausgelegt sind. Dies hat gravierende Folgen für die Versorgung der Menschen. Etwa ein Drittel der Menschen auf den Inseln sind laut UNHCR Kinder und Jugendliche.

Zusammenhalt weit über die Grenzen hinaus

Hochtaunus (sth). Cara Grooteman blieb keine andere Wahl. Die Schule schloss, die eigenen Kinder waren plötzlich auf sich allein gestellt. Also nahmen sie und ihr Mann Patrick den Nachwuchs mit ins Büro. „Aber das ging nicht gut. Wir konnten uns nicht auf unsere Arbeit konzentrieren, und es gab zu viel Lärm.“ Grooteman ist Vorsitzende des Partneraustausches zwischen Oberursel-Stierstadt und dem niederländischen Ursem. Das Coronavirus hat das Leben in Grootemans Heimat, gelegen etwa 40 Kilometer nördlich von Amsterdam, auf den Kopf gestellt. Bisher ist laut Grooteman eine 90-jährige Frau an dem Virus gestorben. Über die genaue Zahl der Infizierten in dem knapp 3000 Einwohner Städtchen weiß sie nichts.

Die getroffenen Maßnahmen ähneln den Regelungen in Deutschland. Ein Mindestabstand von 1,5 Metern in der Öffentlichkeit, Einkaufswagenpflicht im Supermarkt – all das gehört zum Alltag. Von den Folgen des Virus betroffene Unternehmen erhalten finanzielle Unterstützung von der Gemeinde, jedoch nur unter Auflagen. Die Schulen sind seit dem 16. März geschlossen. Inzwischen bleibt Grooteman mit ihren Kindern daheim, ihr Mann arbeitet im Büro. „Wir arbeiten auch manchmal

abends, wenn die Kinder im Bett sind, oder am Samstagmorgen“, erzählt sie. Optimismus und Zuversicht sind wichtige Ratgeber in diesen Zeiten. In Bad Wimsbach-Neydharting, Partnerstadt von Friedrichsdorf, scheinen sich die Menschen trotz der Krise darauf zu besinnen. „Die Stimmung ist grundsätzlich gut“, berichtet Bürgermeister Erwin Stürzlinger. In der ländlich geprägten, gut 2500 Einwohner fassenden Marktgemeinde sei es möglich, „weitläufige Spaziergänge zu unternehmen, ohne sich zu nahe zu kommen. Die Bevölkerung ist sehr diszipliniert.“

Öffentliches Leben steht still

Bis Mitte April wurde laut Stürzlinger lediglich eine Person in dem Kurort in Oberösterreich positiv getestet. Dennoch steht das öffentliche Leben still. „Das lebendige und aktive Vereinsleben ist über Nacht zum Stillstand gekommen“, erzählt der Bürgermeister. Seit Mitte März waren zahlreiche Geschäfte sowie die Schulen geschlossen. Inzwischen hat der „Non-Food-Handel“ mit einer Verkaufsfläche von maximal 400 Quadratmetern in Österreich wieder geöffnet. Stürzlinger befürchtet „große finanzielle Auswirkungen auf den Gemeinde-



Reger Betrieb: Im chinesischen Lijiang scheint das Schlimmste überwunden, die Menschen nehmen wieder am öffentlichen Leben teil. Foto: privat



Malen für Oma und Opa: Weil sie ihre Großeltern nicht besuchen können, hinterlassen ihnen die achtjährige Ruby und der zehnjährige Jordan aus Ursem eine Botschaft auf dem Bürgersteig.

Foto: privat

haushalt“. Mit Blick auf die lebendige Nachbarschaftshilfe in der Gemeinde betont er aber: „Unser Ort ist von einem starken Zusammenhalt geprägt. Jetzt passiert das eben mit Abstand, aber nicht weniger herzlich oder solidarisch als sonst.“ Das bis heute mit am stärksten von der Ausbreitung des Virus betroffene Land ist Italien. Besonders schlimm ist die Lage im Norden des Landes, was auch in Terracina, gelegen an der mittleren Westküste, für bedrückte Stimmung unter den Menschen sorgt. Die etwa 45 000 Einwohner fassende Partnerstadt von Bad Homburg hatte bis Anfang April noch keine Todesfälle zu verzeichnen, wie Peter Braun, Vorsitzender des Internationalen Städtepartnerschaftsvereins Bad Homburg, erfahren hat. Doch die strikten Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus betreffen das gesamte Land. Einzig zum Einkaufen darf das eigene Haus verlassen werden. Selbst Spaziergänge sind nicht gestattet, erzählt Braun.

Alle Restriktionen aufgehoben

Hart getroffen wird Terracina von den ausbleibenden Einnahmen im Tourismusgeschäft. „Die Hotels haben geschlossen, alles liegt brach“, berichtet Braun, der befürchtet, dass es „einige kleinere Hotels bald wohl nicht mehr geben wird“. Mit dem Städtepartnerschaftsverein war für September eine Fahrt nach Terracina geplant. Diese ist inzwischen abgesagt. Umso mehr betont Braun die Bedeutung von Städtepartnerschaften und den

regelmäßigen Austausch: „Das ist jetzt noch wichtiger. Die Menschen dort sollen merken: Wir sind nicht allein.“

Hoffnung und Mut könnte in diesen Tagen auch der Blick nach China machen. Auch wenn die dortige Informationspolitik mit Vorsicht zu genießen ist, scheint das Land, wo das Virus einst seinen Ursprung hatte, langsam wieder auf die Beine zu kommen. „Alle Restriktionen sind aufgehoben, jeder kann sich wieder frei bewegen“, sagt Liwei Zhang. Er ist Tourismusminister des Landkreises, welchem auch Lijiang angehört. Zwischen der etwa 200 000 Einwohner fassenden Stadt an den südöstlichen Ausläufern des Himalaya und Bad Homburg besteht ein Freundschafts- und Kooperationsvertrag. Laut Liewei Zhang habe es keine Todesfälle und seit über einem Monat keine neuen Infizierungen gegeben. Mit dem Erfolg der getroffenen Maßnahmen zeigt er sich zufrieden.

Das Ausbleiben der Touristen macht sich freilich auch in Lijiang bemerkbar. Wann in diesem Bereich wieder Normalität einkehrt, ist laut Liewei Zhang von der weltweiten Situation abhängig. Als sich China auf dem Höhepunkt der Krise befand, spendete der in der Kurstadt ansässige „Verein zur Förderung der Freundschaft zwischen Bad Homburg und Lijiang“ über 10 000 Schutzmasken an die Stadt Lijiang. Nun möchte Lijiang die befreundete Stadt im Hochtaunuskreis auf dieselbe Weise unterstützen. In diesen Zeiten ein wichtiges Zeichen des Zusammenhalts.

Wir sind wieder für Sie da!

fokus 

Forum der Selbständigen Oberursel e.V.

Die Corona-Pandemie hat die Welt vor neue Herausforderungen gestellt. Das Leben jedes Einzelnen hat sich in den vergangenen Wochen verändert. Geschäfte mussten schließen und Kontaktbeschränkungen verändern das soziale Miteinander. Seit Montag dürfen Ladengeschäfte mit einer Verkaufsfläche von bis zu 800 Quadratmetern wieder für den Kundenverkehr öffnen. Das Oberurseler Forum der Selbstständigen fokus O. ergreift deshalb die Initiative und informiert mit dieser Anzeige die Leser darüber, welche Geschäfte in Oberursel ab sofort wieder geöffnet sind. Natürlich unter Beachtung der erforderlichen Abstands- und Hygienemaßnahmen. Einige Geschäfte haben ihren Betrieb bereits komplett hochgefahren, andere ziehen im Laufe der Tage Schritt für Schritt nach. Auch die Öffnungszeiten sind daher vielfach noch flexibel gehalten. Es empfiehlt sich, Hinweise und Aushänge der jeweiligen Geschäfte zu beachten.

Das Team des fokus O. wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit.



Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!
Yvonne Morawitz



S Taunus Sparkasse

Parfümerie – Beauty-Etage

каппус



Schuh-SPAHR

PLANET



Windecker
Uhrmacher · Juwelier





Die Kinderhaus-Mitarbeiter machen Mut und verkünden den Kindern und deren Eltern in mehreren Sprachen: „Alles wird gut!“ Collage: Stadt Oberursel

Kinderhaus-Team bleibt mit den Kindern in Kontakt

Oberursel (ow). Das städtische Kinderhaus im Jean-Sauer-Weg 2 musste aufgrund der Corona-Pandemie schließen. Für die Kinder ist dies aus unterschiedlichen Gründen besonders hart. Die Familien wohnen zum Teil mit vielen Menschen in beengten Wohnverhältnissen. Oft haben sie weder Garten noch Balkon, um sich ein wenig Bewegung zu gönnen. Zusätzlich sind die Existenzängste bezüglich dem Verlust ihrer Arbeit (oft Minijobs), der Geldnot und der damit verbundenen Ausweglosigkeit besonders in Familien mit Fluchtgeschichte ausgeprägt.

In vielen Familien wird wenig bis kein Deutsch gesprochen. Das Kinderhaus ist für diese Kinder der Ort, wo sie für den Schulunterricht die notwendige Unterstützung erhalten. Dies geht von einer intensiven Hausaufgabenbetreuung bis hin zu intensiven Lerneinheiten vor Klassenarbeiten. Diese Form der Unterstützung fällt jetzt für die Kinder weg, sie sind mit dem „Digitalen Schulunterricht“ weitgehend alleine, was zu einem erheblichen Bildungsnachteil führen kann.

Um an dieser Stelle so gut wie möglich trotzdem für die Kinder, aber auch deren Familien da sein zu können, haben sich die Mitarbeiter im Kinderhaus einiges einfallen lassen. Sie halten weiterhin Kontakt zu den Kindern und Familien. Per Telefon oder mit Briefen werden Informationen über die aktuelle Situation weitergegeben und Unterstützungsbedarf eruiert. Dabei wird nach dem Befinden der Kinder und der Eltern gefragt und geprüft, was aus der Ferne an Unterstützung machbar ist. Manchen Kindern wurde nachträglich zum Geburtstag gratuliert. Denn das Feiern des Geburtstags hat im Kinderhaus einen hohen Stellenwert.

Herzliche Gespräche zeigen einen hohen Redebedarf von Seiten der Eltern und der Kinder. Die Freude, aber auch die Sehnsucht der Kinder ist deutlich spürbar. Natürlich fällt ihnen im wahrsten Sinne des Wortes die „Decke auf den Kopf“ und sie vermissen das Kinderhaus. Es ist für viele Kinder zu einer zweiten Heimat geworden, in der sie Stabilität finden, zugewandte Betreuer erleben und Unterstützung in allen Lebenslagen erhalten. Dieser „sichere Hafen“ ist für die Kinder von heute auf morgen durch Corona weggefallen. Außerdem bestätigt sich, dass die Kinder das Pensum der Schulaufgaben nicht alleine schaffen, weil sie auf keine Unterstützung zurückgreifen können. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Kinder ein besonders großes Defi-

zit im Lernstoff zeigen werden, wenn der Unterricht erneut beginnt, ist ein zusätzliches Problem. Die Schere zwischen bildungsfernen und bildungsreichen Familien wird hier weiter aufgehen. Der Deutsche Kinderschutzbund und das Deutsche Kinderhilfswerk empfehlen an dieser Stelle erhöhte Wachsamkeit und bringen verstärkt zum Ausdruck, dass das allgemeine Kindeswohl in diesen Zeiten spezifischen Gefährdungen ausgesetzt ist. Es werden weitere Ideen geprüft, um den Kindern eine bestmögliche Unterstützung anbieten zu können.

Das Kinderhaus hat den Auftrag, besonders und gezielt zu unterstützen, Gefährdungen und Defizite aufzufangen und präventiv aktiv zu sein. In Regelzeiten können die Sozialarbeiter des Kinderhauses mit den Familien gemeinsam Bedarfslagen dezidiert eruieren und so manche Problematik frühzeitig erkennen und aktiv beheben oder ein Ausweiten verhindern.

Es ist gut und hilfreich, gemeinsam in diesen aktuell so schwierigen aber auch kreativen Zeiten, eine Form zu finden, für die Familien da zu sein. Vergangene Woche wurde ein dick gefüllter Brief mit vielen Informationen an die Familien versandt. Er enthielt Infos zu Krankheitssymptomen, wichtige Telefonnummern wie die „Nummer gegen Kummer“, eine Corona Hotline, eine Anleitung zum richtigen Händewaschen sowie Mal- und Bastelbögen. Aber vor allem die Diensthandynummer und E-Mailadresse des Kinderhauses, um eine Erreichbarkeit trotz Schließung des Hauses zu kommunizieren.

Aktionspäckchen für Kinder

Das Persönlichste aber war ein Anschreiben an die Kinder und die Eltern sowie ein farbenfrohes Poster des Teams, auf dem jeder Mitarbeiter ein Schild in der Hand hält. In den Landessprachen der Kinder kann man darauf lesen: „Alles wird gut!“

Weiterhin ist geplant, Aktionspäckchen an die Kinder zu verteilen. Darin sollen unterschiedliche Materialien zur Förderung der Kompetenzen, Bewegungsanregungen, Experimente, sowie Hinweise zu Links mit kindgerechten Angeboten im Internet enthalten sein. Kurze persönliche Besuche – mit gebotenen Abstand auf der Straße – werden zur Übergabe der Post und zum Smalltalk genutzt. Die Zuwendung ist wohlthuend und aufbauend für Kinder und Eltern.

che Rezeptvorschläge und ähnliches gepostet, um über diesen Weg weiter mit den Jugendlichen zu kommunizieren. Die Sozialarbeiter der Mobilen Arbeit sind aktiv und zweimal täglich draußen unterwegs. Die eigentliche Kernaufgabe, Angebote für Jugendliche im öffentlichen Raum zu schaffen, spielt derzeit keine Rolle. Vielmehr weisen sie mit dem gebotenen Abstand die Jugendlichen auf geltende Regeln hin – auch im Austausch mit der städtischen Ordnungsbehörde. Dabei wird auch über die Probleme der Jugendlichen gesprochen, und Anlaufstellen zur Lösung werden genannt.

„Angst hatte ich als Zehnjährige im Luftschutzkeller“

Hochtaunus (how). Vor allem für ältere Menschen und für Personen mit Vorerkrankungen ist das Coronavirus gefährlich. Sie sollen möglichst zu Hause bleiben, nicht mehr selbst in Supermärkte und Apotheken gehen und den Kontakt zu ihren Enkeln vermeiden, um sich vor Ansteckung zu schützen. Maßnahmen, die das Leben in weiten Teilen auf den Kopf stellen. Wie gehen Betroffene mit der Situation um? Die langjährige Mitarbeiterin des Hochtaunus Verlags, Henny Ludwig (87 Jahre), hat einige Fragen beantwortet, wie sie mit der Corona-Krise umgeht.

Was empfinden Sie bei dem Gedanken an Corona? Haben Sie Angst oder bleiben Sie gelassen?

Henny Ludwig: Ich bleibe bei dem Gedanken an Corona gelassen, soweit es mich selbst betrifft, weil ich mich auf die Forscher weltweit, aber auch auf den Virologen Christian Drosten in Berlin verlasse, dass sie bald wirksame medizinische Maßnahmen gegen den Virus entwickeln werden. Angst hatte ich als Zehnjährige im Luftschutzkeller in Berlin vor dem Verschüttet-Werden.

Wie und wie oft am Tag informieren Sie sich über die Pandemie?

Ludwig: Ich lese morgens als Erstes die Zeitung (FR) und höre Radio-Nachrichten. Mittags die „Berliner Zeitung“ bringt sehr ausführlich Neues über die Krise aus aller Welt. Wenn ich am Computer arbeite, lese ich den Newsletter der „NetDoktors“, vor allem Verhaltensempfehlungen. Fernsehen wird wie fast immer bei mir nie eingeschaltet. Habe ich viel Zeit, lese ich auch die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“.

Was hat sich an Ihrem Alltag verändert? Gehen Sie noch selbst einkaufen oder nutzen Sie einen der vielen Bringdienste?

Ludwig: Mein Alltag hat sich verändert, weil ich nicht mehr selbst einkaufen gehe, nur noch gelegentlich zur Bank oder zur Apotheke. Ein Nachbar machte mir gleich zu Beginn der Schutzmaßnahmen das Angebot, bei seinem Einkauf auch für mich Waren mitzubringen, was er zweimal in der Woche erledigt. Die Vorsitzende der Sozialdemokraten, Elke Barth, und später auch der Ortsvorsitzende aus meinem Stadtteil fragten ebenfalls, ob sie mir helfen können. Außerdem bot mir eine jüngere Nachbarin ihre Hilfe an.

Wie verbringen Sie Ihre freie Zeit?

Ludwig: Abgesehen vom Briefwechsel mit Familie und Freunden bis in andere Staaten lese ich in jeder freien Minute Bücher. Kinder und Enkel rufen regelmäßig an. Wie immer gehe ich oft spazieren. Ich wollte mir eine Mundschutzmaske nähen, habe es aber noch nicht geschafft. Für „Gesunde“ ist sie ja noch nicht zwingend vorgesehen. Ab morgen hilft erst einmal ein Dreieckstuch aus dem Erste-Hilfe-Kasten.

Wie gehen Sie damit um, dass Sie momentan weniger Leute treffen können? Was ist an die Stelle von Treffen mit Bekannten, Versammlungen, Vorträgen und Ihre Tätigkeit für den Hochtaunus Verlag gerückt?

Rauchen im Wald verboten

Hochtaunus (how). Aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit appelliert der Kreisfeuerwehrverband Hochtaunus vorsorglich an alle Bürger, zum Schutz von Bäumen und Tieren im Wald weder zu rauchen noch dort oder in unmittelbarer Nähe ein Feuer im Freien anzuzünden. Weil jeder Funke brandgefährlich für Wald und Tiere sein kann, hat der Gesetzgeber das Rauchen, offenes Feuer oder Fackeln im Wald vom 1. März bis zum 31. Oktober grundsätzlich verboten. „100 Meter im Umkreis zum nächsten Wald und Forst darf kein brennender oder glimmender Gegenstand fallen gelassen werden. Das Gleiche gilt für das Fortwerfen oder das unvorsichtige Handhaben eines solchen Gegenstands“, sagt der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands, Norbert Fischer. Außerdem weist der Kreisfeuerwehrverband auf die Landschaftsschutzverordnung vom Regierungspräsidium Darmstadt hin. Danach ist das Lagern, Grillen oder



Immer gut informiert, auch wenn es um den Coronavirus geht: die 87-jährige Henny Ludwig aus Bad Homburg. Foto: ach

Ludwig: Da ich weniger Leute treffen kann, ersetze das Telefonate. Für meine bisherige Tätigkeit, zu Veranstaltungen und Vorträgen zu gehen, gibt es leider keinen Ersatz.

Wie schützen Sie sich? Haben Sie besondere Tipps?

Ludwig: Ich schütze mich, indem ich die bekannten Empfehlungen befolge, Geländer nicht direkt berühre und nicht mit dem Bus fahre. Dem Leserbrief eines Arztes in der „Frankfurter Rundschau“ entnahm ich, dass Vitamin-C-Pulver wirksam gegen Virusinfektionen aller Art ist. Seitdem nehme ich es täglich.

Finden Sie die Maßnahmen der Bundesregierung richtig?

Ludwig: Die Maßnahmen der Bundesregierung halte ich für richtig.

Wie wirkt die Berichterstattung in den Medien auf Sie?

Ludwig: Die Berichterstattung in Presse und im erwähnten Newsletter finde ich sachlich und informativ. Gut ist, dass auch über Schwierigkeiten durch das ständige Zusammensein vieler Familien – zum Beispiel in kleinen Wohnungen – berichtet wird. Die noch weitaus umfangreichere Nutzung elektronischer Medien ist ein Problem. Gut sind Spielanregungen für Kinder; wenn möglich, sollen sie aber hinaus ins Freie, sofern ihre Eltern nicht arbeiten müssen.

Was empfehlen Sie anderen Menschen, wie sie mit der Situation umgehen können?

Ludwig: Ich empfehle einsam lebenden Menschen, das Gespräch mit anderen zu suchen und selbst genauso für andere da zu sein.

Kontakt über Telefonchat

Oberursel (ow). Das Café Portstrasse, Hohe- markstraße 18, ist aufgrund der Corona-Situation bereits seit vier Wochen geschlossen. Alle kulturellen Veranstaltungen einschließlich der immer sehr gut besuchten Kinovorstellungen wurden bis auf Weiteres abgesagt. Natürlich fehlt vor allem der Kontakt zu den Jugendlichen. Um ihn aufrechtzuerhalten und um eventuell benötigte Hilfestellungen zu geben, wurde ein Telefonchat unter 01573-5203133 eingerichtet. Mitarbeiter des Teams sind montags bis freitags zwischen 13 und 17 Uhr zu erreichen. Über Instagram werden außerdem täglich Quizfragen, Spieletipps, einfa-

SPD kürt Gewinner des Ostermalens

Oberursel (ow). 55 Kinder zwischen einem und elf Jahren haben am Oster-Malwettbewerb der SPD Oberursel teilgenommen. Die im Internet hochgeladenen Bilder spiegeln wider, wie die jungen Künstler Ostern in diesem Jahr erlebt haben, was ihnen Spaß macht oder auch, wo Sorgen vorhanden sind. Die Bilder erzählen Geschichten, wie es ist, in Zeiten von Corona vor allem zu Hause zu sein. Die künstlerischen Ideen sind vielfältig und phantasievoll aufs Papier gebracht worden. Die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Antje Runge sagt: „Bei so viel Kreativität fiel es nicht leicht, die besten Bilder in den verschiedenen Altersklassen zu prämiieren. Ich möchte allen kleinen Künstlern danken – für mich seid ihr die Stars!“ Bei den Jüngsten hat der dreijährige Moritz Tappen gewonnen. Er hat mit bunten Wasserfarben eine Malvorlage ausgemalt. Der Gewinn ist ein Überraschungsset mit Duplosteinen für die Kleinsten. In der mittleren Alterskategorie ist die sechsjährige Leni Graff die Gewinnerin eines Playmobil-Osterspiels.

zeugs. Leni hat mit Buntstiften ein Frühlings-Ostermotiv gestaltet, überdacht von Sonnenschein und einem Regenbogen, der momentan weltweit als das Symbol für Hoffnung gegen den Coronavirus von Kindern gemalt wird. Die Gewinnerin unter den Grundschulkindern ist die achtjährige Marlene Schwittay. Auf ihrem Bild zeichnet sie das Thema „Mein Ostern 2020 zu Hause“, indem sie zeichnerisch ihren aktuellen Alltag darstellt: gemeinsam mit ihrer Schwester beim österlichen Backen, Rollschuhfahren oder Trampolinspringen. Dafür erhält Marlene ein Kosmos-Experimentierkit. Die SPD Oberursel gratuliert allen Kindern zu ihren tollen Kunstwerken! Wie versprochen, erhalten darüber hinaus alle teilnehmenden kleinen Künstler ein kleines Dankeschön in dieser Woche. Da keine persönliche Siegerehrung möglich ist, werden die Preise von SPD-Mitgliedern des Ortsvereins Oberursel persönlich verteilt und kontaktlos übergeben. Die Bilder sind in einer Internet-Galerie unter www.spd-oberursel.de zu sehen.



Leni Graff (6) stellt ihr Ostermotiv unter einen Regenbogen der Hoffnung. Foto: SPD Oberursel



Hurra, auch an der Feldberg- und an der Hochtaunusschule geht es mit dem Abitur 2020 jetzt richtig los, wie die Plakate von Eltern und Freunden zeigen. Foto: Habild-Kolland

Endlich auch ins Abitur!

Hochtaunus (how). Nachdem die Abiturienten des beruflichen Gymnasiums der Feldbergschule und der Hochtaunusschule aufgrund eines kurz vor Beginn der offiziellen Abiturprüfungen auf Corona positiv getesteten Mitschülers von jetzt auf gleich verständlicherweise in die Warteschleife geschickt worden sind, geht es jetzt zum offiziellen Nachschreibetermin am Donnerstag, 23. April, mit den Prüfungen weiter. Ein Teil wurde bereits in der letzten Woche des offiziellen Abi-Prüfungszeitraums geschrieben, also nach Ablauf der für alle Schüler des Abschlussjahrgangs verhängten häuslichen Isolation. Diese Jugendlichen mussten außer dem „normalen“ Druck vor den Prüfungen wie alle Abiturienten die Corona-Krise mitnehmen, aber dazu auch noch die Entscheidungen: „Wir starten nicht ... Wir starten mit einem Teil ...“ Diese Vorgehensweise war verständlich und nachvollziehbar und wurde von der Schullei-

tung immer bestens kommuniziert. In einer aber ohnehin angespannten Prüfungsvorbereitungssituation fordert das alles eine immense Kraft, eine große Organisiertheit – aus der Vorbereitungsphase ad hoc in die Chillphase und dann irgendwann wieder in die Vorbereitungsphase – und psychische Stärke. Als eine „betroffene“ Mutter und Elternbeirätin spricht Birte Habild-Kolland allen Eltern aus der Seele, wenn sie sagt: „Wir möchten allen Prüflingen, für die es ab dieser Woche richtig losgeht, deshalb ganz besonders viel Kraft, positive Energie und jede Menge Motivation mit auf den Weg geben. Ihr habt bisher alle so viel Stärke bewiesen, so lange ausgehalten, euch so gut organisiert, da werdet ihr euer Ziel, das Abitur 2020, über das sicher noch in vielen Jahren gesprochen wird, bestimmt auch hervorragend wuppen. Spuckt jetzt einfach das aus, was ihr euch die ganzen Wochen so toll angefuttert habt, ihr schafft das, toi, toi, toi.“

Wir sagen

„DANKES“

an alle Alltagshelden!

An Ärzte, Apotheker, Pfleger, Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr,
Lehrer und Erzieher, Personal in Supermärkten,
Lkw-Fahrer, ehrenamtliche Helfer und
all die nicht genannten Alltagshelden,
die sich in dieser Situation selbstlos und mit all ihren Kräften
in den Dienst unserer Gesellschaft stellen!

Wir sind stolz auf Euch!

MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHEN

25. April bis 1. Mai 2020

Widder

21.3.–20.4.

Stier

21.4.–20.5.

Zwillinge

21.5.–21.6.

Krebs

22.6.–22.7.

Löwe

23.7.–23.8.

Jungfrau

24.8.–23.9.

Stecken Sie sich keine allzu hohen Ziele, sondern arbeiten Sie sich lieber Schritt für Schritt voran: Auf diese Weise werden Sie einige beeindruckende Erfolge erzielen.

Lassen Sie sich nicht aufhalten, wenn Sie den Eindruck haben, dass es in Ihrem Leben eine grundlegende Veränderung geben sollte. Da müssen Sie sich selbst am nächsten sein.

Reagieren Sie bei Widerstand nicht gleich trotzig, sondern bemühen Sie sich um mehr Ausgeglichenheit. Der Umwelt sollten Sie lieber zeigen, was noch alles in Ihnen steckt.

Sie fühlen sich nicht ganz ausgelastet. Suchen Sie sich eine Aufgabe, die Ihre Fantasie herausfordert. Die Droht nämlich bei Ihnen in letzter Zeit zu verkümmern!

In die Planung der kommenden Woche müssen Sie unbedingt ein paar Entspannungsphasen einbauen. Und drücken Sie sich nicht vor einer Antwort, die gegeben werden muss!

Erwarten Sie momentan keine Wunderdinge von sich selbst und vertrauen Sie ganz auf Ihren Instinkt. Auf unbekanntes Terrain sollten Sie sich nur sehr vorsichtig begeben.

Die Begegnung mit einer bestimmten Person führt dazu, dass Sie sich zu einer Sache überreden lassen, die nun Ihr ganzes Denken und Fühlen in Anspruch nimmt!

Jetzt müssen Sie Ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen: Sonst besteht wirklich die Gefahr, dass Ihnen jemand anders den dicksten Brocken vor der Nase wegschnappt.

bleiben Sie fair, auch wenn es in einer problematischen Situation schwer fällt. In die Angelegenheiten eines Mitmenschen sollten Sie sich unaufgefordert nicht einmischen.

Alles wirbelt durcheinander! Aber Sie freuen sich über diese Entwicklung, denn sie ist viel interessanter als die langweiligen Dinge, die auf Ihrem Terminplan standen.

Gut, dass Ihnen auch die leisen Töne nicht fremd sind. Auf diese Weise mag es Ihnen am Wochenende gelingen, einen bestimmten Menschen auf Ihre Seite zu ziehen.

Sie sollten die Ärmel hochkrempeln! Nun beginnt für Sie die nächste Runde, aber da es auch nicht die letzte sein wird, ist es ziemlich wichtig, die Kräfte gut einzuteilen.

Waage

24.9.–23.10.

Skorpion

24.10.–22.11.

Schütze

23.11.–21.12.

Steinbock

22.12.–20.1.

Wassermann

21.1.–19.2.

Fische

20.2.–20.3.

Nilgansattacke erregt die Gemüter

Oberursel (ow). Ein Aufschrei der Empörung ging am Montag durch das Oberurseler Forum im Internet, als eine junge Frau, die am Maasgrundweiher in der Sonne Entspannung gesucht hatte, Zeugin einer tödlichen Attacke von Nilgänsen auf eine Entenfamilie wurde. Sie musste zusehen, wie Küken durch die Luft geschleudert wurden und dann tot im Weiher trieben. Selbst ein junger Nutria sei angegriffen worden. 162 Mitglieder des Internet-Forums meldeten sich zu dem Vorfall zu Wort, Zweifel an Arten, die an der Auseinandersetzung beteiligt waren, wurden laut, von einer Kanadagans war die Rede, was blieb, war ein Gefühl der Ohnmacht gegenüber scheinbar sinnloser Angriffs- und Tötungslust in der Vogelwelt und des Mitleids mit den vertrauten heimischen Enten, die gegenüber den neuen, stärkeren Arten in ihrem angestammten Lebensbereich den Kürzeren ziehen. „Ob wir es wollen oder nicht, das gehört zur Natur dazu“, sagte Erster Stadtrat Christof Fink auf Anfrage. Die Nilgäns sei mittlerweile in Europa heimisch. Die Bejagung einzelner Exemplare oder von Gruppen an einem

Gewässer bringe nach Aussage von Ornithologen nichts, da „für jedes Tier, das verschwindet, ein anderes kommt“. Die Jagdzeit sei eingeschränkt, in Oberursel komme hinzu, dass der Maasgrundweiher und der Entenweiher im Rushmoor-Park – der seinen Namen ohne Enten längst nicht mehr verdient – ein „befriedeter Bezirk“ seien, was bedeute, dass in der Nähe der Häuser nicht geschossen werden darf. Versuche, die Gänse zu vergrämen, indem man das Gras rund um den Weiher höher wachsen ließ, hätten nur leidlich funktioniert. „Nicht nur die Erfahrung in Oberursel, sondern auch in den umliegenden Städten zeigt, dass es nicht die Lösung gibt, um die Nilgäns loszuwerden“, sagt Fink. So könne sich das Vorgehen gegen die Tiere nur darauf beschränken, Kranke auszuschneiden und eine Strategie zu finden, um Nutzungskonflikte zu minimieren. Wo Menschen Erholung suchen, etwa im Freibad, gehörten die Tiere nicht hin. „Aber da sind die Stadtwerke ständig dran.“ In Randbereichen werde man weiterhin mit ihnen leben. „Daran müssen wir uns wohl oder übel gewöhnen.“

IMPRESSUM

Oberurseler Woche

Herausgeber:

Hochtaunus Verlag GmbH

Geschäftsführer:

Michael Boldt
Alexander Bommersheim

Geschäftsstelle:

Vorstadt 20, 61440 Oberursel
Telefon: 06171 / 62 88-0, Fax: 06171 / 62 88-19
E-Mail: verlag@hochtaunusverlag.de
E-Mail: redaktion@hochtaunusverlag.de
www.hochtaunusverlag.de

Anzeigenleitung:

Michael Boldt

Redaktion:

Janine Stavenow (Ltg.), Beppo Bachfischer (Stv.)

Redaktionsschluss:

Dienstag vor Erscheinen, 15 Uhr
(eingesandte Fotos bitte beschriften)

Auflage:

26 700 verteilte Exemplare

Erscheinungsweise:

Wöchentlich donnerstags erscheinende, unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Oberursel, mit den Stadtteilen Bommersheim, Oberstedten, Stierstadt, Weißkirchen sowie die Stadt Steinbach.

Anzeigenschluss:

Dienstag vor Erscheinen, 17 Uhr

Mittwoch vor Erscheinen, 10 Uhr

für Immobilien, Stellen, Todesanzeigen.

Private Kleinanzeigen:

Dienstag, 12 Uhr

Anzeigen- und Beilagenpreise:

Preisliste Nr. 25 vom 1. Januar 2020

Druck:

Oberhessische Rollen-Druck GmbH

Für eingesandte Manuskripte und Fotos

wird keine Haftung übernommen.

SUDOKU

5	6	7						8
					5		6	
4								5
8			3		2	5	1	
3	1	6	5		7	2	9	4
	4	5	6		1			7
6								2
	2		4					
7						3	8	9

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

4	1	3	9	2	6	5	8	7
6	5	8	7	1	3	2	9	4
7	2	9	5	8	4	1	6	3
1	9	7	3	4	8	6	5	2
2	3	4	6	5	9	7	1	8
5	8	6	1	7	2	3	4	9
3	4	1	2	9	5	8	7	6
8	7	2	4	6	1	9	3	5
9	6	5	8	3	7	4	2	1

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.

Webinar für Existenzgründer

Oberursel (ow). Das Existenzgründer-Netzwerk Hochtaunus der Städte Bad Homburg, Friedrichsdorf und Oberursel veranstaltet regelmäßig seit mehreren Jahren erfolgreich Intensiv-Existenzgründerseminare und fördert diese in Kooperation mit der Akeba-Akademie. Die Coronavirus-Pandemie betrifft alle. Das wichtigste Ziel der Akeba-Akademie in Zusammenarbeit mit dem Existenzgründer-Netzwerk ist die Gesundheit und die Bewältigung der Krise. Daher wird das Seminar nach erfolgreicher Durchführung im März als Webinar wieder angeboten. Das nächste Webinar findet von Montag, 27., bis Donnerstag, 30. April, jeweils von 9 bis 13 Uhr statt. Die Teilnehmergebühr beträgt 115 Euro plus Mehrwertsteuer, Teilnehmerzertifikat und seminarbegleitende Unterlagen sind enthalten. Weitere Informationen im Internet unter www.akeba.de, Anmeldung unter <https://akeba.de>, per E-Mail an info@akeba.de oder unter Telefon 0172-6074655 oder 0173-8014062.

www.oberurseler-woche.de

Lesermeinung

Veröffentlichungen in dieser Spalte geben die Meinung des Einsenders wieder. Zuschriften ohne genaue Angaben des Namens und der Anschrift bleiben unbeachtet. Leserbriefe verhetzenden oder rein ideologisch-polemischierenden Inhalts werden nicht oder nur so gekürzt veröffentlicht, dass das Pressegesetz nicht verletzt wird. Die Redaktion behält sich grundsätzlich Kürzungen vor.

Unser Leser Dr. Jens Rinze aus Oberursel meint zum Beitrag „Barth möchte Kommunen nicht alleine lassen“ in der Oberurseler Woche vom 9. April:

Zu Recht wurden die Abbuchungen der Kita-Beiträge gestoppt. Die Überwindung der Corona-Krise ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Kosten können nicht auf die Eltern als Sonderopfer übergewälzt werden. Da mit der Schließung der Kindertagesstätten in die bestehenden Ansprüche der Eltern eingegriffen wurde, sind sie wegen der dadurch entstehenden Kosten zu entschädigen. Bei der Entschädigung in Form der Nichterhebung der Beiträge kommt es nicht darauf an, ob die Schließung rechtmäßig oder rechtswidrig erfolgte. Sonderopfer sind nach viele Jahrzehnte langer, immer wieder fortentwickelter, allgemein anerkannter und für richtig gehaltener Rechtsprechung von demjenigen zu entschädigen, der sie angeordnet hat. Bei rechtswidrigen Maßnahmen sind sie aufgrund „enteignungsähnlichen Eingriffs“ zu entschädigen und bei rechtmäßigen Maßnahmen aufgrund „enteignenden Eingriffs“. Soweit die Schließung der Kindertagesstätten auf Maßnahmen – sei es Rechtsverordnung oder sei es Allgemeinverfügung – eines Landes beruhen, wird das Land die Städte freistellen müssen. Wenn und soweit die Maßnahmen von den Städten selber getroffen wurden, werden die Städte die Folgekosten tragen müssen.

Egal, was Sie suchen ...

... Sie finden es bestimmt in unseren umfangreichen Kleinanzeigen auf den Seiten 16 – 17

Aktion Do. bis Di.

45 € pro Gramm in bar!

Deutsches Familienunternehmen kauft Goldschmuck – Ringe – Ketten – Armbänder – Ohringe – Zahngold – Bruchgold – Goldmünzen – Goldbarren 999 – Silber – Modeschmuck – Teppiche – Porzellan – alle Arten von Uhren. Kostenlose Kundenberatung vor Ort sowie Werteinschätzung. Ihre Vorteile: bin diskret und zahle bar vor Ort.

069 34871128 · Mo.–So. 8–20 Uhr

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Freitag

24

6

Sonntag

20

7

Samstag

20

8

Word©Wide

Friedrichsdorf

Oberursel

Bad Homburg

Königstein

Kronberg

Glashütten

Friedrichsdorf

Oberursel

Bad Homburg

Königstein

Kronberg

Glashütten

vogelsberger-

buchenbrennholz.de

Beste heimische Buche!

06044 / 1624

WaDiKu

Entrümpelungen von A–Z

M. Bommersheim

Wohnungsauflösung

Dienstleistungen

Kurierdienste

Mobil: 0176-45061424

E-Mail: wadiku@aol.com

BARGELD SOFORT!

Kaufe Pelze aller Art – zahle von 200 bis 7.000 € in bar, kaufe auch antike Möbel, Orientteppiche, alles aus Großmutter's Zeit, Modeschmuck, Goldschmuck aller Art, Münzen, Armbanduhren u. v. m. Hausbesuche, seriöse Abwicklung Mo.–So. 8–21 Uhr.

Tel.: 06431/4934511 · Herr Michel

Ideen, Gedanken und Fotos mit anderen teilen

Liebe Leser und Freunde der Oberurseler und Steinbacher Woche,

wir hatten Sie gebeten, uns Ihre Ideen in dieser ungewöhnlichen, uns mit vielen neuen Herausforderungen konfrontierenden Zeit zu schicken. Wie sieht ein Tag in Ihrem Leben, in dem seit Kurzem andere Regeln gelten, aus? Herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle für die Einsendungen, die uns bisher erreicht haben. Einige finden Sie hier auf dieser Seite. Wir freuen uns natürlich, wenn Sie weiterhin so fleißig Ihre kreativen Gedanken an uns senden. Deshalb – auf geht’s, schreiben Sie uns: etwa Ihre neuen Back- und Kochrezepte oder Spiele? Wird jetzt vielleicht renoviert? Gibt es neue Rituale in Ihrer Familie? Was hilft bei Ihnen gegen Einsamkeit, Langeweile oder auch gegen die Angst? Wie strukturieren Sie Ihren Tag? Haben Sie das Zeichnen oder Basteln für sich entdeckt? Haben Sie eventuell eine neue Geschäftsidee entwickelt?

Wir freuen uns auf weitere viele gute Vorschläge, Tipps, Tricks, Rezepte, Spielanleitungen und Denkanstöße, um andere aufzuheitern, zu inspirieren und zu motivieren! Gerne mit Foto. Oder schicken Sie uns nur ein Foto mit einer kleinen Bildunterschrift (wer ist bei was für einer Aktion auf dem Bild zu sehen, und wer hat es gemacht?). Gesendet werden können Texte und Fotos per E-Mail an redaktion@hochtaunusverlag.de. Je kürzer die Beiträge sind, desto eher haben sie die Chance, in der Zeitung und auf unserer Internet-Plattform www.taunus-nachrichten.de veröffentlicht zu werden. Aber bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nur einen Teil der Einsendungen berücksichtigen können.

In diesem Sinne wünschen wir allen viele gute Einfälle und bedanken uns schon jetzt herzlich fürs Mitmachen. Bleiben Sie gesund, optimistisch und ideenreich! Wir sind bei Ihnen mit Herz und Kopf.

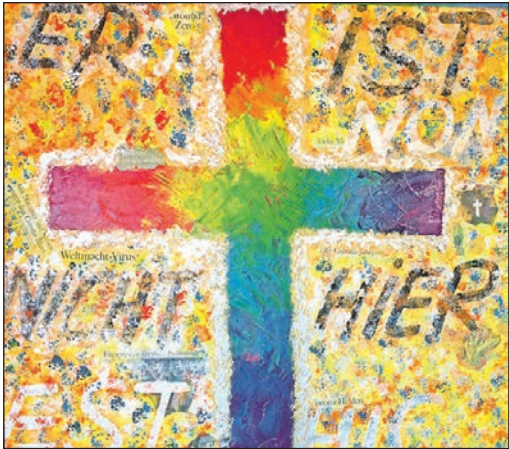
Ihr Redaktionsteam

Bastelspaß beim Skypen



Vom Osterfest hatte sich die Bad Homburgerin Karin Olesch inspirieren lassen. „Da ich immer neue Ideen brauche, um meine Enkelinnen beim Skypen zu bespaßen, habe ich schnell mal die leeren Rollen bemalt... zum Nachahmen!“, schreibt sie.

Gedanken durch Farben



„In der Coronazeit bin ich nach wie vor sehr beschäftigt mit meiner Arbeit“, schreibt Ellen Breitsprecher. „Was meine Arbeit eigentlich war, musste ich mich selbst fragen: Klavier unterrichten, Konzerte für die evangelische St.-Georgs-Gemeinde in Steinbach organisieren, Gottesdienste im Familienkirchenkreis vorbereiten, Chorprojekte planen und durchführen, mal Orgel oder Klavier üben, eben unter Menschen sein und was Positives durch Musik und Worte weitergeben. Das ist meine Aufgabe, Menschen zu erreichen und unter ihnen zu sein. Da mir dieser ‚winzige Feind‘ vieles weggenommen hat, was mir lieb ist, habe ich voller Energie bei den Videoclips unserer Gemeinde mitgemacht und auch dafür ein Leinwandbild gemalt, das mich mit Ostern verbindet.“ Inspiriert durch das Thema „Wo ist Jesus jetzt?“ habe sie durch Farben ihre Gedanken, dass Jesus nicht nur in Gemeinde und Kirche lebt, sondern in den Häusern und Herzen der Menschen, ausgedrückt, schreibt Ellen Breitsprecher.

Bunte Farben gegen Corona



Lustig und farbenfroh, präsentiert sich die Hausfront von Silke Rühl in Bad Homburg, die am Ostersonntag so hergerichtet wurde. Die Aktion soll Spaziergänger erfreuen. „Wir wollen zeigen, dass wir uns in schlechten Zeiten nicht so schnell unterkriegen lassen“, erklärt Silke Rühl, „bisher hat das auch geklappt, vor allem Kinder haben ihren Spaß.“ Foto: Silke Rühl

Kontaktsperre oder Quarantäne...



...so könne vielleicht das Unwort 2020 heißen, ist sich unser Leser Robert Bauer aus Bad Homburg sicher, der dieses Foto gemacht hat. Er vergleicht zu Hause bleiben zu müssen mit eingesperrt sein in einem (virenfreen) Glashauss, wie das Bild zeigt. Er schreibt aber ebenfalls dazu, dass dies besonders dem Schutz der Schwachen gelte. So praktiziert Bauer auch den Kontakt mit seiner 92-jährigen Mutter, der er in diesen Zeiten im Pflegeheim nur von draußen zuwinkt und ihr von Weitem die für ihn begründete Hoffnung macht, dass nichts bleibe, wie es sei. Es kämen wieder bessere Zeiten. Foto: Robert Bauer

Gottesdienst auf RheinMainTV

Hochtaunus (how). „Der Herr ist mein Hirte“: Der Fernsehsender RheinMainTV sendet am Sonntag, 26. April, um 10 Uhr einen evangelischen Gottesdienst, in dessen Mittelpunkt der vielen Menschen bekannte 23. Psalm der Bibel stehen wird. Den Gottesdienst, der in der evangelischen Kirche Bad Homburg-Gonzenheim aufgezeichnet wurde, hält Pfarrer Ulrich Bergner. Der Empfang des Senders RheinMainTV ist über Kabelnetz (digitaler Kanal 394), Astra-Satellit (Astra 19,2° Ost), DVB-T2 und als Livestream auf www.rheinmaintv.de möglich. Die evangelische Kirchengemeinde Bad Homburg-Gonzenheim lädt Christen so dazu ein, in Corona-Zeiten einen Gottesdienst aus der Rhein-Main-Region mitzufeiern.

Vollsperrung

Oberursel (ow). Die Neuhausstraße muss auf Höhe der Hausnummer 28 von Montag, 27. April, bis Donnerstag, 30. April, wegen der Aufstellung eines Autokrans voll gesperrt werden. Im Notfall kann das Hindernis durch Überfahren des Gehwegs umgangen werden.

Treppe gesperrt

Oberursel (ow). Die Treppeanlage PU-Ost am Bahnhof muss von Donnerstag, 23. April, bis Freitag, 8. Mai, wegen Reinigungs- und Reparaturarbeiten voll gesperrt werden. Die Gleise können in dieser Zeit nur über die Rampen erreicht werden.

Profitieren Sie als Werbetreibender von der Akzeptanz unserer Zeitung!

SPEZIALREINIGUNGSANGEBOT: Desinfektionsreinigungen

Glasreinigung, Terrassenreinigung, Teppichreinigung, Grundreinigung für Gewerbeflächen sowie Privat-Haushalte
Gerne erstellen wir Ihnen ein Angebot
UGS Gebäudeservice GmbH
Ludwig-Erhard-Str. 5 · 65760 Eschborn
Tel. 06196/64 00 550 · Mobil 0162/277 27 96
info@ugs-services.de · www.ugs-services.de

Gut ist uns nicht gut genug, es geht auch besser!



- Hausmeisterservice
- Objektbetreuungen
- Renovierungsarbeiten
- Gartenpflege
- Reinigungsservice
- Winterdienst

AH Service A. Hadzijaj
Tel.: 0157 80278696

Rechtsanwälte & Datenschutzbeauftragte



- Datenschutzrechtliche Beratung
- Bestellung als externe Datenschutzbeauftragte
- Prüfung Webseite/Onlineshop
- Vertragsprüfung/Vertragsgestaltung

Wir beraten Sie gerne!



www.datenschutzfrankfurt.de
E-Mail: info@datenschutzfrankfurt.de
Telefon: 069 271357200

Hilfe vom Land für Vereine

Hochtaunus (how). „Die Vereine und das Ehrenamt sind wesentliche Elemente unserer Zivilgesellschaft und stärken den Zusammenhalt und die Solidarität im Land. Dies ist gerade in der Corona-Pandemie besonders wichtig, wenngleich der normale Betrieb von Sport, Kunst und Kultur und auch in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen zurzeit nicht oder nur eingeschränkt möglich ist. Um gut durch diese schwierige Zeit zu kommen, hilft das Land Hessen Vereinen mit einem millionenschweren Sofortprogramm“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Holger Bellino. „Alle gemeinnützigen Vereine, die durch die Pandemie in ihrer finanziellen Existenz bedroht sind, können jeweils bis zu 10 000 Euro beantragen, ganz gleich ob Sport, Kultur, Natur, der Sozialbereich oder die Nachbarschaftshilfe. Wir lassen die 41 000 hessischen Vereine nicht im Stich.“ Die finanziellen Mittel sollen helfen, existenzielle Nöte abzuwenden und die wichtige Arbeit am Ort über die Krise hinaus zu sichern. „Denn die Pandemie kann auch für die örtlichen Vereine eine Gefahr darstellen. Laufende Betriebskosten, finanzielle Ausfä-

Erhaltung der Trinkwasserqualität

Oberursel (ow). Am Montag haben einige Geschäfte wieder öffnen können. Deshalb weisen die Stadtwerke darauf hin, dass in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die längere Zeit nicht genutzt werden, Besitzer oder Betreiber aktiv gefordert sind, ihren Beitrag zur Erhaltung der Wasserqualität zu leisten. Denn Keime drohen das Trinkwasser zu beeinflussen, wenn es sich im häuslichen Leitungssystem nicht bewegt. „Von daher sollte jeder sich und seine Mitbewohner vor einer Wiederinbetriebnahme schützen, indem er das Wasser so lange aus dem Hahn laufen lässt, bis es geruchlos und farblos ist“, so Dieter Gredig, Technischer Leiter der Stadtwerke. „Dabei müssen nur wenige Liter ablaufen. Diese können zur Bewässerung von Pflanzen genutzt werden“, so Gredig.

Corona-Patienten ausschließlich in Bad Homburg

Hochtaunus (how). Nachdem das Sozialministerium Ende vergangener Woche erklärt hat, dass aufgrund fehlender Kapazitäten Patienten aus dem Versorgungsgebiet Frankfurt – zu dem auch der Hochtaunuskreis gehört – für intensivmedizinische Behandlungen nach Nordhessen gebracht werden sollen, erreichen die Hochtaunus-Kliniken viele Anfragen zur Versorgungssituation im Kreis. Auch die Veröffentlichung von Zahlen zur deutschlandweiten Auslastung von Intensivbetten trage zur Information der Öffentlichkeit bei, liefere aber auch die Basis für viele Fehlinterpretationen. „Wir wollen daher einen Einblick in die aktuelle Lage und unsere Arbeit geben“, sagt Dr. Julia Hefty, Geschäftsführerin der Hochtaunus-Kliniken. Die Hochtaunus-Kliniken arbeiten seit März nach einem internen Organisationskonzept, das die Standorte Bad Homburg, Usingen und Königstein umfasse, die jeweils eine eigene Rolle bei der Versorgung von Covid19-Patienten und der anderen Patienten während der Pandemie ausfüllten. „Wir sammeln derzeit auf allen Ebenen Erfahrungen mit dieser Situation und passen das Organisationskonzept jeweils an“, berichtet Hefty. Derzeit gebe es neun Covid19-Patienten in den Hochtaunus-Kliniken. Am 7. April seien es 20 gewesen. „Das zeigt, dass die Maßnahmen auch im Hochtaunuskreis begonnen haben, Wirkung zu zeigen. Hoffen wir, dass es so bleibt“, so die Klinikchefin. Man habe aber auch beobachtet, dass die Patienten, die in die Kliniken kämen, in der Regel sehr schwer erkrankt seien. Das zeige sich auch an dem unerwartet hohen Anteil von Patienten, die auf der Intensivstation behandelt und zum überwiegenden Teil auch lange beatmet werden müssen. Der Druck auf die Normalstationen sei hingegen derzeit noch wesentlich geringer als das befürchtet worden war. Auch aus diesem Grund habe die Klinik entschieden, vorläufig alle Corona-Patienten ausschließlich in Bad Homburg zu behandeln. Noch wichtiger sei aber folgende Erkenntnis aus den ersten gemachten Erfahrungen: „Mit zunehmender Kenntnis über die Krankheitsverläufe der Covid19-Patienten wird die Notwendigkeit einer engen fachgebietsübergreifenden Zu-

le durch wegbrechende Veranstaltungen und Aufnahmestopps bei der Mitgliederentwicklung können zu großen Herausforderungen werden. Da greifen die Soforthilfen des Landes und helfen direkt am Ort“, ist sich Bellino sicher. Die Soforthilfe ist ab 1. Mai beim jeweils zuständigen Ministerium zu beantragen, der Antrag ist im Internet unter www.hessen.de abrufbar. Gemeinnützige Sportvereine stellen den Antrag beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport per E-Mail an corona-vereinshilfe@sport.hessen.de. Gemeinnützige Vereine aus dem Kunst- und Kulturbereich wenden sich an das hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst können ihren Antrag per E-Mail an corona-vereinshilfe@kultur.hessen.de richten. Vereine, Initiativen und Organisationen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen richten ihre Anträge per E-Mail an corona-vereins-hilfe@umwelt.hessen.de an das Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie das Ministerium für Soziales corona-vereinshilfe@hsm.hessen.de.

BMW-Fahrer rammt Gartenzaun

Oberursel (ow). Am Sonntagabend beging der Fahrer oder die Fahrerin eines BMW in Weißkirchen Unfallflucht. Die Tat ereignete sich gegen 21.20 Uhr in der Oberurseler Straße. Der BMW kam dort in Höhe der Hausnummer 3 aus unbekannter Ursache von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Zaun, der dadurch aus der Verankerung gerissen wurde und auf einen dahinter befindlichen Wagen fiel. Die Person am Steuer des BMW fuhr nach dem Zusammenstoß in Richtung Kurmainzer Straße davon und bog von dort in Richtung Steinbach ab. Nach Zeugenangaben soll es sich um einen silberfarbenen BMW SUV gehandelt haben. Der Wagen habe auf einem der Vorderreifen keine Luft gehabt. Die Polizei Oberursel nimmt Hinweise unter Telefon 06171-62400 entgegen.

sammenarbeit hochspezialisierter Experten für jeden einzelnen Patienten bestätigt. Wir sind in den Hochtaunus-Kliniken hierfür durch die in Bad Homburg vorhandenen medizinischen Fachgebiete optimal aufgestellt, und die Einbeziehung der Usinger Schwerpunktabteilungen ergänzt das Spektrum. Um das bestmögliche Ergebnis für jeden einzelnen Patienten zu erzielen, ist eine Bündelung der Expertise und eine organisierte interdisziplinäre Behandlung von größter Wichtigkeit“, so Hefty. Erst wenn die für die Behandlung von Covid19-Patienten vorgesehenen Stationen in Bad Homburg an ihre Kapazitätsgrenze kommen, sollen auch am Standort Usingen wieder Patienten mit bestätigter Corona-Infektion behandelt werden.

Keine Blaupause

Die Hochtaunus-Kliniken haben ihre Organisation und ihre internen Abläufe so strukturiert, dass sie schnell und effizient auf die neue Situation reagieren können und „vor die Lage kommen“, wie es in Krisensituationen heißt. Die betriebsorganisatorischen und die medizinischen Herausforderungen sind enorm, der Zeitbedarf groß. Unter Leitung der Klinikchefin Julia Hefty tritt jeden zweiten Tag der Krisenstab zusammen, dem die Chefarzte, die Pflegedirektorin, der Krankenhaushygieniker, die Betriebsärztin, die leitenden Oberärzte der Infektions- und Intensivstation und der Betriebsratsvorsitzende angehören. Neben der neuen Krankheit, die noch viele unbekannte Seiten hat, gibt es auch für den Umgang mit den veränderten Rahmenbedingungen keine Blaupause. Und die Versorgung aller anderen Patienten darf unter der Situation nicht leiden. Neben der täglichen Patientenversorgung gilt es, wissenschaftliche Studien zu lesen, sich klinische Behandlungserfahrungen und organisatorische Konzepte aus allen Ländern der Welt anzuschauen, Erfahrungen mit Fachkollegen an anderen Kliniken auszutauschen und daraus Planungen für die Arbeit zu erstellen. Die ärztliche Behandlung der Covid-19 Patienten an den Hochtaunus-Kliniken wird geleitet von PD Dr. Stefan Heringlake, Infektiologe und Chefarzt der Medizinischen Kli-

GEW kritisiert Kurzarbeit-Pläne

Hochtaunus (how). Auf scharfe Kritik der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und der Beschäftigten stößt die Ankündigung der Geschäftsführung der „Kinderbetreuung im Taunus GmbH (KiT)“, man beabsichtige für den Fall, dass die Schul- und Kitaschließungen über den 30. April hinaus andauern, ab dem 1. Mai Kurzarbeit einzuführen, um den Erhalt von Arbeitsplätzen abzusichern. Die Beschäftigten sind zur Zustimmung der Kurzarbeit aufgefordert. Zahlreiche Beschäftigte reagieren mit Unverständnis darauf, dass seitens der Geschäftsführung keinerlei Aufstockung des Kurzarbeitergelds angeboten wird. „Es ist für die KiT GmbH und den Hochtaunuskreis durchaus möglich, das Kurzarbeitergeld auf 100 Prozent aufzustocken“, meint Harald Stubbe, der als Teilhabeassistent an der Helen-Keller-Schule in Oberursel arbeitet. Stubbe kandidiert an der Spitze der Liste „GEW – gemeinsam solidarisch“, die zu der ersten Betriebsratswahl bei der KiT GmbH am 29. April antritt. „Bei der Einführung von Kurzarbeit bestimmt der Betriebsrat mit, da kann er schlechten Lösungsvorschlägen die Zustimmung verweigern. Der neu gewählte Betriebsrat wird ab Anfang Mai arbeitsfähig sein, mit diesem soll die Geschäftsführung dann Verhandlun-

Jugendberatung und Suchthilfe

Hochtaunus (how). In der aktuellen Situation ist vieles ungewiss, aber die Arbeit zur psychosozialen Unterstützung von Menschen bleibt wichtiger denn je. Aus der Sicht des Trägervereins Jugendberatung und Jugendhilfe kommt es jetzt darauf an, Jugendliche, junge Erwachsene, Abhängigkeitskranke, Gefährdete und deren Angehörige in dieser Lage zu betreuen und zu begleiten. Die Mitarbeiter des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe möchten einen Beitrag dazu leisten. Die Beratungs- und Betreuungsangebote halten sie weiterhin aufrecht. „Wir sind während den Öffnungszeiten telefonisch für Sie erreichbar. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Entscheiden Sie, wie wir kommu-

gen aufnehmen“, so Stubbe. Die KiT GmbH betreibt außer zwei Kindertagesstätten zahlreiche erweiterte Schulbetreuungen. Außer dem dort eingesetzten Personal beschäftigt die KiT GmbH überwiegend Teilhabeassistenten, die den Unterrichtsbesuch von Schülern mit Förderungsbedarf ermöglichen. Mit der Ankündigung, über Kurzarbeit nachzudenken, verunsichere die Geschäftsleitung die Beschäftigten und wälze die Folgen der Corona-Pandemie auf diese ab, kritisiert Andreas Werther, zuständiger GEW-Sekretär: „Die Ausgründung der KiT GmbH erfolgte seinerzeit unter anderem mit der Absicht, tarifpolitische Regularien zu umgehen. Seit Jahren ermöglichen hier Integrationshelfer vielen Kindern den Schulbesuch, leisten wertvolle Arbeit für deren Familien und die ganze Gesellschaft. Sie werden dafür größtenteils lediglich knapp über dem gesetzlichen Mindestlohn bezahlt. Wenn jetzt die Einführung von Kurzarbeit angekündigt wird, ohne dieses mit einer Aufstockung des Kurzarbeitergeldes zu verbinden, droht vielen existentielle Not.“ Über 700 Beschäftigte sind bei der KiT GmbH angestellt: pädagogische Fachkräfte, Betreuungskräfte, Teilhabeassistenten, Küchen- und Hauswirtschaftskräfte. Alleiniger Gesellschafter ist der Hochtaunuskreis.

nizieren wollen. Wenn Sie es wünschen, beraten wir Sie auch im Freien mit zwei Meter Abstand, telefonisch, per Video-Chat oder per Online-Beratung.“ Geöffnet ist in Bad Homburg montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr sowie freitags von 9 bis 16 Uhr. In Usingen wird montags von 14 bis 17 Uhr sowie dienstags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr beraten. Die Mitarbeiter sind unter Telefon 06172-60080 und 06081-91710 sowie allgemein über die Chat-Beratung des Trägervereins Jugendberatung und Jugendhilfe (<https://jj-ev.de/chat>) täglich von 14.30 bis 19 Uhr zu sprechen. Die Beratungsstellen sind auch per E-Mail an zjshtk@jj-ev.de oder zjshtk-usingen@jj-ev.de zu erreichen.

nik 2. Er sorgt dafür, dass die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft, Forschung und Medizin aus der ganzen Welt in die Behandlung der Patienten aus dem Hochtaunuskreis übernommen werden und stimmt die Leitlinien der Therapie auf jeden einzelnen Corona-Patienten ab. Für die Versorgung dieser Patienten stehen auf der Infektionsstation des Krankenhauses 32 Betten zur Verfügung, sollten diese nicht ausreichen, wird eine weitere Station mit 76 Betten hinzugenommen. Für Patienten, die so schwer erkrankt sind, dass sie auf der Intensivstation behandelt oder gar beatmet werden müssen, haben die Hochtaunus-Kliniken ihre Behandlungsplätze um zwölf Beatmungsbetten in Bad Homburg und Usingen erweitert. Während die Usinger Intensivbetten derzeit mit Nicht-Covid-Patienten komplett gefüllt sind, werden in Bad Homburg beide Patientengruppen – einerseits mit Corona infizierte Patienten und andererseits nichtinfizierte Notfallpatienten – räumlich strikt getrennt behandelt. Die intensivmedizinische Versorgung der Covid19-Patienten steht unter der Leitung des Chefarztes der Anästhesie und Intensivmedizin, PD Dr. Jan Mersmann. Auch mit den Chef- und Oberärzten der anderen für die Behandlung relevanten Fachabteilungen tauschen sich Heringlake und Mersmann tagtäglich zu jedem einzelnen Patienten aus. Insbesondere sind dies die Fachexperten für Pneumologie (Lunge), Nephrologie (Niere), Kardiologie (Herz) und Neurologie (Nervensystem). Bisher konnten die Hochtaunus-Kliniken bereits 34 Patienten nach überstandener Krankheit wieder nach Hause entlassen. Vier Menschen konnten nicht gerettet werden. Um die Angehörigen der Covid-Patienten mit all ihren Sorgen nicht alleine zu lassen, aber auch, um den eigenen Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, über belastende Situationen zu sprechen, haben die Hochtaunus-Kliniken ein Kriseninterventionsteam eingerichtet. Dieses besteht aus Seelsorgern, Psychologen, Sozialarbeitern, Palliativ- und Intensivärzten und Pflegekräften. Es ist täglich von 8 bis 20 Uhr erreichbar. Auch an anderen Stellen konnten wesentliche Schritte gegangen werden. Während die Kli-

nik in den ersten Wochen der Pandemie mit einer gefährlichen Knappheit an Schutzausrüstung und dem völligen Zusammenbruch gewohnter Lieferketten zu kämpfen hatte, habe sich die Lage mittlerweile entspannt, weil die von der Geschäftsführung in China bestellte Ware nach und nach eintreffe. „In den kommenden Tagen werden wir auch beginnen können, die PCR-Testung auf den Corona-Virus in unseren eigenen Laboren durchzuführen. Das wird nicht nur die Abläufe nochmal wesentlich verbessern, weil die Testergebnisse deutlich schneller vorliegen werden, sondern wir können auch den niedergelassenen Ärzten und anderen Einrichtungen die erweiterten Möglichkeiten anbieten.

Mehr Tests möglich

Und damit ist auch die Sorge, dass die Testkapazitäten irgendwann nicht mehr ausreichen könnten, vom Tisch“, ist Hefty zuversichtlich. Dann solle nicht nur die Testung von Patienten intensiviert werden, sondern auch die der Pflegekräfte und Ärzte, die in der Klinik arbeiten. „Das hilft uns nicht nur, Infektionsketten zu vermeiden, sondern gibt uns auch eine direkte Antwort auf die Frage, ob unsere Schutzmaßnahmen lückenlos funktionieren.“ Bisher habe sich noch kein Mitarbeiter in den Hochtaunus-Kliniken bei der Arbeit angesteckt, und auch die Sicherheit der anderen Patienten konnte bisher uneingeschränkt gewährleistet werden. Dennoch scheuen sich viele Menschen, in anderen Notfällen oder mit behandlungsbedürftigen Erkrankungen ein Krankenhaus aufzusuchen. „Das macht uns große Sorgen, wir sehen viel zu viele Menschen, die eine Erkrankung besser überstanden hätten, wenn sie nicht zu lange gezögert hätten, den Rettungsdienst zu rufen – zum Beispiel bei einem Schlaganfall“, berichtet Hefty. Auch wenn sich vieles derzeit um Corona drehe, machten alle anderen Erkrankungen natürlich keine Pause. „Unser gesamtes notfallmedizinisches Leistungsspektrum funktioniert uneingeschränkt und in gewohnter Qualität, niemand muss mit akuten Beschwerden warten, bis die Pandemie vorüber ist“, betont die Klinik.

Jagd nach Kreisrekorden wird sehr schwierig

Hochtaunus (fk). Eigentlich würden die Leichtathleten Ende April so langsam die Bahnsaison in Angriff nehmen, doch durch die Coronakrise steht es eher in den Sternen, wann die Läufer, Springer und Werfer sich wieder zum Kräfteressen in den hessischen Stadien treffen können. Auf Landesebene sind alle Meisterschaften bis zum Beginn der Sommerferien von Seite des hessischen Leichtathletik Verbandes erst einmal gestrichen worden. Somit wird es, wenn überhaupt, eine arg nach hinten verschobene Saison, in der sich dann eventuell in den Monaten August und September die Wettkämpfe drängen werden. Somit gibt es für die lokalen Asse wohl auch nur ein recht überschaubares Zeitfenster, um etwas Bewegung in die Kreisrekordliste zu bringen. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass es hier vergangenes Jahr reichlich Bewegung gab, konnten doch verteilt über die diversen Altersklassen gleich 23 neue Bestmarken verzeichnet werden. Mit neun neuen Rekorden konnten die Leichtathleten der TSG Wehrheim auf sich aufmerksam machen. Dahinter folgte mit dem Königsteiner LV der jüngste und kleinste Verein im Kreis, dessen Vertreter auf fünf Rekorde kamen. Der Nachwuchs der TSG Friedrichsdorf schrieb in drei Disziplinen die Statistik um. Bei den Männern gab es 2019 keine Veränderungen, dafür bei der Altersklasse darunter. Gleich vier neue Rekorde konnten bei den Jugendlichen der U20 notiert werden. Ein Knaller waren da sicherlich die 100 Meter von Tim Kolbe (TSG Friedrichsdorf), der die Königsdisziplin der Sprinter knapp unter elf Sekunden in tollen 10,97 Sekunden zurücklegte. Der TSGFler gehörte auch der Staffeln der Startgemeinschaft TSG Friedrichsdorf / MTV Kronberg (Kolbe, Rehbach, Stodiek) an, die das neue Maß der Dinge über 4x100 Meter bei 42,99 Sekunden setzte. Deutlich länger war Niklas Krämer (Königsteiner LV) unterwegs, für den bei den Langstrecken-DM in Essen über 10 000 Meter 32:19,00 Minuten gestoppt wurden. Oliver Koletzko (TSG Wehrheim) sprang als U18er in Mannheim in einem U20 Wettkampf mit und markierte hier tolle 7,48 Meter. Auch in seiner echten Klasse (U18) gab es für „Oli“ mit 7,43 Metern einen

Rekord. Aaron Heinz (MTV Kronberg) überzeigte mit 14,16 Sekunden über die 110 Meter Hürden. Eine Klasse für sich war auch die Leistung von Oliver Graf (Königsteiner LV), der Leichtathletik lediglich als „Nebensportart“ betreibt. Der Triathlet ist aber ein bärenstarker Läufer, was er mit 8:45,53 Minuten über 3000 Meter eindrucksvoll unter Beweis stellte. Bei den M15ern konnte Sven Müller (TSG Friedrichsdorf) gleich zweimal punkten. Einmal über die 300 Meter Hürden (41,51 Sekunden) und dann im Blockwettkampf-Lauf (2722 Punkte). Im Straßenlauf (10 Kilometer) ist Arvid Lösel (TV Oberstedten) mit 37:30 Minuten der neue Rekordhalter. Markus Wagenleitner (Königsteiner LV) startete mit 5293 Zählern im Neunkampf voll durch. Das TSG-Trio Fynn Lenzner, Nick Lehl und Joshua Thiede überzeugte beim Block-Mehrkampf (7620 Punkte) in der Team-Wertung. Bei den M14ern glänzte Moritz Hinrichsen (TV Weißkirchen) mit neuen Rekorden über 100 Meter (11,56 Sekunden) sowie im Vierkampf (2275 Punkte). Während die Männer in Sachen Rekord-Jagd eine Pause machten, sorgte Vanessa Grimm bei den Frauen für einen Knaller. Die Siebenkämpferin vom Königsteiner LV steigerte sich bei Länderkampf gegen die USA auf starke 5929 Punkte und rückte damit in die erweiterte europäische Spitzenklasse auf. Jette Priedemuth (ebenfalls KLV) dominierte einmal mehr das Hammerwerfen und trug sich in der Altersklasse U18 beim Hammer-Cup-Meeting in Leverkusen mit 58,77 Metern in die Siegerliste ein. Milina Wepiwe (TSGW) hatte im Diskuswerfen der W15 mit 33,01 Metern den richtigen Dreh raus, obwohl sie noch der jüngeren W14 angehört. Diese Weite bedeutete auch in ihrer „echten“ Klasse Kreisrekord. Ebenso die 2500 Zähler im Blockwettkampfwurf. Milinas jüngere Schwester Nadjela (TSGW) gab in der Altersklasse W12 im Kugelstoßen (9,58 Meter), mit dem Diskus (28,56 Meter) sowie im Block-Wurf (2181 Punkte) den Ton an. Alexandra Yashina (HTG Bad Homburg) warf den Ball auf glatte 40 Meter, und Hannah Lösel (TSG Oberursel) lieferte über 2000 Meter in 7:20,11 Minuten eine neue Bestmarke ab.



Treffen der Sportcoaches aus dem Hochtaunuskreis zu einem Informationsaustausch in Köppern, der von Sportkreis-Vize Renzo Sechi (stehend links) geleitet wird. Foto: gw

Sportkreis lädt die Sportcoaches ein

Hochtaunus (gw). Zu einem Meinungsaustausch, der von allen Beteiligten als sehr sinnvoll erachtet wurde, hat der Vorstand des Sportkreises 31 Hochtaunus die Sportcoaches aus den Städten und Gemeinden im Hochtaunuskreis nach Köppern eingeladen. Anne Retzlaff und Jennifer Kröll (beide für Friedrichsdorf zuständig), Andreas Romahn (Grävenwiesbach), Bernd Gornik (Neu-Anspach), Wolfgang Ballwieser (Steinbach) und Amir Hashemi (Oberursel) waren der Einladung gefolgt. Von Seiten des Sportkreises haben der stellvertretende Vorsitzende Helmut Reith sowie Claudia Sartorius, José Rodrigues

und Renzo Sechi als Referenten für den Bereich Integration an diesem Treffen teilgenommen. Reith betonte, dass der Hochtaunuskreis die Arbeit der Sportcoaches ausdrücklich unterstützt, und in einer Bestandsaufnahme wurde über die Entwicklungen bezüglich der Unterstützung von Flüchtlingen in den verschiedenen Städten und Gemeinden seit 2015 reflektiert. Gesprochen wurde in Köppern auch über die im Sommer 2020 beginnende Übungsleiterausbildung C im Breitensport für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Sportabzeichen-Termine ausgesetzt

Oberursel (how). Die im Sportteil der Oberurseler Woche vom 16. April genannten

Sportabzeichen-Termine sind aufgrund der Corona-Krise bis auf Weiteres ausgesetzt.



Kreisfußballwart Andreas Bernhardt (2. v. r.) hat beim „Markt der Möglichkeiten“ des KFA im Juli 2018 in Oberursel selbst erste Erfahrungen mit eSoccer gemacht. Foto: gw

Christian Freissmuth gewinnt eSoccer-Turnier

Hochtaunus (gw). Er kann's nicht nur auf dem Platz, sondern auch an der PlayStation! Christian Freissmuth (27), der die SG Oberhöchstadt in der Saison 2018/19 mit 20 Treffern zusammen mit Lars Steier zur Vizemeisterschaft in der Fußball-Kreisliga A Hochtaunus geschossen hat, ist Sieger des ersten eSoccer-Turniers geworden, das der Kreisfußballausschuss Hochtaunus am Samstag im virtuellen Raum angeboten hat. Insgesamt 15 Spieler waren der Einladung gefolgt, ein weiterer musste wegen technischer Probleme passen, wobei zunächst in vier Vorrunden-Gruppen um den Einzug ins Viertelfinale gespielt wurde. In einem spannenden Endspiel setzte sich Freissmuth durch ein „Golden Goal“ in der Verlängerung mit 2:1 gegen den 17-jährigen Lucas Doll vom FV Stierstadt durch und krönte seine starke Leistung mit dem fünften Sieg im sechsten Spiel. Lediglich Freissmuths SGO-Teamkollege Dogancan Katalkanat hatte dem Turniersieger ein 1:1-Unentschieden abgerungen. Den dritten Platz belegte Til Rehfeuer von der SG Hundstadt, der sich gegen seinen SGH-Teamkollegen Julian Kiebel im „kleinen Finale“ mit 1:0 durchsetzte. Die besten vier Spieler erhalten Sachpreise, die der Kreisfußballausschuss zur Verfügung gestellt hat. Die Ergebnisse im Halbfinale: Rehfeuer – Freissmuth 0:4, Kiebel – Doll 4:5. Die Ergebnisse im Viertelfinale: Rehfeuer – Knaf (JSG Stierstadt) 2:1, Freissmuth – Heider (SG Hundstadt) 3:1, Kiebel – Kartalkanat 3:2, Brendel (SG Eschbach/Wernborn) – Doll 0:1. „Mit dem Ablauf und vor allem dem vorbildlich fairen Verhalten aller Teilnehmer bin ich sehr zufrieden“, freute sich Andreas Bernhardt über die gelungene Premiere, die in knapp vier Stunden über die Bühne ging. Zusammen mit Marcel Heider von der SG Hundstadt hatte der Kreisfußballwart einen erheblichen Zeitaufwand investiert, um sich in dieses für ihn neue Themengebiet einzuarbeiten. Unter anderem musste das Turnier ins Internet-Portal „fussball.de“ eingepflegt werden und stand damit jederzeit auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die gelungene Auftaktveranstaltung bereite allen Beteiligten so viel Spaß, dass das nächste eSoccer-Turnier bereits terminiert wurde: Es beginnt am kommenden Montag, 27. April, und endet am Sonntag, 3. Mai. Bis zum 1. Mai sollen die Spiele in den Vorrundengruppen abgewickelt werden, und am 3. Mai beginnen um 18 Uhr die Viertelfinal-Begegnungen. Auch dieses zweite Turnier soll nochmals als Wettbewerb für Einzelspieler abgewickelt werden, wobei auch bereits über einen Kreis-

pokal als Teamwettbewerb diskutiert wurde. Dem „Projektteam eSoccer“, das sich spontan gebildet hat, gehören neben Andreas Bernhardt und Marcel Heider auch Robin Kunze, Marcel Becker und Pierre Diehl an. Anmeldung für das zweite Turnier im Internet unter www.hfv-online.de/kreise/kreis-hochtaunus. Beim „StayAtHomeCup 2020“, der vom Hessischen Fußballverband – ebenfalls für das Programm FIFA20 auf der Konsole PlayStation 4 – ausgeschrieben wurde, haben sich 236 Mannschaften angemeldet. „Das ist ein hervorragendes Ergebnis“, freut sich Claus Menke, der Vorsitzende des Verbandsausschusses für Freizeit- und Breitensport über diese Resonanz. Die vom HFV erstmals ausgeschriebene Turnierserie hat am vergangenen Freitag begonnen und läuft in sechs separaten Online-Turnieren bis zum 14. Juni, wobei in der Gruppe Nord 128 Mannschaften am Start sind und in der Gruppe Süd 108. Jedes Team besteht aus drei bis fünf Spielern, die mindestens 16 Jahre alt sein und über einen gültigen Spielerpass des HFV verfügen müssen. Die Spielzeit beträgt zweimal sechs Minuten und ab dem Achtelfinale geht es im K.o.-System nach dem Modus „best-of-3“ weiter. Aus dem Hochtaunuskreis haben sechs Vereine gemeldet, die alle in den Vierer-Vorrundengruppen im Süden antreten: SG Oberhöchstadt (in Team Rasur), SG Blau-Weiß Schneidhain (White Powers), SG Hundstadt (SGH Ultras), EFC Kronberg (Bembel Mafia), SG Eschbach/Wernborn (Juventus Urin) und JSG Stierstadt (Bulls). Der erste Vorrundenspieltag wurde am vorigen Wochenende ausgetragen, die beiden weiteren folgen vom 24. bis zum 26. April sowie vom 1. bis zum 3. Mai. Die exakten Termine werden jeweils zwischen den beiden beteiligten Mannschaften frei vereinbart. Späteste „Anstoßzeit“ ist sonntags um 15 Uhr. Obwohl der Spielbetrieb auf den Sportplätzen noch bis mindestens Ende dieses Monats komplett ruht, wird sowohl in den Gremien des HFV als auch beim Kreisfußballausschuss Hochtaunus weiter intensiv gearbeitet, um für alle möglichen Optionen gewappnet zu sein. Kreisfußballwart Andreas Bernhardt (Oberursel) hat sich mit dem am 6. März in Usingen neu gewählten Ausschuss im April bereits viermal – zuletzt am Sonntagabend – per Telefonkonferenz getroffen, um die Lage zu besprechen und die nächste Ausgabe des „Corona-Kicker“ vorzubereiten. Mit diesem Newsletter werden alle Fußball-Clubs im Hochtaunuskreis sowie die Medien zweimal pro Monat über die neuesten Entwicklungen informiert.

TVO: Kein Sportbetrieb bis 4. Mai

Oberursel (ow). Die aktuelle Situation rund um das Coronavirus geht auch am Turnverein Oberstedten (TVO) nicht spurlos vorbei. Vorsitzender Klaus Kleemann teilt mit, dass der Sportbetrieb bis mindestens 4. Mai eingestellt bleibt. „Besonders begeistert bin ich derzeit von unserem Online-Streaming-Angebot mit Zumba Fitness, Strong by Zumba, Zumba Kids, Pilates und Yoga, das einige unserer Übungsleiterinnen für ihre Gruppen und Interessierten anbieten“, lobt der Vorsitzende die Kreativität im Verein. Die für den 26. April geplante Mitgliederversammlung ist abgesagt und muss verschoben werden. Ein neuer Termin wird bekanntgegeben und veröffentlicht. Weiter Informationen im Internet unter www.tv-oberstedten.de oder per E-Mail an vorstand@tv-oberstedten.de.

rinnen für ihre Gruppen und Interessierten anbieten“, lobt der Vorsitzende die Kreativität im Verein. Die für den 26. April geplante Mitgliederversammlung ist abgesagt und muss verschoben werden. Ein neuer Termin wird bekanntgegeben und veröffentlicht. Weiter Informationen im Internet unter www.tv-oberstedten.de oder per E-Mail an vorstand@tv-oberstedten.de.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN FÜR OBERURSEL



Ev. Christuskirche
Oberhöchstatter Straße 18b

Reiner Göpfert
Gemeindebüro: Oberhöchstatter Straße 18b
Bürozeiten: Mo. bis Do. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06171-913160
E-Mail: ev.gemeindebuero.oberursel@ekhn-net.de
www.christuskirche-oberursel.de



Ev. Auferstehungskirche
Ebertstraße 11

N. N.
Gemeindebüro: Oberhöchstatter Straße 18b
Bürozeiten: Mo. bis Do. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06171-913160
E-Mail: ev.gemeindebuero.oberursel@ekhn-net.de
www.auferstehungskirche-oberursel.de



Ev. Heilig-Geist-Kirche
Dornbachstraße 45

Tanja Sacher
Gemeindebüro: Dornbachstraße 45
Bürozeiten: Mo. und Do. 10 bis 12 Uhr,
Do. 16 bis 18 Uhr
Telefon: 06171-910733
E-Mail: tanja.sacher@ekhn.de
ev.heilig-geist-kirche.oberursel@ekhn.de



Ev. Kreuzkirche Bommersheim
Goldackerweg 17

N. N.
Gemeindebüro: Goldackerweg 17
Bürozeiten: Mi. und Fr. 9 bis 12 Uhr,
Mo. 14 bis 17 Uhr, Mi. 14.30 bis 16.30 Uhr
Telefon: 06171-6987831
E-Mail: kreuzkirche.oberursel@ekhn.de
www.ev-kreuzkirche-oberursel.ekhn.de



Ev. Versöhnungskirche Stierstadt/Weißkirchen
Weißkirchener Straße 62

Klaus Hartmann/Elke Neumann-Hönig
Gemeindebüro: Weißkirchener Straße 62
Bürozeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06171-72488
E-Mail: gemeindebuero@versoehnungsgemeinde.de
www.versoehnungsgemeinde.de



Ev. Kirche Oberstedten
Kirchstraße 28

Anika Rehorn
Gemeindebüro: Weinbergstraße 25
Bürozeiten: Di. 9 bis 13 Uhr, Do. 17 bis 19 Uhr
Telefon: 06172-37294
E-Mail: petra.taus-doerr@ekhn.de
www.evangelisch-oberstedten.de



Ev. St.-Georgs-Kirche Steinbach
Kirchgasse 5

Herbert Lüttke/Werner Böck
Gemeindebüro: Untergasse 29
Bürozeiten: Di. 16 bis 18 Uhr,
Do. 8 bis 12 Uhr, Fr. 10 bis 12 Uhr
Telefon: 06171-74876
E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de
www.st-georgsgemeinde.de



Ev.-Lutherische St.-Johannes-Gemeinde
Altkönigstraße 154

Theodor Höhn
Telefon: 06171-24977
E-Mail: pfarrer@selk-oberursel.de



Freie ev. Gemeinde Bommersheimer Straße 74

Patrick Will
Sprechzeiten: Fr. 9.30 bis 11.30 Uhr
Telefon: 06171-26733
E-Mail: info@oberursel.feg.de
www.oberursel.feg.de



FREIKIRCHE DER SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN® Adventgemeinde
Schulstraße 38

Stefan Löbermann
Telefon: 0171-7160591
www.adventisten-oberursel.de



Klinik Hohe Mark
Friedländerstraße 2

Annette Lenhard
Telefon: 06171-2047040
www.hohemark.de



New Life Church Oberursel
Tanzschule
im Alten Bahnhof Oberursel

Lennart Claus
Telefon: 0157752-10713
www.newlifechurch.site



International Christian Fellowship of the Taunus
Hohemarkstraße 75

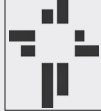
Carsten Lotz
Telefon: 06171-923143
www.icf-frankfurt.com



Alt-Kath. Franziskus-Kirche
Geschwister-Scholl-Platz

Christopher Weber
Gemeindebüro: Alt-Katholische Gemeinde
Frankfurt, Basaltstraße 23, 60487 Frankfurt/Main
Telefon: 069-709270
E-Mail: frankfurt@alt-katholisch.de
www.frankfurt.alt-katholisch.de

PFARREI ST. URSULA



Pfarrei St. Ursula Oberursel/Steinbach
Marienstraße 3

Andreas Unfried
Zentrales Pfarrbüro: Marienstraße 3
Bürozeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr,
Mo. bis Do. 15 bis 18 Uhr
Telefon: 06171-979800
E-Mail: st.ursula@kath-oberursel.de
www.kath-oberursel.de



Kath. Kirche St. Hedwig Oberursel-Nord
Eisenhammerweg

Kirche zur Andacht geöffnet
Täglich 9 bis 17 Uhr



Kath. Kirche St. Aureus und Justina Bommersheim
Lange Straße 106

Kirche zur Andacht geöffnet
Täglich 9 bis 17 Uhr

PFARREI ST. URSULA



Kath. Kirche St. Bonifatius Steinbach
Untergasse 27

Kirche zur Andacht geöffnet
Täglich 18 bis 19 Uhr



Kath. Kirche St. Sebastian Stierstadt
St.-Sebastian-Straße 2

Kirche zur Andacht geöffnet
Täglich 9 bis 17 Uhr



Kath. Kirche St. Crutzen Weißkirchen
Bischof-Brand-Straße 13

Kirche zur Andacht geöffnet
Täglich 9 bis 17 Uhr



Kath. Kirche St. Petrus Canisius Oberstedten
Landwehr 3

Kirche zur Andacht geöffnet
Täglich 9 bis 17 Uhr



Kath. Kirche St. Ursula Oberursel-Altstadt
Marienstraße 3

Kirche zur Andacht geöffnet
Täglich 9 bis 17 Uhr



Kath. Kirche Liebfrauen
Berliner Straße/Herzbergstraße 34

Kirche zur Andacht geöffnet
Täglich 9 bis 17 Uhr

Soziale Arbeit in der Corona-Zeit

Hochtaunus (ow). Auch in den schwierigen Zeiten geprägt vom Corona-Virus setzt sich der Verein zur Förderung der Integration Behinderter Taunus (VzF) für die Menschen ein. Sechs der zwölf VzF-Kitas laufen im Not-Betrieb, das Team „Betreutes Wohnen“ unterstützt weiterhin seine Klienten, und auch die Frühförderstelle des Vereins bietet für einige Fälle Therapiebehandlungen an. In sechs der zwölf VzF-Kitas werden aktuell 54 Kinder betreut. Die Anzahl kann sich jedoch täglich ändern. Um auch weiterhin mit allen anderen Kindern und ihren Familien in Kontakt zu bleiben, findet ein regelmäßiger Austausch per Telefon statt. Die Erzieher pflegen vom Homeoffice aus auch die Internetseiten der Kitas intensiv und machen den Kindern dort viele Angebote wie Bastelvorschläge, Kochrezepte und die große Malaktion. Die Erzieher bitten die Kinder, Bilder zu malen und diese per Post in die Kita zu schicken. Dort werden sie ausgestellt, um die Kita-Wiedereröffnung ein bisschen bunter zu gestalten. Die Abteilung Betreutes Wohnen des Vereins unterstützt seine Klienten – das sind Menschen mit Behinderung – auch in Zeiten des Corona-virus dabei, ein selbstbestimmtes und autonomes Leben zu führen. So werden gemeinsame Spaziergänge mit Mundschutz und zwei Metern Abstand gemacht, Beschäftigungsmaterialien werden per Post an die Klienten geschickt, und es wird regelmäßig telefoniert. Das ist

wichtig, denn bei vielen Klienten bricht nun die Tagesstruktur weg, da die Werkstätten für Menschen mit Behinderung geschlossen sind. Bei Klienten aus der Risikogruppe (älter als 65 Jahre) sind aktuell keine Treffen möglich. Da greift der Verein ausschließlich auf Telefonate zurück. Und auf ganz praktische Hilfe im alltäglichen Leben wie dem Erledigen der Einkäufe, die dann kontaktlos vor die Tür gestellt werden. „Wir haben bisher für jeden Klienten einen Weg gefunden, zu unterstützen. Jetzt sind eben kreative Lösungen gefragt“, sagt Daniela Lehmann, Leiterin der Abteilung Betreutes Wohnen. Für Kinder, die ganz besonders auf Therapie angewiesen sind, führen die Therapeuten der Frühförderstelle des Vereins auch weiterhin Behandlungen durch. Ohne diese würden die Kinder gravierende Rückschritte oder Einschränkungen erleiden. Die Behandlungen gehören zur medizinisch-therapeutischen Grundversorgung. Selbstverständlich werden bei der Therapie die Hygienevorschriften penibel eingehalten. Die Therapeutinnen tragen Mundschutz und desinfizieren den Behandlungsplatz nach jeder Therapiestunde. Eingang und Ausgang sind voneinander getrennt. Auch separate Wartebereiche hat der Verein eingerichtet, damit sich die kleinen Patienten und deren Eltern nicht zu nahe kommen. „Die Arbeit mit dem Mundschutz ist natürlich eine Herausforderung bei der Therapie von



Frieda (neun Monate) genießt die Zeit mit ihrer Therapeutin Doreen Schleheuser, die in Zeiten der Corona-Krise mit Mundschutz und Handschuhen arbeitet. Foto: VzF

eingeschränkten oder behinderten Kindern. Das gesamte Gesicht zu sehen ist für die Kommunikation gerade bei Kindern sehr wichtig. Doch der Infektionsschutz geht vor. Wir gleichen es mit einer extra Portion Humor aus“, sagt Doreen Schleheuser, Therapeutin in der Frühförderstelle des VzF. Katrin Hahn, Mutter von Frieda (neun Monate) ist sehr dankbar, dass Frieda trotz Corona-Krise the-

rapeutische Behandlung erfährt: „Frieda tut die Therapie sehr gut.“ Um allen Patienten helfen zu können, prüft der Verein Möglichkeiten der Teletherapie oder Therapie per Video-Call. Um die Verhaltensregeln und Maßnahmen der Regierung auch in der Vereinsverwaltung umzusetzen, arbeiten auch dort viele Mitarbeiter von zu Hause aus.

+

WIR GEDENKEN

Du hast gekämpft und hast den Kampf verloren.

Brigitte Libbert
geb. Ott
* 24. Januar 1948 † 18. April 2020



In Liebe
Werner Libbert
Heike Libbert mit Lisa
Jörg Libbert mit Kira
im Namen aller Angehörigen

Hans-Thoma-Straße 12, 61440 Oberursel (Taunus)

Aus gegebenem Anlass findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Wir vermissen den Mittelpunkt in unserer Familie.
Du warst immer für uns alle da.

Walter Kansy
* 12. Februar 1938 † 18. April 2020



In Gedanken und in unserem Herzen
wirst Du immer bei uns sein.

Dora Kansy
Bettina und Andreas mit Alexander
Florian und Tamara
sowie im Namen aller Angehörigen

Usastraße 6, 61440 Oberursel (Taunus)

Aus aktuellem Anlass findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

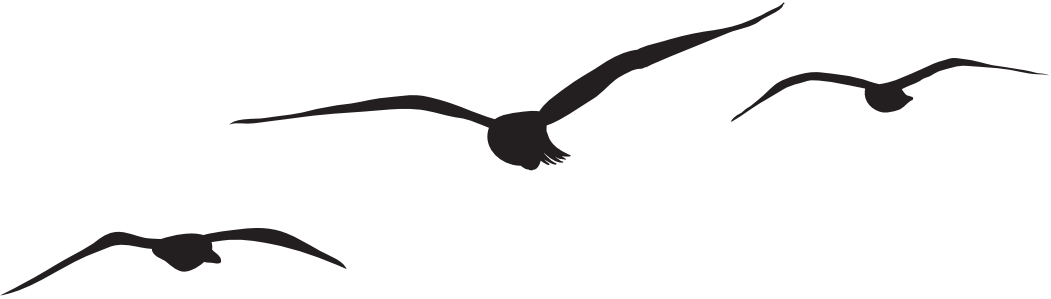
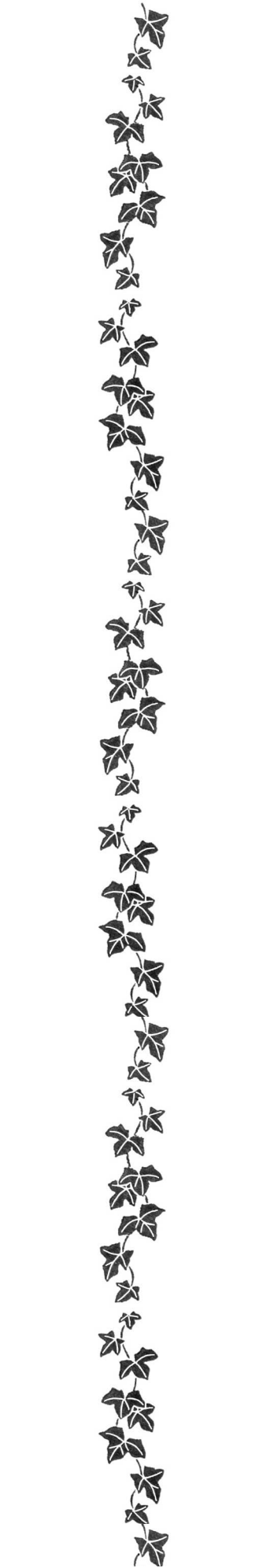
Wir trauern um

Manfred Bolender
der am 13. April 2020 verstorben ist.

Herr Bolender war jahrzehntelang als Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied für unsere Genossenschaft tätig. Während dieser Tätigkeit trat er engagiert für die Ziele unserer Genossenschaft ein.

Wir trauern mit seiner Familie um einen hoch geschätzten Menschen.
Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und ihn nicht vergessen.

Oberurseler Wohnungsgenossenschaft eG
Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat
und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



*Herr, dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.*

Wir trauern um meine liebe Frau, unsere Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma



Angela Mag
geb. Herbert
* 11. 4. 1928 † 16. 4. 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Helmut Mag
Gudrun und Familie
Bernd und Familie
Hans Joachim und Familie

Aus aktuellem Anlass findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Die Liebe hört nimmer auf.

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante



Eva „Gisela“ Schneider
geb. Aumüller
* 8. November 1931 † 9. April 2020

Als „Orscheler Kind“ hat sich ihr Lebenskreis nun geschlossen.

In Liebe und Dankbarkeit
Gaby, Ulla und Peter Schneider
mit ihren Familien
sowie allen Angehörigen

Die Urnenbeisetzung muss im engsten Familienkreis stattfinden.

Kondolenzadresse: Gaby Schneider, Widumweg 8, 84364 Bad Birnbach

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank



sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, mit uns Abschied nahmen und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Bernd Gummersbach
Tobias Gummersbach mit Familie
Dominic Gummersbach
Elfriede Kusch
Jürgen und Annelie Kusch
Birgit und Klaus Kross

Oberursel, im April 2020

+

PIETÄTEN

**BESTATTUNGS-INSTITUT
W. SCHWARTZ**
Fachgeprüfter Bestatter



Erd-, Feuer- und Seebestattung
Gewissenhafte Abwicklung aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland · Vorsorge Versicherungen

Beethovenstraße 13 · 61440 Oberursel (Taunus)
Tag & Nacht · Telefon 0 61 71 - 5 47 92



Pietät Röhrl MARION RÖHRL
Burgstraße 35 · 61440 Oberursel-Bommersheim
Telefon 0 61 71- 41 38
Mobil jederzeit zu erreichen 0152 - 53 81 68 37

Wir sind für Sie da und helfen Ihnen dabei,
den Abschied eines geliebten Menschen ganz
nach Ihren Wünschen zu gestalten.
Wir beraten Sie hilfreich und kompetent und
besprechen mit Ihnen in aller Ruhe jedes Detail.

Die Bande der Liebe
werden mit dem Tod nicht durchschnitten.
Th. Mann

Seit über 50 Jahren Ihr vertrauensvoller Helfer und
Berater in den schweren Stunden des Abschieds.

Pietät Jamin
Liebfrauenstraße 4a · 61440 Oberursel

Telefon 0 61 71 / 5 47 06

Sie erreichen uns zu jeder Tages- und Nachtzeit
auch an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen.

„AHA-Formel“ im Corona-Alltag

Oberursel (ow). Die Bundesregierung und die Länder haben entschieden, die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie aufrechtzuerhalten. „Wir sind froh, dass es dennoch Lockerungen gibt und kleine Geschäfte wieder öffnen dürfen. Dies ist ein kleiner Schritt in Richtung Normalität“, so Bürgermeister Hans-Georg Brum. „Diese Normalität wird aber in Zukunft für uns alle eine andere sein. Denn wir müssen uns insbesondere im öffentlichen Raum weiter an die wichtigen Abstands- und Hygieneregeln halten, um die Verbreitung des Virus einzudämmen. Eine gute Gedankstütze ist dabei die sogenannte „AHA-Formel“ – Abstand, Hygiene, Alltagsmasken“, so der Erste Stadtrat Christof Fink. Abstand zu halten, bedeutet, auf einen Mindestab-

stand von 1,50 Metern zu den Mitmenschen zu achten. Hygieneregeln sind insbesondere in Bezug auf Niesen, Husten und Händewaschen zu beachten. Und trotz Maske sollte immer der Mindestabstand eingehalten werden. „Gerade das Tragen von Alltagsmasken ist ein guter Schutz für uns alle. Mittlerweile sind Masken – auch in handgemachten Variationen – außer in Apotheken an vielen anderen Stellen erhältlich. Mir ist bewusst, dass sich das Tragen einer Maske für den einen oder anderen sicher merkwürdig anfühlt und es etwas der Gewöhnung bedarf. Mit dem Tragen setzen wir aber ein deutliches gemeinsames und vor allem sichtbares Zeichen der Rücksichtnahme auf unsere Mitmenschen“, so Brum.

Awo unterstützt Tafel mit 3000 Euro

Oberursel (ow). In Zeiten von Corona gilt auch für den Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Oberursel, Abstand halten. Sitzungen und andere Zusammenkünfte werden vorerst verschoben. Abstand halten bedeutet aber für die Awo nicht, den Radius der Anteilnahme und Solidarität zu begrenzen. „Wie so oft will der Ortsverein für die Menschen da sein, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Ganz besonders in der aktuellen Situation“, erläutern die Vorstandsmitglieder der Awo Oberursel, Christiane Müllrich und Doris Mauczok. Eine Spende von 3000 Euro geht daher an das Diakonische Werk Hochtaunus, das für die Organisation der Tafel verantwortlich ist. „Wir mussten unsere Tafelläden leider im März erst einmal schließen, nicht nur weil ein Großteil unserer Engagierten zur

besonders gefährdeten Gruppe der Älteren gehört, sondern auch, weil unter unseren Kunden viele Personen mit einem erhöhten Risiko bei einer Covid-19-Infektion sind“, erklärt Stefanie Limberg, Leiterin des Diakonischen Werks Hochtaunus. Seit 15. April seien die Ausgabestellen aber wieder im Notbetrieb geöffnet. Notbetrieb bedeute, dass weniger Helfer im Einsatz seien und die Ausgabe zeitlich entzerrt wurde. „Die Spende der Awo ist da eine große Hilfe für uns“, sagt Limberg. „Sie ermöglicht es uns, sowohl diesen Notbetrieb am Leben zu halten als auch die Kunden zusätzlich zu den gespendeten Lebensmitteln mit Einkaufsgutscheinen zu versorgen.“ Denn während zuvor ein Haushalt alle 14 Tage Lebensmittel abholen konnte, ist dies im Notbetrieb nur noch einmal pro Monat möglich.



lokal & von privat an privat
KLEINANZEIGEN



 ANKÄUFE

Achtung kaufe
Antike Möbel, Gemälde, Stiche, Silber, Porzellan, Münzen, Uhren, Militaria, Schmuck, Bronzen, Bücher, Glas, Musikinstrumente, altes Spielzeug uvm., ganze Nachlässe & Sammlungen.
Tel. 06132 / 8253
Gerhard Schmitt

moebelankauf-bundesweit@gmx.de
Haushaltsauflösung? Umzug?
Verkleinerung? Wir kaufen Möbel, Lampen, Deko, 30er – 70er J. bestimmte Typen. Angebote mit Fotos + Preisvorstellung bitte an obige E-Mail oder 0157 850 632 71

Alte Gemälde gesucht, Dipl. Ing. Hans-Joachim Homm, Oberursel.
Tel. 06171/55497 oder 0171/2060060

Alte Orientteppiche und Brücken gesucht, auch abgenutzt. Dipl. Ing. Hans-Joachim Homm, Oberursel.
Tel. 06171/55497 oder 0171/2060060

Militärhistoriker su. Militaria & Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise!
Tel. 0173/9889454

Herr Daniel kauft: Pelze, Nerze aller Art, alte Nähmaschinen, Porzellan, Silber/Alt- + Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Münzen, Modeschmuck, Bernstein, Taschenuhren, Zinn, Teppiche, Puppenferngläser, Spielzeuge. Wohnungsaufösungen. Kostenlose Hausbesuche. Täglich von 7.30 - 21.00 Uhr erreichbar. Korrekte Barabwicklung.
Tel. 069/46095562

Kaufe altes LEGO aus den 60er-, 70er-, 80er Jahren.
Tel. 0174/3032283

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall uvm. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent!
Tel. 069/89004093

Ankauf von Pelzen u. Nerzen aller Art. Gardinen, Möbel, Bleikristall, Gobeline, Nähmaschinen, Figuren, Puppen, Perücken, Zinn, Bernstein, Goldschmuck, Zahngold, Silber, Modeschmuck, Silberbesteck, Armbanduhren, Taschenuhren, Silber-/Goldmünzen, Orientteppiche, Porzellan, Schallplatten, Krüge, Kleider, Orden, Schreibmaschinen, Ferngläser, Ölgemälde, kompl. Nachlässe u. v. m. Absolute Höchstpreise, 100 % Zufriedenheitsgarantie, kostenlose Beratung u. Begutachtung sowie Anfahrt. Von Mo. - So. von 7.30 - 21.00 Uhr.
Tel. 069/67837057

Achtung suche dringend altes Cello zahle Höchstpreis sowie Geige, Bratsche, Kontrabass auch in defektem Zustand.
Tel. 0176/64604756

Sammler Josef sucht Zinn, Silberbesteck, Armband-/Taschenuhren auch defekt, Münzen, Medaillen, Pelze, Modeschmuck sowie Teppiche. Zahle bar und fair. Auch aus Omas Zeiten. Anfahrt kostenlos.
Tel. 06173/9623051

Kaufe Gemälde, Meissen, Figuren, Uhren, Geigen, Blechspielzeug, Orden, Krüge, Bestecke, Silber. 50-70er J. Design
Tel. 069/788329

V & B, Hutschenreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So.
Tel. 069/89004093

Info! - Info! Ankauf von: Pelzen u. Nerzen aller Art, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Zinn, Bernstein-schmuck, Goldschmuck, Modeschmuck, Silberbesteck sowie Silber aller Art, Zahngold, Taschen, Uhren, Gardinen, Möbel, Bilder, Krüge, Porzellan, Figuren, Ferngläser, Schallplatten Uhren, Puppen, Silber und Goldmünzen, Hausauflösungen. Zahle absolute Höchstpreise bis 50,- € für 1 gr. Gold, kostenlose Beratung u. Anfahrt sowie Wert-einschätzung 100% seriös und diskret Barabwicklung vor Ort. Von Mo. - So. 08:00 -20:00 Uhr
Tel. 06104/9879903

Ankauf von Pelzen, Alt-u. Bruchgold, Zahngold, Perücken, Ferngläser, Bleikristall, Bilder, Modeschmuck, Silberbesteck, Bernsteinschmuck, Goldschmuck, Münzen, Teppiche, Porzellan, Silber, Nähmaschinen, Uhren, Gobelin, Möbel, Gardinen. Kostenlose Beratung u. Anfahrt sowie Wert-einschätzung. Zahle Höchstpreise! 100 % seriös u. diskret, Barabwicklung vor Ort. Mo. - So. 8.00-20.30 Uhr.
Tel. 069/20835105

Achtung - Achtung Markus kauft: Pelze, Nerze aller Art, alte Nähmaschinen, Porzellan, Silber, Silberbesteck, Alt.- + Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Bernstein, Taschenuhren, Puppen, Ferngläser, Teppiche, alte Möbel, kostenlose Hausbesuche mit kostenloser Wert-einschätzung - tägl. von 7 - 21 Uhr. Korrekte Barabwicklung.
Tel. 069/97844773, 0157/31399308

Sammler sucht u. kauft Pelze. Nerze aller Art., Silber, Armband u. Taschenuhren. Schallplatten, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Bernstein, Münzen, Zinn, Bleikristall, Ferngläser, Perücken, Silberbesteck, Teppiche, Gobelinbilder, Ölgemälde, Möbel, Porzellan, auch Wohnungsaufösungen. Komplette Nachlässe. Alt.- Bruch,- Zahngold, Gold- u. Modeschmuck, Orden, Puppen, Bierkrüge, Gardinen. 100% seriös, 100 % diskret. Zahle bar vor Ort. Täglich von 7:30 - 20:30 Uhr (gerne auch am Wochenende) kostenlose Beratung u. Anfahrt mit kostenloser Wertschätzung.
Tel. 069/27146025

Alte schweizer Uhren von Sammler gesucht: Royal Oak, Speedmaster etc., gern auch Taschenuhren.
Tel. 06173/63155

Zinn, Militaria: Fotos, Orden, Urkunden; alte Füller und Kugelschreiber, Postkarten und Modeschmuck, von seriösem Sammler und Barzahler gesucht. Auch Sa. + So. Doerr.
Tel. 06134/5646318

 AUTOMARKT

MB S 350 W 221, Liebhaberfahrzeug, Bj. 11/08, schwarz ,190 tkm, sehr gepflegt, viele Extras, VB 14.500,-€.
Tel. 0157/31386829

PKW GESUCHE

Wir kaufen Wohnmobile+Wohnwagen
03944-36160-www.wm-aw.de.Fa.

GARAGEN/STELLPLÄTZE

Tiefgaragenstellplätze in Steinbach, Nähe Rathaus, zu vermieten. Kontakt: M. Heinrich.
Tel. 0176/97904144

Kelkheim, Breslauer Str., Garage für 60,- € monatlich ab 01.05.20 zu vermieten, Tel. 0157/80984079

MOTORRAD/ROLLER

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt in Teilen oder zum restaurieren. Tel. 0176/72683203 oder 06133/3880461 pauzei@web.de

 KENNELNERN

Corona macht einsam. Witwe, Ende 60, niveauvoll, vielseitig interessiert, sucht zwecks Gedankenaustausch seriöse Bekanntschaft im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten. Chiffre OW 1702

Wanderfreund/in (+/- 60) aus Königstein gesucht für gemeinsame Touren. Tel. 01573/2504766

PARTNERSCHAFT

Banker, Mitte 50, mag deutsche Weine und klassische Musik, germanophil mit sportlichem Aussehen freut sich auf Zuschriften unter Chiffre: KW 17/01

PARTNERVERMITTLUNG

► **Irmgard, 72 J.**, gute Köchin u. Autofahrerin. Als Witwe weiß ich, was es heißt, alleine zu sein u. sehne mich so sehr nach einem Mann, dem ich vertrauen kann. Wir können getrennt oder am liebsten zusammen wohnen. Rufen Sie üb. pv an, auf Sie wartet eine liebe, natürl. u. umgängliche Frau. **Tel. 0176-43646934**

Ich, Ursula, 77 J., seit kurzem verwitwet, suche üb. pv einen lieben, guten Witwer (Alter egal) hier aus der Region. Ich bin gepflegt, habe eine sehr schöne schlanke, fraul. Figur, mag die gemütl. Häuslichkeit, die Natur, bin lebensfroh, fließig und zärtlich und eine gute, sichere Autofahrerin. Wir könnten getrennt oder auch gern zusammen wohnen. **Tel. 0160 – 97541357**

► **Karin, 67 J.**, mit viel Liebe im Herzen. Für mein Alter habe ich eine gute, weibl. Figur, bin leider verwitwet, daher ungebunden. Ich fahre gerne Auto u. liebe es den Haushalt zu führen. Suche e. alleinsteh. Mann, den es nicht stört, dass ich so gerne koche u. verwöhne. Kostenloser Anruf, Pd-Seniorenglück. **Tel. 0800-7774050**

Ich Magdalena, bin 73 J., verwitwet und sehr einsam, ich habe eine schlanke Figur mit schöner Oberweite. Ich suche einen lieben, guten Mann, hier aus der Umgebung. Ich würde für Sie sorgen, Ihnen Ihr Liebessessen kochen und Sie zärtlich verwöhnen. Die tägliche Ansprache fehlt mir sehr. Gerne würde ich mich mit Ihnen verabreden pv **Tel. 0151 – 62913877**

► **Doris, 62 J.**, mit Frühlingsgefühlen, auf-fallend hübsch, doch nichts ist mehr so wie es war, seit ich verwitwet bin. So schwer kann es doch nicht sein, noch einmal e. lieben Mann zu finden? Einfach wieder zu zweit sein, Du musst nur noch üb. pv anrufen. **Tel. 0176-57606003**

Dora, 67 Jahre, Rentnerin, ehem. Angestellte im Krankenhaus, immer noch sehr hübsch. Ich bin liebevoll, häuslich und bescheiden. Wohne hier ganz allein, suche ernsthaft einen guten Mann, gerne bis 80 J., der mich braucht. Wenn Sie anrufen üb. pv komme ich Sie gerne mit meinem Auto besuchen. **Tel. 0160 – 7047289**

► **Elke, 54 J.**, mit Top-Figur u. ehrl. Charakter. Bin eine Frau auf die Du zählen kannst, kann super kochen u. mag es gerne romantisch. Wurde leider sehr enttäuscht, aber ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass irgendwo ein lieber Mann auf mich wartet u. jetzt üb. pv anruft. **Tel. 06431-2197648**

 BETREUUNG/ PFLEGE

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM


Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland. Tel. 06172 944 91 80


Pflegeagentur 24 Bad Homburg
Waisenhausstr. 6-8 · 61348 Bad Homburg
www.pflegeagentur24-bad-homburg.de
info@pflegeagentur24-bad-homburg.de

PROMEDICA PLUS

Tel. 06172 - 59 69 09
Rundum-Betreuung und Pflege zu Hause
PROMEDICA PLUS Hochtaunus
www.promedicaplus.de/hochtaunus

**Auch im Alter: Perfekt umsorgt zu Hause leben**
„24 Stunden Betreuung“
professionell + zuverlässig
06172-2889191
info@ask-shs.com
www.ask-shs.com


SENIOREN-BETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause.
Tel. 06172/287495

Anstatt Senioren-/Pflegeheim: Lassen Sie sich von mir in Ihrer Lebensführung unterstützen. Polizeiliches Führungszeugnis sowie PKW vorhanden. Ich unterstütze Sie in allen Belangen: Haushaltsorganisation, Arztbesuche, Einkaufen, Spazieren gehen, Gartenarbeiten und vieles mehr. Ich bin seit 40 Jahren deutsche Staatsbürgerin, lebe in Bad Homburg. Tel. 0157/34904956

Suche Seniorenbetreuung in Glashütten in gepflegtem Haushalt für 3 Stunden täglich. Meine Mutter ist geistig fit aber eingeschränkt in ihrer Mobilität. Sie wohnen in der Nähe und haben Interesse? Gerne auch 2 Personen im Wechsel. Rufen Sie an! Gerne beantworte ich alle Fragen: Tel. 0163/6936766

KINDERBETREUUNG

Suche Kinderbetreuung in Grävenwiesbach, für 8j. Jungen. Stündlich evtl. zur Schule begleiten. Bezahlung ist verhandelbar. Bitte schreiben Sie mir. Chiffre OW 1603

 IMMOBILIEN MARKT

GARTEN-/ BAUGRUNDSTÜCK

Oberurseler Familie mit drei Kindern sucht innenstadtnah Gartengrundstück zum Kauf oder Pacht.
Tel. 06171/8668396

IMMOBILIEN- GESUCHE

Suche Reihenhau o. ETW von Privat.
Tel. 0178/1674454

Von privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/MFH bevorzugt in Bad Homburg, Friedrichsdorf und Umgebung. Tel. 0172/6851000

Suche Lagerhalle zum Kauf in Bad Homburg, Friedrichsdorf oder Burg-holzhausen. Tel. 0172/6851000

V. Privat: Suche Mehrfamilienhaus zum Kauf. Tel. 0157/92359292

Junge Familie (beide Akademiker) mit gesicherten Einkommen und mit zwei Kindern sucht ein Haus / Grundstück in Bad Homburg. Diese Anzeige richtet sich insbesondere an ältere Ehepaare, welche ihr zu groß gewordenes Haus in gute Hände verkaufen möchten.
Tel. 0170/5046050

Von Privat ohne Makler, wir suchen ein Haus oder ETW, auch renovierungsbedürftig wäre kein Problem. Wir freuen uns über jeden Anruf. Tel. 06171/9519733

Suche altes Haus - Schuppen - Halle - oder Grundstück. Für Hinweise die zum Kauf führen, erhalten Sie eine hohe Belohnung, auch vertraulich. Tel. 0160/94404369

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH in guter Lage zur Renovierung; bevorzugt Königstein, Kronberg, Kelkheim, Bad Soden, Liederbach. Tel. 0175/9337905

Hallo, wir suchen eine kleine Wohnung od. ein altes Häuschen zum Kaufen (gerne auch sehr sanierungsbedürftig) hier im Vordertaunus. Wir freuen uns auf Ihre Angebote. Tel. 0174/9057096 od. sportlervb@aol.com

Ich suche ein kleines Reihenhau von Privat. Tel. 06172/9819902

Nette Familie mit zwei Kindern, solvente Akademiker suchen Haus gern zum Renovieren.
Tel. 0173/5892017

IMMOBILIEN- ANGEBOTE

V. priv., Oberurs., 2 bzw. 3 Zi., 100 m², gr. Dachterr., ruhig, sehr hell, modern., gehob. Ausst., Parkett, exkl. Duschb., EBK, EnEV: Bj.1973, Gas, VA, EB 176,4, 397.000,- € + TG-Pl., keine Makl.-anfr.
Tel. 0162/4937622

2 Baugrundstücke und 1 Haus im Taunus, 25 Min. bis Bad Homburg, 10 Min. bis zum See, für 165.000,- €
Tel. 0157/52990203

GEWERBERÄUME

Atelier/Werkstattplatz in Gemeinschaftstelier in Kronberg, 5 Min. vom Bahnhof, zu vermieten, 210,- € alles inklusive, nach Absprache auch Alleinnutzung des Raumes möglich: Tel. 0176/43364606

MIETGESUCHE

Suche Lagerraum für Möbel, ca. 20 m² +/-, in Bad Homburg und Umgebung v. 10/15 km.
Tel. 06172/34966

Arzt, Berufspendler sucht (teil) möbl. Wohnung 40 - 80 qm, Vorder-taunus, 5 km Umkreis v. Rupperts-hain
Tel. 0177/1304050

Wohnung oder Haus in Königstein (ca. 80qm) von deutscher Familie möglichst längerfristig zur Miete gesucht. Gerne auch mit Seniorenbetreuung durch Krankenschwester. Sofort o. später. Tel. 0173/3566611

VERMIETUNG

Eppstein/Ts., mod. DHH, 6 Zi., EBK, Tgl.-Bad, DU/Wa., 180 m² Wfl., Kamin, Balkon, Garten, 5 min. KITA/ Schule ab Juli 2020.
Tel. 0174/6739953

Friedrichsdorf-Stadtmitte, 2 Zimmer, Küche möbl., Bad, Fußbodenheizung, 60 m², Glasfaseranschl., 570,- €, 150,- € Uml., 3 Mon. Kauti-on, frei ab 1. Mai. Tel. 06172/71958

Friedrichsdorf-Stadtmitte, Wohnung 100 m², Einbauküche, Bad, 3 Zimmer, Kamin, Schlafz. möbl., Glasfaseranschl, Gäste-WC, Fußbodenheizung, Balkon, Miete 1000,- €, 250,- € Uml., 3 Mon. Kauti-on, ab sofort frei. Parkplatz mögl.
Tel. 06172/71958

Nachmieter für 2-Raum-Wohnung mit Balkon, Küche, in Bad Homburg gesucht. Fragen an a-u-x@web.de

Kronberg/OHÖ, zentr. Lage, 3,5 Zi. ET-Wgh./Zweifam.-Hs., EG ohne Balkon, mit Keller. Altbau, 70 qm, ab 01.08.20. 660,- €, NK 180,- €, Tel. 06173/62788

Kronberg schöne 3 1/2 Zimmer-Wohnung, knapp 120 qm, moderne Küche, in bevorzugter Lage mit Fernblick, Hallenbad u. Sauna im Haus, Tennisplätze vorhanden, zu vermieten. Miete inkl. TG-Platz € 1.250,- + NK Tel. 0160/8292815

Corona-Hilfen für die Wirtschaft in der Umsetzung

Oberursel (ow). Gemeinsam mit starken Partnern bemüht sich die Stadt, dass die Corona-Hilfen für die Wirtschaft am Ort tatsächlich ankommen. Jetzt gilt es für die Betriebe, sich zu kümmern. Seit Wochen greifen die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung zum Schutz der Bevölkerung tiefgreifend in das Leben aller Bürger sowie in die heimische Wirtschaft ein. „Ich bin froh, dass sich die Oberurseler so diszipliniert verhalten und die angeordneten Maßnahmen, im privaten wie auch geschäftlichen Alltag, fast durchweg umsetzen“, so Bürgermeister Hans-Georg Brum. „Diese massiven, aber dringend erforderlichen Eingriffe ins Leben, mit denen wir bereits seit mehreren Wochen auskommen müssen, belasten unsere Wirtschaft sehr. Die Regierung hat zwar von Anfang an klar signalisiert, dass sehr viele Mittel zur Verfügung stehen und dass kein gesundes Unternehmen Insolvenz anmelden soll, dennoch sind die Sorgen groß.“ „Die Bundesagentur für Arbeit sowie die Verwaltungen des Kreises, des Bezirks und des Landes haben in einer respektablen Zeit Verfahren für die Hilfen an den Start gebracht, die ordentlich funktionieren und kommuniziert wurden“, so Wirtschaftsförderin Ulrike Böhme. Allein 90 000 Anträge für Soforthilfen

lagen dem Regierungspräsidium Kassel nach zehn Tagen schon vor, davon ist ein Drittel bereits bewilligt. Die Bundesagentur für Arbeit verzeichnete am 15. April 725 000 Anzeigen auf Kurzarbeit deutschlandweit – das ist fast ein Drittel aller Betriebe. Zur Öffnung zahlreicher Läden seit Montag sagt Brum: „Mit diesen ersten Schritten einer Lockerung darf nicht vergessen werden, dass dies nur unter Einhaltung der vorgegebenen Regeln möglich ist, insbesondere muss sich jeder Einzelne weiterhin an die Abstands- und Hygieneregeln halten. Vor allem die Geschäftsinhaber tragen eine hohe Verantwortung, dass in ihren Läden die Vorgaben befolgt werden. Bis zur Normalität haben wir noch einen weiten Weg vor uns. Umso wichtiger ist es, dass jegliches Ansteckungsrisiko vermieden wird und wir die Zahl der Infizierten nach und nach senken können. Nur dann können wir weitere Schritte der Lockerung erwarten.“ Ulrich Caspar, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Frankfurt, sagt: „Der Aufschwung nach der Krise kommt, das haben wir aus allen Krisen der Vergangenheit gelernt. Und dann werden alle Unternehmen aller Größen gebraucht werden, um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. Jetzt und heute aber gilt es, die Unternehmen durch

die Krise zu bringen. Dabei braucht es guten Rat, den sie zum Beispiel bei der IHK bekommen, aber auch gute Ideen und Solidarität. Initiativen wie diese in Oberursel sind gut geeignet, um den Bürgersinn zu stärken und die lokale Wirtschaft in dieser schweren Zeit in Gang zu halten.“ „Das Team der Wirtschaftsförderung war wirklich äußerst schnell und effizient“, so fokus-O.-Vorsitzender Michael Reuter. „Wir haben die Infos der Wirtschaftsförderung in eigene fokus-O.-Sondernewsletter integriert, um unsere Vereinsmitglieder so immer extrem zeitnah informieren können“, so der Chef des

Oberurseler Selbständigenforums. Wirtschaftsförderung und fokus O. stehen mit vielen Betrieben in persönlichem Kontakt. „Wir wollen in dieser Situation gemeinsam mit unseren Partnern Mut machen. Und unseren Betrieben mit guten, klaren Informationen die Regulierungen, aber auch die Hilfen möglichst schnell und direkt näherbringen“, so Böhme, die eine persönliche Beratung anbietet vor dem Hintergrund, dass Fristen ablaufen könnten. Viele Informationen zu Corona-Hilfen für Betriebe und Solo-Selbständige sind im Internet gesammelt unter www.oberursel.de/wirtschaft.

Nachhilfe und Abivorbereitung

Hochtaunus (how). Ab sofort können bei der Volkshochschule (VHS) digitale Nachhilfestunden für Schüler gebucht werden. Abgedeckt werden die Fächer Mathematik (1. bis 13. Klasse), Englisch (5. bis 9. Klasse), Deutsch (1. bis 10. Klasse; auch Deutsch als Fremdsprache) und Latein (5. bis 13. Klasse). Je nach Absprache können entweder die jeweiligen Wochenaufgaben gemeinsam bearbeitet werden oder einzelne Themen zur Wiederholung und Vertiefung gewählt werden. Die Zeiten sind nach Absprache flexibel buchbar – auch Vormittags- oder Wochenend-Termine sind möglich. Außer Einzelunterricht ist auch Unterricht in Kleingruppen möglich,

solange die Schüler in derselben Klasse sind. Technische Voraussetzungen sind Computer oder Laptop mit Internetzugang, Mikrofon und Kamera. 60 Minuten kosten 41 Euro; jede weitere Person, die an derselben Unterrichtseinheit teilnimmt, zahlt zwölf Euro. Stunden können gebucht werden bei der VHS, Christian Stewen, Telefon 06171-5848-22, E-Mail: stewen@vhs-hochtaunus.de. Zudem findet vom 4. bis 7. Mai täglich zwischen 10 und 12.30 Uhr ein Abivorbereitungskurs Mathe für die mündlichen Prüflinge statt. Der Kurs kostet 72 Euro. Anmeldungen hierzu sind auf der Homepage www.vhs-hochtaunus.de unter der Kursnummer 151-004 möglich.

STELLENMARKT

GESTALTE MIT UNS DEN STROM DER ZUKUNFT!

WIR SUCHEN DICH!

DEIN PROFIL

Du verfügst über handwerkliches Geschick und technisches Verständnis. Du arbeitest sorgfältig und selbstständig. Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit gehören zu Deinen Eigenschaften?

Außerdem hast Du eine abgeschlossene Ausbildung zum Elektroniker in der Tasche und hast Spaß am Handwerk?

Dann bewirb Dich jetzt!



Schloßborner Straße 9
65779 Kelkheim
bewerbung@elektro-graf.de
www.elektro.graf.de

Teilzeitkraft

für Friseursalon in Oberursel-City gesucht (klassische Damenfrisuren).
Tel. 069 / 97 20 20 02

Lagermitarbeiter m/w/d

für Onlinehandel in Friedrichsdorf gesucht.
Bewerbung an: info@auktionshaus-bad-homburg.de

Sekretärin & Bauzeichner auf Minijob-Basis gesucht.

Arch'-Büro in Ruppertshain,
Bewerbung schriftlich an:
s.fi@modern-life-design.com

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre lokale Werbung!

- Bad Homburger Woche •
- Oberurseler Woche •
- Friedrichsdorfer Woche •
- Kronberger Bote •
- Königsteiner Woche •
- Kelkheimer Zeitung •



rombus

Wir machen Jobs.

Wir suchen Mitarbeiter (m/w/d) für unsere Kunden in **Bad Homburg**:

- **Zimmermädchen & Roomboys**
Arbeitszeit vormittags
- **Reinigungskräfte**
Arbeitszeit vormittags
- **Servicekräfte Gastro**
10:00-15:00 Uhr

frankfurt@zeitarbeit-rombus.de
www.zeitarbeit-rombus.de

Großer Hirschgraben 15
60311 Frankfurt • (069) 13 37 403

Anzeigen Hotline

Tel. 06171/62880

Wir stehen Ihnen mit Rat & Tat zur Seite.

Wir suchen längerfristig bei guter Bezahlung und flexiblen Arbeitszeiten für 10 – 15 Std./Woche eine/n **Student/in** für Buchhaltungsaufgaben. Telejet GmbH, Königstein, Tel. 06174 96990, E-Mail: bewerbung@telejet.de



Karriere bei der Hessischen Landesbahn

Für unseren Standort Königstein suchen wir ab sofort einen

Werkstattmitarbeiter Fahrzeugelektrik (w/m/d)

Ihre Aufgaben

- » vorbeugende Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten
- » Störungsbeseitigung und Fehleranalysen
- » Planung, Vorbereitung und Koordinierung der Wartungszyklen und Dokumentation

Ihre Qualifikation

- » abgeschlossene Fachausbildung in der Fachrichtung Elektrik/Elektronik möglichst mit Branchenkenntnissen
- » Berufserfahrung in der Instandhaltung von Schienenfahrzeugen wünschenswert
- » EDV-Kenntnisse
- » Führerschein der Klasse B erforderlich
- » Flexibilität, Teamorientierung, Zuverlässigkeit, selbstständiges Arbeiten
- » Betriebsdiensttauglichkeit

Wir bieten

- » Attraktive Vergütung mit Weihnachtsgeld und betrieblicher Altersvorsorge
- » Sicherem, unbefristeten Arbeitsplatz in Vollzeit in einem wachsenden Unternehmen
- » Offene Arbeitsatmosphäre mit kurzen Entscheidungswegen
- » Ein Team, mit dem die Zusammenarbeit Spaß macht
- » Fahrradleasing über den Arbeitgeber mit Sonderkonditionen

Sind Sie interessiert?
Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung an die

HLB Hessenbahn GmbH, Bahnstraße 13, 61462 Königstein
Telefon: 06174 2901-0, E-Mail: bewerbung@hlb-online.de

Zukunftssicherer Arbeitsplatz

Als einer von wenigen Bäckern stellen wir noch alle Backwaren eigenhändig her, um beste Qualität, Bekömmlichkeit und Frische zu gewährleisten. Werden Sie ein Teil unseres Teams.

Wir stellen ein...

- **Verkäufer (m/w/d)**
Vollzeit / Teilzeit / Aushilfen
- **Filialleiter (m/w/d)**
- **Verkaufsleiter (m/w/d)**
- **Auszubildende (m/w/d)**
 - Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk
 - Bäcker
- **Bäcker (m/w/d)**
- **Teigmacher (m/w/d)**
- **Ofenarbeiter (m/w/d)**
- **Kommissionierer (m/w/d)**
- **Auslieferungs-Fahrer (m/w/d)**

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Hinnerbäcker GmbH + Co. KG
Industriestraße 13 • 61200 Wölfersheim
E-Mail: jobs@hinnerbaecker.com

Bewerben jetzt auch per WhatsApp 0160-91582798



Hinnerbäcker

Tradition seit 1854 www.hinnerbaecker.com



Karriere bei der Hessischen Landesbahn

Für unseren Standort Königstein suchen wir ab sofort einen

Mitarbeiter Leittechnik Schienenfahrzeug-instandhaltung (w/m/d)

Ihre Aufgaben

- » Planung und Koordination der elektrischen Instandhaltung an Schienenfahrzeugen, speziell Coradia Lint (BR 648)
- » Störungsanalyse und Fehlerbehebung an der Leittechnik
- » SPS-Handling
- » Durchführung und Koordination der zugehörigen Dokumentationen und Nachweise
- » enge Zusammenarbeit mit der mechanischen Instandhaltung
- » Bereitschaft zur Weiterbildung in elektronischen sowie bahnspezifischen Themen der Fahrzeugelektrik

Ihre Qualifikation

- » abgeschlossene Berufsausbildung in einem elektrotechnischen Beruf, möglichst Bahn nah
- » Weiterbildung zum Elektrotechniker oder Elektrotechnikermeister
- » Kenntnisse der SPS-Steuerung und Bussysteme sowie deren Programmierung
- » Kenntnisse im IT-Umfeld
- » lesen und analysieren von elektrischen Schalt- und Stromlaufplänen
- » Teamfähigkeit, Flexibilität, Leistungsorientierung und Durchsetzungsvermögen

Wir bieten

- » Attraktive Vergütung mit Weihnachtsgeld und betrieblicher Altersvorsorge
- » Sicherem, unbefristeten Arbeitsplatz in Vollzeit in einem wachsenden Unternehmen
- » Offene Arbeitsatmosphäre mit kurzen Entscheidungswegen
- » Ein Team, mit dem die Zusammenarbeit Spaß macht
- » Fahrradleasing über den Arbeitgeber mit Sonderkonditionen

Sind Sie interessiert?
Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung an die

HLB Hessenbahn GmbH, Bahnstraße 13, 61462 Königstein
Telefon: 06174 2901-0, E-Mail: bewerbung@hlb-online.de

IMMOBILIENMARKT

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.
Bad Homburg
Schicke 2-Zi.-DG-Whg. im 2-FH, 76 m²
Wfl. für nur **€ 750,- zzgl. NK/Kt.**
E-Kennw. E-Bedarf 255 kWh/m²·a, Öl, Bj. 1961
Anruf -23.00 ☎ 06174 - 911 75 40

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

**Kelkheim – viel Platz
für die Familie**

Modernes EFH mit ELW in Ruhelage
von Kelkheim-Rupertshein, 213 m²
Wfl., 7 Zi., 430 m² Grdst. für nur
€ 760.000,-.

Energieausweis ist beantragt.

Anruf -23.00 ☎ 06174 - 911 75 40

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

**Panoramablick, Ruhe,
Sonne**

Großzügige Villa für die große Familie zwischen Kelkheim und Königstein, 317 m² feinste Wfl., 820 m² Grdst., ELW. Ideal für die große Familie oder Wohnen/Arbeiten. **KP nur € 1.098.000,- inkl. Doppelgarage.**

E-Kennw. E-Bedarf 136,50 kWh/m² a, Öl, Bp. 1968

Anruf -23.00 ☎ 06174 - 911 75 40

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

**Sie möchten Ihre Immobilie
verkaufen/vermieten?**

**Gerne erstellen wir Ihnen
kostenlos und verbindlich
eine Schätzung.**



**Kostenlose
Bewertung Ihrer
Immobilie**

Verkauf • Vermietung

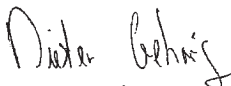
Anruf 09.00-18.00 ☎ 06174 - 911 75 40


Haus-t-raum
 Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

IMMOBILIEN-INFO

Der Verkauf Ihrer Immobilie in professionelle Hände legen

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie uns als Immobilienmakler mit dem Verkauf beauftragen, können Sie den persönlichen Kontakt zu den Interessenten vollkommen umgehen. Gerne setzen wir uns telefonisch mit Ihnen in Verbindung, um alle weiteren Schritte mit Ihnen zu besprechen. Als professioneller Makler können wir den Verkaufsprozess noch digitaler durchführen. Haus-t-raum erstellt mit 360-Grad-Kameras aussagestarke Bilder, die das Exposé unterstützen. Dadurch können virtuelle Wohnungsbesichtigungen durchgeführt werden. So sind auch die Interessenten optimal geschützt.

Ihr

 Dieter Gehrig

Angaben ohne Gewähr.
 Haus-t-raum Immobilien GmbH · Altkönigstr. 7 · 61462 Königstein
 E-Mail: info@haus-t-raum.de · www.haus-t-raum.de



- Maler- und Lackiererarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Dekorative Gestaltung

Tel. 06195 - 72 56 960

**Hier
könnte Ihre
Anzeige
stehen.**

Anzeigen Hotline
Tel. 06171/62880

„Ohne Punkt und Komma“ schreiben

Main-Taunus (mtk). Schreiben entspannt und kann gerade in schwierigen Zeiten auf andere Gedanken bringen. Deswegen lädt Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn alle Zwölf- bis 15-Jährigen aus Hessen ein, beim landesweiten Schreibwettbewerb „Ohne Punkt und Komma“ mitzumachen. Eingereicht werden können Geschichten und Gedichte; die Themen stehen den Teilnehmern offen.

„Kinder und Jugendliche haben es in der aktuellen Corona-Krise besonders schwer: Sie müssen eigenverantwortlich dem Online-Unterricht folgen, sie haben oft viele Hausaufgaben zu erledigen, sie können ihren Hobbys nur eingeschränkt nachgehen und ihre Freunde nicht treffen“, sagt Angela Dorn. „Der Wettbewerb ‚Ohne Punkt und Komma‘ bietet

innen die Möglichkeit, durch Schreiben ihrem Frust, ihren Sorgen und ihren derzeitigen Einschränkungen ein Ventil zu geben. Die Texte werden nicht nach Rechtschreib- oder Grammatikfehlern begutachtet. Es geht um die Ideen der Kinder und Jugendlichen, um ihre Lust am Schreiben. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele die Chance nutzen und sich als Autor ausprobieren. Vielleicht entdeckt er oder sie ein ganz neues Talent an sich.“

Einsendeschluss für die Texte ist der 6. Juli. Schüler können einzeln oder im Klassenverband teilnehmen, wenn sie in Hessen leben oder hier zur Schule gehen. Zu gewinnen gibt es Geldpreise sowie einen Sonderpreis für die beste hessische Schulklasse. Die genauen Teilnahmebedingungen gibt es im Internet unter www.ohnepunktundkomma.net.

Unterstützung für Vereine

Hochtaunus (how). Die Frankfurter Sparkasse unterstützt schnell und unbürokratisch Vereine, die von den Auswirkungen des Coronavirus besonders betroffen sind. 100 Vereine aus der Region erhalten eine einmalige Zuwendung von 500 Euro. „Indem wir die Gesamtsumme von 50 000 Euro aufteilen, helfen wir möglichst vielen Vereinen besonders nachhaltig“, erklärt Robert Restani, die Vorstandsvorsitzende der Frankfurter Sparkasse.

Vereine, die von der Förderung profitieren möchten, können ab sofort auf der Website der Frankfurter Sparkasse unter www.frankfurter-sparkasse.de/daheimimverein diese einmalige Spende beantragen. Voraussetzung ist, dass sie ihre Gemeinnützigkeit nachweisen können, im Geschäftsgebiet des Kreditin-

stittus ansässig sind und ein Konto bei der Frankfurter Sparkasse haben. Die ersten 100 Vereine mit einem vollständigen Antrag werden jeweils mit einer einmaligen Spende von 500 Euro unterstützt.

Derzeit verhindern die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen im öffentlichen Leben das Vereinsleben. Viele sind durch Absagen von Veranstaltungen oder Einstellungen des Ligabetriebs finanziell besonders stark betroffen. „Dennoch bieten Vereine selbst in dieser Zeit ihren Mitgliedern Orientierung und Heimat. Dies ist eine besondere Stütze für viele Menschen“, so Restani. Die Soforthilfe stellt die Frankfurter Sparkasse deshalb unter dem Motto „#frankfurtvereint – In meinem Verein bin ich daheim“ zur Verfügung.

Bauen · Wohnen · Garten

renovieren · gestalten · leben

**Bäume fällen, schneiden und
roden. Gartenpflege und Ge-
staltung. Tel. 06171/6941543**
**Firma FR Oberurseler
Forstdienstleistungen**
**[www.oberurseler-
forstdienstleistungen.de](http://www.oberurseler-
forstdienstleistungen.de)**

CRO - BAU
Elektroarbeiten · Trockenbau
Sanitärarbeiten · Malen · Tapezieren
Fliesen-, Parkett- u. Laminatverlegung
Fassadendämmung · Gartenarbeiten
Abbrucharbeiten · Entrümpelungen
Zvonimir Kovacevic · 01578-3 1633 13
www.cro-bau.de · info@cro-bau.de

Endlich Schluss mit feuchten Mauern!

Mauerentfeuchtung mit Geld-zurück-Garantie!
Ohne Chemie oder Erdarbeiten!
Jetzt kostenlose Bratung vor Ort vereinbaren!

Ihr Spezialist für Rhein-Main

06074 - 79 52

Freimuth
 Energie- und Wasserlösungen GmbH

www.freimuth-mauerentfeuchtung.de



Willkommen Zuhause!

INDIVIDUELL • MASSIV • STEIN AUF STEIN

WETON
MASSIVHAUS

www.weton.de

WETON Massivhaus GmbH
Elzer Straße 22-24 • 65556 Limburg-Staffel • Telefon 06431 9122-0

So viel Harmonie muss sein

Zarte Grüntöne bringen eine entspannende Stimmung ins Zuhause

(djd). Grün ist bekanntlich die Farbe der Hoffnung. Und noch mehr als das: Die Farbe steht in ihren verschiedensten Facetten für Natur, Ruhe und Entspannung. Gerade in schwierigen Zeiten ist es daher keine Überraschung, dass Grün mit seiner beruhigenden Wirkung als Favorit für die Inneneinrichtung gilt. Wände etwa erhalten mit zarten, pastelligen Farbtönen einen neuen Look.

Ruhe und Harmonie vermitteln

Dabei muss es keineswegs das kräftige Grün eines frischen Apfels sein. Angesagte Farbtöne kommen deutlich subtiler daher. So wie das Harmonische Jadegrün aus der Kollektion der Schöner Wohnen Designfarben. Der sanfte Farbton steht für Harmonie und verbreitet somit eine wohltuende Ruhe im Raum. Gleichzeitig ist die Farbe vielseitig zu kombinieren, vom klassischen Weiß bis zu Braun- und Beige-Tönen oder warmen Holzfarben. Trotz ihrer Zartheit deckt die Dispersionsfarbe dank hoher

Deckkraft mit nur einem Anstrich. Erhältlich ist sie im örtlichen Fachhandel und in vielen Baumärkten, unter www.designfarben.com gibt es mehr Informationen.

Grün in allen Facetten entdecken

Neben der Optik kommt es bei der Inneneinrichtung auch auf die inneren Werte an. Viele Verbraucher legen Wert auf Nachhaltigkeit und emissionsarme Materialien. Für die Möblierung und den Bodenbelag gilt das ebenso wie für die Wandgestaltung. Immer mehr lohnt es sich daher, beim Einkauf auf die Inhaltsstoffe zu achten. Die Schöner Wohnen Designfarben sind frei von Konservierungsmitteln, Lösemitteln sowie Weichmachern und somit für Allergiker sehr gut geeignet. In jedem Fall ist Grün eine Entdeckung wert. Denn neben Jadegrün gehören noch vier weitere Farbtöne zur Kollektion: Besinnliches Waldgrün erzeugt eine tiefe Ruhe, während der Farbtön Erhabenes Agavengrün eine frische

Natürlichkeit vermittelt. Als Farbe der Mitte punktet das Ausgeglichene Piniengrün mit einer harmonischen, ausgeglichenen Stimmung. Für Leichtigkeit wiederum steht die Nuance Ruhiges Salbeigrün.



Harmonie für die Wand:
Jadegrün bringt eine entspannte
Atmosphäre in jeden Raum.
Foto: djd/Schöner Wohnen Farbe

Über 55 Jahre
Komplettservice
rund um den

 **ÖLTANK**

Zugelassener Fachbetrieb nach Wasserrecht

◆ Tank-Reinigung ◆ Tank-Sanierung ◆ Tank-Demontage
◆ Tank-Stillegung ◆ Tankraum-Sanierung ◆ Tank-Neumontage

TANK-MÄNGELBEHEBUNG

Auch bei gefülltem/teilgefülltem Tank.
Der Heiz- und Warmwasserbetrieb läuft weiter.

Tankrevision-Stadtler GmbH • 65933 Frankfurt/M. • Lärchenstr. 56
☎ 069/39 26 84 • ☎ 069/39 91 99 • Fax 069/39 91 99 od. 38 01 04 97
tankrevision-stadtler@t-online.de • www.tankrevision-stadtler.de

Oberursel: ☎ 06171 / 7 43 35 • Wiesbaden: ☎ 06122 / 50 45 88
Mainz: ☎ 06131 / 67 28 30 • Heusenstamm: ☎ 06104 / 20 19

Ofenstudio
Bad Vilbel GmbH
KAMINE & KAMINKASSETTEN
SPEICHERÖFEN & SCHORNSTEINE
Große Verkaufs-
& Ausstellungsfläche
Zeppelinstraße 14 · 61118 Bad Vilbel
Tel. 0 61 01 / 80 33 144
www.ofenstudio-gmbh.de

Dingeldein GmbH
**Schornstein-, Dach-
und Ofen-Technik**

**Alles rund um den Schornstein
Dacharbeiten aller Art
Kaminöfen und Kamine
Ofenstudio Bad Vilbel
Meisterbetrieb**

Tel. 06101 - 12 83 99

Zeppelinstr. 14 · Bad Vilbel · Gewerbegeb. Am Stock

www.dingeldein-schornstein.de

Anzeigen Hotline
Tel. 06171/62880



müller+co
Fenster und Türen

**WIR BLICKEN
DURCH SEIT 1905**

Müller+Co GmbH
Merzhausener Straße 4 - 6
61389 Schmitt-Brombach
Telefon 06084 42-0

Niederlassung
Auf dem kleinen Feld 34
65232 Taunusstein-Neuhof
Telefon 06128 9148-0

Fenster- und Türausstellungen
Mo. - Fr. 7 - 18 Uhr und Sa. 9 - 14 Uhr

www.fenster-mueller.de

**AUKTIONSHAUS
Oberursel**
Fuchstanzstraße 33
Auktionatorin Sarah Schreiber
Tel. 06171-2790467
www.auktionshaus-oberursel.de

Bio. Teppich-Hand-Wäsche
Seit 1991 in Friedrichsdorf
Hugenottenstr. 40
FARZIAN Tel. 06172-763620

Anzeigen Hotline
Tel. 06171/62880

HBCARS
„Mit Stil zum Ziel“
**PERSONENBEFÖRDERUNG
FERNFAHRTEN
ZU FESTPREISEN**
 **Oberursel**
– Flughafen € 33,–
– FFM-City & Hbf. € 29,–
06172 • 49 77 280
8 Personen Bus
Online buchen: www.HBCars.de

www.taunus-nachrichten.de

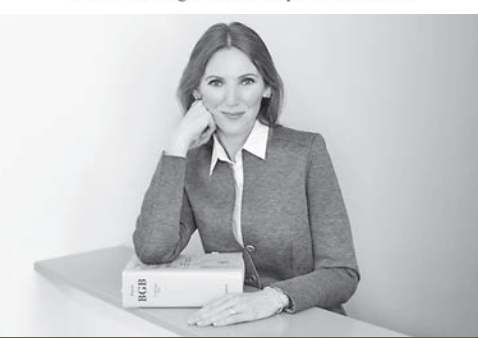
ByHELLRIEGEL
**DER FEINKOST
LAGERVERKAUF**
Internationale
Feinkostspezialitäten,
TK-Meeresfrüchte,
frische Trüffeln,
frische Pasta,
Frischetheke,
Weine,
Grappa,
Prosecco
und noch vieles mehr.
**Neue
Öffnungszeiten**
Montag - Freitag:
15.00 - 17.00 Uhr *
Samstag:
9.00 - 15.00 Uhr
* Mo.-Fr. bitte mit vorheriger telefonischer
Anmeldung unter 06173-93770.
ByHELLRIEGEL Lagerverkauf GmbH
In der Schneithohl 3 • 61476 Kronberg/TS.
www.hellriegel.com

Ein Service für die Leser der Oberurseler Woche

Hotline: 0 61 71 - 58 72 99




23. MAI 2021
FRANKFURT AM MAIN

Anne-Marie Skuqi
RECHTSANWÄLTIN
Fachanwältin für Familienrecht
weiterer Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht

Tel. 06172 - 72 307
www.skuqi-familienrecht-erbrecht.de

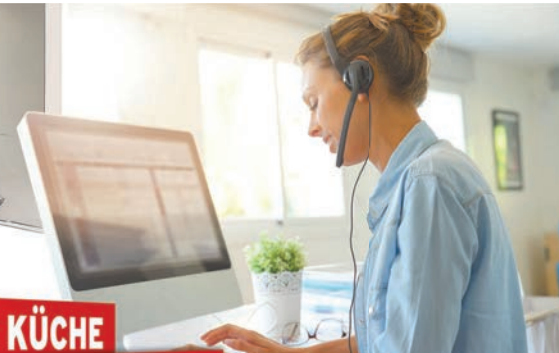
Stadtbus: Regelfahrplan und Maskenpflicht

Oberursel (ow). Die Stadtbusse der Linien 41, 42 und 43 verkehren ab Montag, 27. April (Betriebsbeginn), wieder nach dem Regelfahrplan. Das Gleiche gilt für die Schulbuslinien 47, 48 und 49, die ebenfalls ab 27. April wieder nach Fahrplan unterwegs sind. Die Fahrten der Abendlinien 44, 45, 46 und n31 werden aufgrund der weiterhin geschlossenen Gastronomiebetriebe und der Untersagung öffentlicher Veranstaltungen bis auf Weiteres nicht durchgeführt. Analog zum Stadtbusverkehr in Bad Homburg gilt auch in den Stadtbusen in Oberursel ab Freitag, 24. April, eine Maskenpflicht. Zur Abdeckung von Nase und Mund muss es jedoch keine teure FFP2-Maske sein, es reicht ein Tuch oder ein Schal.

Pakete gegen die Langeweile



Der Verein zur Integration von Kindern und Jugendlichen aller Nationen (VaK) bietet für 25 Jungen und Mädchen Hausaufgabenhilfe und vielfältige freizeitpädagogische Angebote. Viele der Kinder stammen aus sozial benachteiligten Familien oder leben in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete. Gerade diese Familien trifft die Coronakrise sehr. Fast alle Kinder sind auf die Hausaufgabenhilfe des Vereins angewiesen, da die Eltern sie nicht ausreichend unterstützen können. Das „Homeschooling“ ist daher für die meisten Familien kaum zu bewältigen. Bereits als die Schließung der Schulen beschlossen wurde, nahm jeder Betreuer Kontakt mit „seinen Familien“ auf. Die Jugendlichen stellten Fragen zu den Hausaufgaben über WhatsApp. Muss für die Hausaufgaben etwas ausgedruckt werden, kann das im Büro des Vereins getan werden. Einzelnen Kindern wurde auch zusätzliches Lernmaterial nach Hause gebracht. Da seit vergangener Woche bekannt ist, dass die Schulen für viele Schüler auch in nächster Zeit nicht öffnen werden, kommt die Lern- und Spielstube nun zu den Kindern nach Hause. Die Mitarbeiter packten für jedes Kind ein individuelles Päckchen, das von den Bezugsbetreuern zu ihnen nach Hause gebracht wurde. Außer Lernspielen, Ausmalbildern, Hörbüchern und Springseilen enthielten diese auch selbstgenähte Mund-Nasen-Masken für die Eltern. Das kurze Wiedersehen bei der Übergabe sorgte auf beiden Seiten für große Freude. Das Büro des Vereins in der Marxstraße 20 ist montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr besetzt. Foto: VaK



**WIR PLANEN IHRE KÜCHE
AUCH PER FERNBERATUNG!**
GEMEINSCHAFTLICH FINDEN WIR EINE LÖSUNG.
KÜCHE&CO OBERURSEL
Zimmersmühlenweg 83 • 61440 Oberursel
Telefon 0 61 71/95 34 680
oberursel@kueche-co.de
KÜCHE & CO

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN OBERURSEL

Ramon Chormann
„Ferz mit Krigge“
Straußwirtschaft „Alt Orschel“
01. + 02.07.2020 28,60 €

Magic Monday Show Frankfurt
Wunder, Witze, Weltniveau
Straußwirtschaft „Alt Orschel“
03. + 04.07.2020 27,50 €

Alles was Recht ist
Straußwirtschaft „Alt Orschel“
09.07. – 11.07.2020 15,95 €

Hajo Heist
Der große Heinz Erhard Abend
„Noch n' Gedicht“
Alt Orschel
05. + 06.08.2020 28,60 €

**A Exclusive Acoustic Night with
FRONTM3N**
„Up Close“ - Tour 2020
Stadthalle
18.09.2020 20,00 €

THEATER IM PARK
„König Ödipus“ nach Sophokles
von Bodo Wartke
Park der Klinik Hohemark
10.07. – 15.08.2020 23,10 €

Rodgau Monotones in Stierstadt
Stierstadt feiert 50 Jahre Zeltkerb!
Festplatz
10.07.2020 17,50 €

KLASSIK UNTER STERNEN
Operettenträume
Park der Klinik Hohe Mark
12.8.2020 27,50 €

Sommer-Highlights
Kabarett u. Comedy mit
Peter „Schüssel“ Schüßler
Straußwirtschaft „Alt Orschel“
14.08. + 15.08.2020 19,80 €

BauchComedy – Peter Moreno
Lachen ist Programm!
Straußwirtschaft „Alt Orschel“
22.08.2020 25,00 €

Tschüss(el)
Kabarett u. Comedy mit
Peter „Schüssel“ Schüßler
Alt Oberurseler Brauhaus
31.10. – 12.12.2020 19,80 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN FRANKFURT +

Stefan Waghübinger
„Ich sag's jetzt nur zu Ihnen“
Alte Mühle Bad Vilbel
21.10.2020 21,00 – 23,00 €

Orchestre Philharmonique de Radio France
Mikko Franck, Leitung *
Patricia Kopatchinskaja, Violine
Alte Oper Frankfurt
25.10.2020 29,00 – 79,00 €

1822-Neujahrskonzert
Junge Deutsche Philharmonie
Alte Oper Frankfurt
10.1.2021 25,00 – 74,00 €
choes „Barefoot To The Moon“
An Acoustic Tribute To Pink Floyd
Alte Oper Frankfurt
29.1.2021 51,80 – 59,85 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN BAD HOMBURG

Ingo Appelt
Kurtheater Bad Homburg
09.09.2020 30,65 – 34,05 €

Horst Hansen Trio
überjazz
Speicher im Kulturbahnhof
25.09.2020 25,00 – 28,00 €

MASAA
Weltjazz
Speicher im Kulturbahnhof
02.10.2020 25,00 – 28,00 €

Schnappschiss aus Hessen
Die Lach- und Ach-Show
Äppelwoi-Theater
20.10.2019 – 05.06.2020 22,50 €

AUFTAKT FUGATO 2020
Neue Philharmonie Frankfurt,
JSO Hochtaunus
Erlöserkirche
20.9.2020 € 26,00 – 35,00

Juke-Box-Spaß & Asbach Cola
Die 70er Revival Show
Äppelwoi Theater
19.09. – 23.01.2021 22,50 €

Russisches Ballettfestival Moskau
Schwanensee
Ein Ballettklassiker für die ganze Familie
Kurtheater
18.12.2020 55,00 – 59,00 €

The 12 Tenors
Tour 2021
Kurtheater
02.01.2021 43,00 – 58,00 €

Sebastian Pufpaff
WIR NACH
Kurtheater
16.01.2021 28,35 – 33,85 €

**11. BAD HOMBURGER
POESIE & LITERATURFESTIVAL**

Volker Bruch
Siddhartha – Hermann Hesse
Kurtheater Bad Homburg
27.05.2020 23,90 – 49,85 €

Matthias Matschke
Mary Shelley's Frankenstein
Güterbahnhof
10.06.2020 34,05 – 49,85 €

Nina Hoss –
Wer die Nachtigall stört – Harper Lee
Güterbahnhof
10.06.2020 34,05 – 49,85 €

Michael Mendl
Weihnachten bei den Buddenbrooks
Thomas Mann
und weitere weihnachtliche Texte
St. Marien
12.12.2020 11,45 – 43,05 €

 Wochen- und Monatskarten im
Ticketshop Oberursel erhältlich



**Frankfurt Ticket
RheinMain**

Tickets unter:
069 13 40 400
www.frankfurt-ticket.de

Ticketshop Oberursel · Kumeliusstraße 8 · 61440 Oberursel
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 18.30

Sa. 9.00 – 14.00

Ab 18.3. vorübergehend geschlossen!